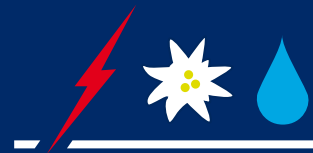


# UNSERE ENERGIE IN EINEM BERICHT



Integrierter Geschäfts- und  
Nachhaltigkeitsbericht 2014  
illwerke vkw

*Energiezukunft gestalten.*

**illwerke vkw**

## ZUM 1. INTEGRIERTEN GESCHÄFTS- UND NACHHALTIGKEITSBERICHT

Der erste integrierte Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht von illwerke vkw vereint in dieser Form nicht nur die beiden bislang jährlich erscheinenden Geschäftsberichte der Vorarlberger Illwerke AG und der Vorarlberger Kraftwerke AG, sondern auch den alle zwei Jahre publizierten illwerke vkw Nachhaltigkeitsbericht.

Dadurch wird eine vereinfachte und übersichtliche Struktur für das künftige Reporting geschaffen. Mit der Zusammenführung von Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht nimmt illwerke vkw auch eine Entwicklung auf, der international immer mehr Unternehmen folgen. Dies ist insofern ein logischer Schritt, da sich das Kerngeschäft des Unternehmens sehr stark an Nachhaltigkeitsaspekten orientiert. Das wurde auch durch eine im Frühjahr 2015 durchgeführte Kundenumfrage bestätigt. Durch die erweiterte Darstellung im integrierten Bericht soll der Stellenwert der Nachhaltigkeit im Unternehmen noch deutlicher herausgestellt werden.

Der Aufbau des Berichts folgt dieser klaren Orientierung:

- Im Einleitungsteil werden die Organisation, die Infrastruktur und die wesentlichen Produkte des Konzerns dargestellt.
- Im Konzernlagebericht werden die wichtigsten Ergebnisse sowie Geschäfts- und Nachhaltigkeitsaktivitäten des Geschäftsjahres 2014 dargestellt.
- Es folgen der Konzernabschluss sowie die Jahresabschlüsse von Illwerke und VKW einschließlich der Bestätigungsvermerke.
- Im vierten Teil finden sich noch Erläuterungen und Kennzahlen zum Nachhaltigkeitsbericht, die nicht im Lagebericht zu finden sind, das Nachhaltigkeitsprogramm und wie die wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte identifiziert wurden („Wesentlichkeitsmatrix“).

Der Bericht erfüllt damit, wie schon die drei bisher veröffentlichten Nachhaltigkeitsberichte, die Anforderungen der Global Reporting Initiative (GRI) – nun erstmals nach dem neuen Berichtsstandard G4.

## NACHHALTIGKEITSVERSTÄNDNIS VON ILLWERKE VKW

Die Unternehmen von illwerke vkw erzeugen Strom ausschließlich aus Wasserkraft und anderen erneuerbaren Energieträgern.

### Dimensionen unseres Nachhaltigkeitsverständnisses

illwerke vkw bekennt sich zu den Grundsätzen nachhaltigen Handelns:

#### Beziehungen – Wir pflegen unsere Kontakte

Wertschätzung und Verlässlichkeit bilden die Grundlage unserer Beziehungen. Ob Kunde, Stakeholder, Geschäftspartner oder Mitarbeiter – unser Ziel ist ein partnerschaftlicher Umgang, der auf Offenheit, Verbindlichkeit und Fairness beruht.

#### Ökonomie – Wir sichern unsere Unternehmen und stärken den Standort

Unser Ziel ist die nachhaltige Sicherung des Unternehmenserfolges. Damit erhalten und schaffen wir Werte. Hohe Versorgungssicherheit und attraktive Preise stärken den Standort. Die Wünsche unserer Kunden stehen bei der Gestaltung unserer Produkte und Dienstleistungen im Vordergrund.

#### Ökologie – Wir schützen unsere Umwelt

Wir sind uns unserer ökologischen Verantwortung als Energieunternehmen bewusst. Der schonende Umgang mit unserer Umwelt ist deshalb bei allen Aktivitäten von hoher Bedeutung. Durch konsequente Umsetzung und Förderung von Effizienzmaßnahmen wollen wir zur sparsamen Nutzung der knappen Ressource Energie beitragen.

#### Soziales – Wir leben Verantwortung

Im Rahmen unserer sozialen Verantwortung unterstützen wir aktiv nachhaltige Initiativen in der Region. Wir schaffen ein Umfeld, das die persönliche und berufliche Entwicklung unserer Mitarbeiter fördert.

#### Kultur – Wir sind in der Region verwurzelt

Wir sehen uns als Teil der Region, in der wir leben und arbeiten. Wir sind stolz auf ihre Identität und unterstützen deren Erhalt.

#### Technik – Wir bauen für Generationen

Unsere Kraftwerke und Netze haben für Jahrzehnte Bestand. Damit dies möglich ist, stellen wir höchste Ansprüche an Qualität und Sicherheit und schaffen ein positives Umfeld für Innovationen.

Das Nachhaltigkeitsverständnis von illwerke vkw stellt gleichzeitig auch das Unternehmensleitbild dar.

## WICHTIGE KONZERNDATEN DER VORARLBERGER ILLWERKE AG

	2014 Mio. EUR	2013 Mio. EUR
Bilanzsumme	1.648	1.626
Anlagenzugänge	156	71
Abschreibungen	81	86
Umsatzerlöse	600	665
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	84	105
Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)	1.314	1.334

## BETEILIGUNGSSTRUKTUR (STAND 31.12.2014)

<b>Vorarlberger Illwerke AG</b>
Land Vorarlberg (95,5 %)
WEG-Wertpapiererwerbsgesellschaft m.b.H., Bregenz (4,5 %)
<b>Vorarlberger Kraftwerke AG</b>
Vorarlberger Illwerke AG (98,1 %)
Streubesitz (1,9 %)
<b>Vorarlberger Energienetze GmbH</b>
Vorarlberger Kraftwerke AG (100 %)



Spitzen- und Regelenergie

Tourismus



Energieversorgung

Energiedienstleistung

Energiehandel



Verteilernetze Strom/Erdgas

# INHALT

Nachhaltigkeitsverständnis von illwerke vkw .....	U2
Wichtige Konzerndaten auf einen Blick .....	U3
Zum 1. integrierten Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht .....	U4
Vorwort des Vorstandes .....	02
illwerke vkw – Energie für Vorarlberg .....	04
Erneuerbare Energie aus Vorarlberg .....	09

## Konzern Vorarlberger Illwerke AG



Lagebericht zum Konzernabschluss 2014 .....	22
Konzernabschluss 2014 .....	46
Bestätigungsvermerk zum Konzernabschluss 2014 .....	65
Bericht des Aufsichtsrates .....	67

## Vorarlberger Illwerke AG

Jahresabschluss 2014 .....	68
Organe der Gesellschaft .....	91
Bestätigungsvermerk zum Jahresabschluss 2014 .....	93
Vorschlag für die Verteilung des Bilanzgewinns .....	95

## Vorarlberger Kraftwerke AG



Jahresabschluss 2014 .....	96
Organe der Gesellschaft .....	114
Bestätigungsvermerk zum Jahresabschluss 2014 .....	115
Bericht des Aufsichtsrates .....	116

## illwerke vkw Nachhaltigkeitsbericht 2014



Vom Nachhaltigkeitsbericht zum integrierten Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht .....	118
Mit Kundenumfrage zur Wesentlichkeit .....	119
Beziehungen .....	120
Ökonomie .....	124
Ökologie .....	126
Soziales .....	132
Kultur .....	136
Technik .....	137
Illwerke Tourismus .....	138
Nachhaltigkeitsprogramm .....	140
Gültigkeitserklärung und Prüfbescheinigung .....	142
GRI-Index .....	143



## ALLE ASPEKTE UNSERES UNTERNEHMERISCHEN HANDELNS

Erstmals legen wir die Geschäftsberichte der Vorarlberger Illwerke AG und der Vorarlberger Kraftwerke AG sowie den Nachhaltigkeitsbericht von illwerke vkw als eine gemeinsame, integrierte Publikation vor. Dieser scheinbar kleine gestalterische Schritt steht jedoch für das noch engere Zusammenrücken der Unternehmen von illwerke vkw und macht auch eine wichtige strategische Stoßrichtung deutlich: Effizienz.

Schlanke Strukturen, der sparsame Umgang mit Ressourcen und ein breit angelegtes „Fitnessprogramm“ werden uns noch flexibler und unabhängiger machen.

Effizienz gibt auch den notwendigen Spielraum für Investitionen in den Ausbau der Wasserkraft – Stichwort Obervermuntwerk II – und die Entwicklung innovativer Energiedienstleistungen. Gezieltes Wachstum ist damit das zweite strategische Standbein, auf dem der Unternehmenserfolg von illwerke vkw basiert.

Dieser integrierte Bericht soll aber alle Aspekte unseres unternehmerischen Handelns widerspiegeln. Ebenso wichtig für den Erfolg sind ökologische und soziale Aspekte, die wir als Dimensionen unseres Nachhaltigkeitsverständnisses formuliert haben. Besonders die Qualität der Beziehungen zu unseren Kunden und Partnern nimmt dabei einen sehr hohen Stellenwert ein. Ergebnisse einer umfangreichen Online-Befragung sind in diesen Bericht eingeflossen.

Auch die Beziehung zu unseren Mitarbeitern beruht auf gegenseitigem Vertrauen und Handschlagqualität. Ihnen danken wir ganz herzlich für ihr Engagement!



Dipl.-Ing. Helmut Mennel



Dr. Christof Germann

# ILLWERKE VKW – ENERGIE FÜR VORARLBERG

Als eigenständiges Vorarlberger Energieunternehmen wollen wir einen maßgeblichen Beitrag zur Energieautonomie des Landes leisten, die Chancen der Wasserkraft am Markt nachhaltig nutzen und ausbauen und Energiedienstleister mit höchster Kundenzufriedenheit sein.

Vision von illwerke vkw

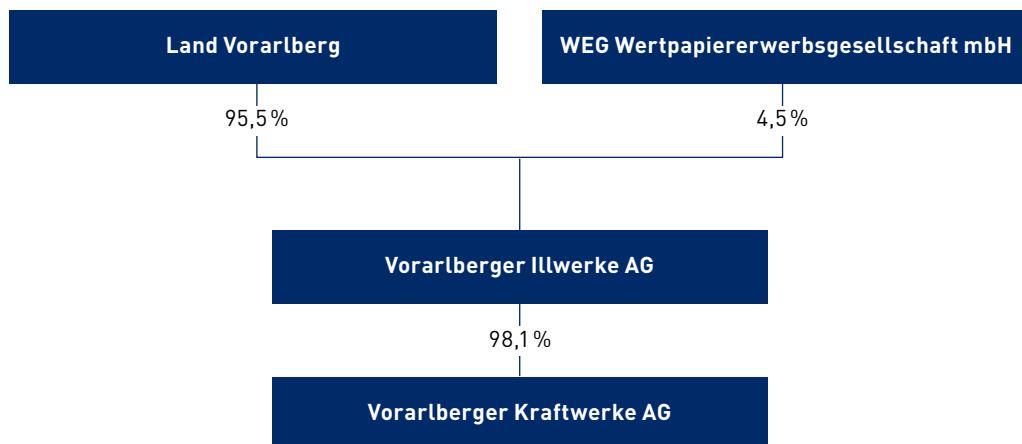
illwerke vkw  
als Vorarlberger  
Energiekonzern

Die Vorarlberger Illwerke AG (Illwerke) und die Vorarlberger Kraftwerke AG (VKW) sind zwei traditionsreiche Unternehmen, die im September 2000 zum Konzern illwerke vkw zusammengeführt wurden.

Mit der Gründung des Konzerns illwerke vkw haben die Illwerke die Mehrheitsanteile an der VKW übernommen, sie selbst stehen zu 95,5 Prozent im Eigentum des Landes Vorarlberg. Die restlichen Anteile werden von der Landesgesellschaft WEG Wertpapiererwerbsgesellschafts mbH gehalten.

Effizienz und Synergien  
für Illwerke und VKW

Die beiden Aktiengesellschaften sind rechtlich selbständig, unterliegen jedoch einer einheitlichen Leitung. Dadurch können Synergien genutzt, Doppelgleisigkeiten beseitigt und klare Aufgabenzuordnungen definiert werden. Die Illwerke sind primär für die Erzeugung von Spitzen- und Regelenergie, die VKW für den Vertrieb von Strom und Erdgas sowie den Stromhandel zuständig. Die Vorarlberger Energienetze GmbH betreibt das Strom- und Erdgasnetz.





## DIE UNTERNEHMEN VON ILLWERKE VKW UND IHRE AUFGABEN

Unter dem Dach von illwerke vkw sind auch noch andere Unternehmen und Geschäftsbereiche gebündelt, wie etwa der Bereich Illwerke Tourismus und die VKW-Ökostrom GmbH.

### illwerke vkw

Vorarlberger Illwerke AG	Vorarlberger Kraftwerke AG
<b>Strom</b>	<b>Strom und Erdgas</b>
Vorarlberger Elektroautomobil Planungs- und Beratungs GmbH ("VLOTTE")	Vorarlberger Energienetze GmbH
<b>Tourismus</b>	Elektrizitätsnetze Allgäu GmbH
Illwerke Tourismus	VKW-Ökostrom GmbH
	Diverse Beteiligungen an Kleinwasserkraftwerken
	<b>Biomasse</b>
	Diverse Beteiligungen an Biomasse-Heizwerken

Stand: Mai 2015

Zwischen den einzelnen Unternehmen des Konzerns gibt es klare Aufgabenverteilungen:

Die Illwerke sind für die Erhaltung und den Ausbau der Kraftwerksanlagen sowie für den Betrieb aller Kraftwerke des Konzerns zuständig. Die Speicher- und Pumpspeicherkraftwerke der Illwerke erzeugen in erster Linie Spitzen- und Regelenergie und speichern über den Pumpbetrieb elektrische Energie. Somit tragen die Illwerke auch zur Stabilität der Stromversorgung im europäischen Netz bei.

Das Projekt VLOTTE wird erfolgreich über eine Tochtergesellschaft der Illwerke betrieben, die Vorarlberger Elektroautomobil Planungs- und Beratungs GmbH.

Die beiden Tochtergesellschaften der Illwerke im Tourismusbereich, die Illwerke Seilbahn-Betriebsgesellschaft mbH und die Illwerke Gaststätten-Betriebsgesellschaft m.b.H., treten gemeinsam unter Illwerke Tourismus auf und betreiben touristische Anlagen im Montafon und im Brandnertal.

Innerhalb von illwerke vkw ist die VKW für Energieversorgung und -vertrieb sowie für den Strom- und Erdgashandel zuständig. Der Vertrieb der VKW bezieht sich vor allem auf Vorarlberg sowie das benachbarte Westallgäu. Im Rahmen des Stromhandels ist die VKW an Strombörsen in Österreich und Deutschland tätig. Der Stromhandel der VKW übernimmt auch die operative Handelstätigkeit für die Illwerke im Rahmen der Eigenvermarktung. Durch ein wachsendes Angebot an Produkten und Dienstleistungen in den Bereichen Energieeffizienz, Elektromobilität und erneuerbare Energien hat sich die VKW in den letzten Jahren vom reinen Energieversorger zum umfassenden Energiedienstleister entwickelt.

Die Vorarlberger Energienetze GmbH (kurz Vorarlberg Netz) ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der VKW und für den Betrieb der Strom- und Erdgasnetze verantwortlich. Aufgrund des 3. EU-Liberalisierungspaketes hat die VKW mit 1. Januar 2012 ihr Eigentum an den gesamten Netzanlagen in Vorarlberg auf Vorarlberg Netz übertragen. Wichtigste Funktion des

Illwerke bauen und betreiben Kraftwerke

VKW sorgt für Energieversorgung und -vertrieb

Vorarlberg Netz betreibt Strom- und Gasnetze

Verteilernetzes ist es, elektrische Energie und Erdgas von den Einspeisepunkten des Übertragungsnetzes über das Mittel- und Niederspannungsstromnetz bzw. das Erdgasmittel- und Niederdrucknetz zu den Verbrauchsstellen der Kunden zu transportieren. Eine weitere wichtige Aufgabe besteht darin, dezentral erzeugten Ökostrom in das öffentliche Netz aufzunehmen.

Das Mittel- und Niederspannungsnetz im benachbarten Allgäu wird von der Elektrizitätsnetze Allgäu GmbH betrieben, an welcher die VKW beteiligt ist.

Ökostrom von  
VKW-Tochter

Ebenfalls eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der VKW ist die VKW-Ökostrom GmbH, die Einkauf und Vertrieb von Vorarlberger Ökostrom abwickelt.

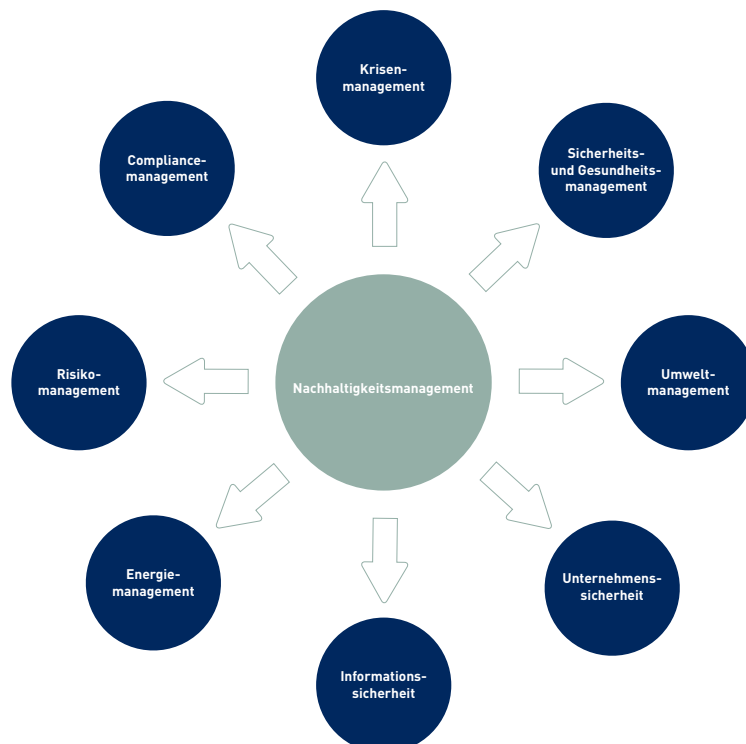
Das Engagement von illwerke vkw im Bereich des Ausbaus der Wasserkraft zeigt sich auch in der Errichtung von Kleinwasserkraftwerken. Gemeinsam mit privaten Grundeigentümern, Gemeinden, Agrar- und Alpgenossenschaften und ähnlichen Anspruchsgruppen wurde im Jahr 2014 ein Kleinwasserkraftwerk am Tschambreubach (Gemeindegebiet Partenen im Montafon) gebaut und erfolgreich in Betrieb genommen. Die VKW ist an der Betreibergesellschaft mehrheitlich beteiligt.

In den letzten Jahren entstanden unter Beteiligung der VKW zahlreiche Biomasseheizwerke in ganz Vorarlberg. Dabei wird das Hauptaugenmerk auf umweltfreundliche Wärmegewinnung durch Fernheizwerke gelegt.

## NACHHALTIGKEIT UND WEITERE MANAGEMENTANSÄTZE BEI ILLWERKE VKW

Nachhaltigkeit im  
Zentrum der  
Managementsysteme

Das Nachhaltigkeitsmanagement bildet eine koordinierende Klammer um die weiteren Managementsysteme bei illwerke vkw und umfasst folgende Bereiche:



## Umweltmanagement

Bereits im Jahr 1996 wurde bei den Illwerken ein Umweltmanagementsystem auf Grundlage von internationalen Standards (ISO 14001) zur nachhaltigen Sicherstellung des Umweltschutzes sowie für die bestmögliche Umsetzung der Grundsätze im Umweltbereich eingeführt. Neben der Vorarlberger Illwerke AG sind mittlerweile zusätzlich die Vorarlberger Kraftwerke AG, die VKW-Ökostrom GmbH sowie die Vorarlberger Energienetze GmbH nach diesem Standard zertifiziert.

Die Erweiterung des Umweltmanagements spiegelt das Bewusstsein über die Umweltauswirkungen durch die Tätigkeiten der Unternehmen von illwerke vkw wider. Mit der Einführung des Umweltmanagementsystems nach ISO 14001 wird sichergestellt, dass der betriebliche Umweltschutz laufend erfasst, kontrolliert und verbessert wird.

## Energiemanagement

Im Frühjahr 2012 wurde zusätzlich zum Umweltmanagementsystem ein Energiemanagementsystem nach ISO 50001 eingeführt und in die bestehenden Abläufe implementiert. Zweck der Norm ist es, zur Verbesserung der Energieeffizienz und des Energieeinsatzes beizutragen sowie durch ein systematisches Energiemanagement Treibhausgase und andere Umweltauswirkungen, Energiekosten und Energieverbräuche zu reduzieren. illwerke vkw geht somit im eigenen Bereich mit gutem Beispiel voran und unterstützt damit das Ziel der Energieautonomie 2050 des Landes Vorarlberg.

## Sicherheits- und Gesundheitsmanagement

Von den unterschiedlichen Erzeugungs- und Netzanlagen bei illwerke vkw beziehungsweise vom Produkt Strom an sich können bei Nichtbeachtung der Vorschriften bedeutende Gefahren ausgehen. Aus diesem Grund kommt den Bereichen Arbeitssicherheit und Arbeitsmedizin seit jeher ein hoher Stellenwert zu. Das hohe sicherheitstechnische Niveau sowie die Reduktion der Unfallzahlen sind Belege für die kontinuierliche Verbesserung der Sicherheitsstandards bei illwerke vkw.

Für alle Unternehmen, die bei illwerke vkw Arbeiten durchführen, gelten die Konzernbestimmungen hinsichtlich Arbeitssicherheit, Umweltschutz und Brandschutz. Ergänzt werden die Bereiche Arbeitssicherheit und -medizin durch die Förderung des Gesundheitsbewusstseins der Mitarbeiter im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung.

## Risikomanagement

Das Risikomanagement stellt für illwerke vkw einen integrierten Bestandteil einer wertorientierten Unternehmensführung dar. Es basiert auf einem systematischen, den gesamten Konzern umfassenden Prozess der Risiko-identifikation, -analyse, -bewertung sowie -bewältigung und orientiert sich an der Norm ISO 31000/ONR 49000 (Risikomanagement für Organisationen und Systeme).

ISO 14001 bringt Umweltmanagement für alle Unternehmensbereiche

Energiemanagement für mehr Effizienz

## Unternehmenssicherheit (Security)

Elektrische Energie hat einen hohen Einfluss auf unseren Alltag und spielt in fast allen Lebensbereichen eine zentrale Rolle. Von der Kommunikation bis zur Mobilität ist sie aus unserem Leben nicht mehr wegzudenken. Die Unternehmenssicherheit (Security) ist ein wesentlicher Faktor, um eine sichere und stabile Versorgung gewährleisten zu können. Im Rahmen der Unternehmenssicherheit werden die aktuelle Sicherheitslage und mögliche Bedrohungen analysiert und notwendige organisatorische, bauliche, personelle, elektronische sowie mechanische Maßnahmen eingeleitet. Die Unternehmenssicherheit wird laufend optimiert. Dazu findet auch ein kontinuierlicher Austausch mit den zuständigen Behörden statt.

## Krisenmanagement

Um in möglichen Ausnahmesituationen schnell und effizient handeln zu können und den Schaden sowie die Beeinträchtigungen so gering wie möglich zu halten, wurde bei illwerke vkw ein Krisenmanagement institutionalisiert. Durch eine klar strukturierte und funktionsfähige Krisenorganisation wird eine nachhaltige Bewältigung von Krisensituationen gewährleistet. Dazu ist es notwendig, mögliche Krisenszenarien zu analysieren und das Unternehmen entsprechend darauf vorzubereiten. Es wird zwischen Vorfall, Notfall und Krise unterschieden. Die unterschiedlichen Szenarien werden auf verschiedenen Ebenen des Unternehmens im Rahmen von regelmäßigen Krisenübungen trainiert und bewältigt.

## Informationssicherheit

Das Informationssicherheits-Managementsystem von illwerke vkw wurde Ende 2013 nach dem Standard ISO 27001 (in der aktuellsten Version) zertifiziert. Dieser Standard definiert Anforderungen für Einführung, Betrieb sowie laufende Verbesserung eines Informationssicherheits-Managementsystems unter Berücksichtigung der IT-Risiken. Das Informationssicherheits-Managementsystem ist eine Aufstellung von Verfahren und Regeln, welche dazu dienen, die Informationssicherheit dauerhaft zu definieren, zu kontrollieren und fortlaufend zu verbessern. Die Umsetzung und Einhaltung dieser Verfahren und Regeln wird seitdem jährlich von einer externen Zertifizierungsstelle geprüft. Alle drei Jahre wird das Zertifikat nach einem umfassenden Audit verlängert.

## Compliancemanagement

Leitbild sowie Führungsgrundsätze des Unternehmens verdeutlichen die Einstellung, dass die Einhaltung fairer Geschäftspraktiken bei illwerke vkw selbstverständlich ist. Jeder einzelne Mitarbeiter wird über das Thema „Faire Geschäftspraktiken“ in Form einer eigenen internen Richtlinie informiert. Des Weiteren sollen die Mitarbeiter dadurch auch hinsichtlich Prävention und Bekämpfung von Korruption sensibilisiert werden.

Genauso wie es von Geschäftspartnern erwartet wird, ist es die Pflicht eines jeden Mitarbeiters, verantwortungsvoll zu handeln sowie die Regeln der Fairness uneingeschränkt zu berücksichtigen.

# ERNEUERBARE ENERGIE AUS VORARLBERG

Die Unternehmen von illwerke vkw erzeugen Strom ausschließlich aus Wasserkraft und anderen erneuerbaren Energieträgern.

[aus dem Nachhaltigkeitsverständnis von illwerke vkw]

## INFRASTRUKTUR UND PRODUKTE VON ILLWERKE VKW

### Kraftwerksanlagen von illwerke vkw

Kraftwerke in allen Landesteilen

Die Kraftwerke von illwerke vkw sind in allen Landesteilen anzutreffen, wobei sich die leistungsstärksten Anlagen aufgrund der topografischen Bedingungen im Montafon und im Bregenzerwald befinden.

Die Speicher- und Pumpspeicherkraftwerke der Illwerke erzeugen in erster Linie Spitzen- und Regelenergie und speichern über den Pumpbetrieb elektrische Energie. Somit tragen die Illwerke auch zur Stabilität der Stromversorgung im europäischen Netz bei.

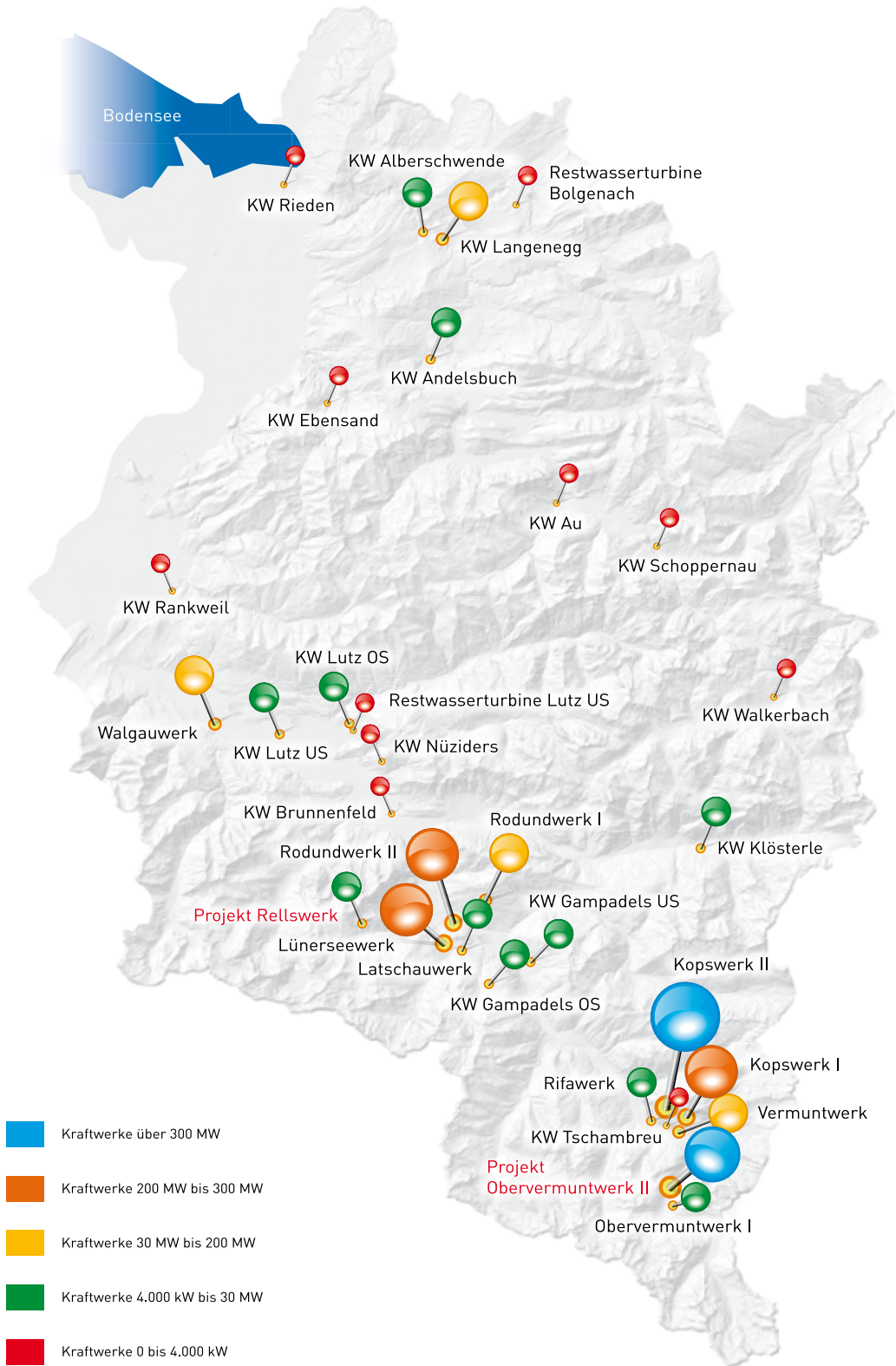
Die Kraftwerke der VKW dienen primär der Landesversorgung von Vorarlberg. Der Betrieb dieser Kraftwerke wird durch die Illwerke wahrgenommen.

## LEISTUNGEN DER ILLWERKE VKW KRAFTWERKE

Kennzahlen Kraftwerke illwerke vkw in Megawatt (MW)	2012	2013	2014
Installierte Turbinenleistung	1.972	1.995	1.996
Installierte Pumpleistung	1.008	1.044	1.044

### Pumpspeicherkraftwerke der Illwerke

	2012		2013		2014	
	Engpassleistung Turbinenbetrieb in MW	Max. Leistungsaufnahme Pumpbetrieb in MW	Engpassleistung Turbinenbetrieb in MW	Max. Leistungsaufnahme Pumpbetrieb in MW	Engpassleistung Turbinenbetrieb in MW	Max. Leistungsaufnahme Pumpbetrieb in MW
Rifawerk	7	8	7	8	7	8
Rodundwerk I	200	41	198	41	198	41
Rodundwerk II	300	285	295	286	295	286
Lünerseewerk	255	224	260	224	260	224
Kopswerk II	525	450	525	480	525	480
<b>Gesamt</b>	<b>1.287</b>	<b>1.008</b>	<b>1.285</b>	<b>1.039</b>	<b>1.285</b>	<b>1.039</b>



## STAUSEEN MIT PUMPSPEICHERKRAFTWERKEN WIRKEN WIE RIESIGE BATTERIEN

### 90%

Für über 90 Prozent der Kunden Ausbau der Wasserkraft wichtig (siehe S. 119)

Durch die zunehmende Nutzung erneuerbarer Energien, wie Wind und Fotovoltaik in Deutschland, werden europaweit Energiespeicher immer wichtiger. Aus diesem Grund investieren die Illwerke in den Ausbau von Pumpspeicherkraftwerken wie zum Beispiel das Obervermuntwerk II. Stauseen mit Pumpspeicherkraftwerken fungieren als riesige Batterien für elektrische Energie.

Die durch Pumpspeicherung erzeugte Energie wird bei der gesetzlichen Stromkennzeichnung als Energiespeicherung und nicht als Stromerzeugung betrachtet. Nur die Strommenge, die aus natürlichen Zuflüssen erzeugt wurde, bekommt auch den Herkunftsnachweis „Strom aus Wasserkraft“.

## ERZEUGTE STROMMENGE

In der folgenden Tabelle ist die Strommenge dargestellt, die in den Kraftwerken von illwerke vkw von 2012 bis 2014 erzeugt wurde.

Stromerzeugung (in GWh)	2012	2013	2014
Illwerke Kraftwerke – Erzeugung aus natürlichem Zufluss	1.557	1.365	1.326
Illwerke Kraftwerke – Erzeugung aus Pumpspeicherung	1.185	1.012	929
VKW Kraftwerke – Erzeugung aus natürlichem Zufluss	603	569	498
<b>Gesamtstromerzeugung illwerke vkw</b>	<b>3.345</b>	<b>2.946</b>	<b>2.753</b>



## STROMAUFBRINGUNG UND STROMKENNZEICHNUNG

Die Stromaufbringung der VKW setzt sich wie folgt zusammen:

- Erzeugung in eigenen Wasserkraftwerken
- Bezüge von Kraftwerken, an denen die VKW Strombezugsrechte hat  
(z. B. Strombezugsrechte am Walgauwerk der Illwerke und verschiedenen Donaukraftwerken)
- Zukäufe im Stromhandel

### 94 %

94 Prozent der Kunden sehen sichere Energieversorgung durch illwerke vkw gewährleistet (siehe S. 119)

Stromaufbringung/Stromumsatz VKW (in GWh)	2012	2013	2014
Eigenerzeugung VKW Kraftwerke	603	569	498
Strombezug aus dem Walgauwerk	380	358	322
Strombezug aus Donaukraftwerken	551	527	465
<b>Summe Eigenaufbringung</b>	<b>1.534</b>	<b>1.454</b>	<b>1.285</b>
Bezug von gesetzlich gefördertem Ökostrom	283	319	371
Zukauf von Energie aus Kleinwasserkraftwerken	166	231	213
Sonstiger Fremdstrombezug (Börsen, sonstiger Stromhandel)	2.667	2.563	2.708
<b>Gesamtstromaufbringung VKW</b>	<b>4.650</b>	<b>4.567</b>	<b>4.577</b>

Für den im Großhandel erworbenen Strom unbekannter Herkunft kauft die VKW jedes Jahr zusätzlich Herkunftsnachweise von Wasser-

und Wärmekraftwerken in Österreich. So kann jeder Kilowattstunde eine direkte Stromherkunft zugeordnet werden.

Folgenden Strommix wies die gesetzliche Stromkennzeichnung der Lieferungen an österreichische Endkunden im Berichtszeitraum auf:

Kennzeichnung zeigt Stromherkunft

Energieträger	2012	2013	2014
Wasserkraft	82,90 %	77,55 %	76,23 %
Windenergie	4,40 %	5,48 %	6,71 %
Biomasse fest und flüssig	3,60 %	3,70 %	3,56 %
Biomasse gasförmig		1,00 %	1,00 %
Sonstige Ökoenergie	1,30 %	0,49 %	0,76 %
<b>Summe erneuerbare Energieträger</b>	<b>92,20 %</b>	<b>88,22 %</b>	<b>88,26 %</b>
Erdgas	7,80 %	9,66 %	2,58 %
Steinkohle	0,00 %	2,12 %	9,16 %
Gesamt	100,00 %	100,00 %	100,00 %

Umweltauswirkungen	2012	2013	2014
CO <sub>2</sub> -Emissionen (g/kWh)	28	52	92
Radioaktive Abfälle	keine	keine	keine

Die Erhöhung der CO<sub>2</sub>-Emissionen bei den Umweltauswirkungen ist darauf zurückzuführen, dass durch die überdurchschnittliche Wasserführung 2012 die Stromerzeugung in den Wasserkraftwerken wesentlich höher war als in den Folgejahren. Zudem schwanken die Emissionen durch unterschiedliche Mengen und Anteile der Lieferungen aus Erdgas- und Steinkohlekraftwerken.

In den Jahren 2012 bis 2014 wies die Stromkennzeichnung für deutsche Endkunden jeweils Anteile zwischen 84 % und 91 % an Strom aus erneuerbaren Energiequellen bzw. zwischen 9 % und 16 % an Strom aus Steinkohle und Erdgas aus. In der Stromkennzeichnung wird die aus Österreich gelieferte Strommenge durch einen Anteil, der nach dem deutschen Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) gefördert wurde, ergänzt.

### Hintergrund zur Stromkennzeichnung

Im Stromverkauf unterscheiden sich die Produkte je nachdem, in welchen Kraftwerken der Stromlieferant selbst Strom erzeugt und aus welchen Kraftwerken er Strom zukaufte. Die

Stromkennzeichnung ermöglicht die Darstellung, welche Form der Stromerzeugung durch die Kunden indirekt gefördert wird. Diese Kennzeichnung wurde auf Initiative von Umweltorganisationen mittels einer EU-Elektrizitätsbinnenmarkttrichtlinie verpflichtend eingeführt.

### VKW verpflichtet sich verbindlich zum Verzicht auf Atomstrom und zur lückenlosen Stromkennzeichnung

Die VKW belegt bereits seit Jahren die gesamte an Endkunden gelieferte Strommenge mit österreichischen Herkunftsnachweisen. Im April 2013, also ein Jahr nach dem so genannten „Atomstromgipfel“ der Österreichischen Bundesregierung, der Österreichischen Energiewirtschaft und der Umweltorganisationen GLOBAL 2000 sowie Greenpeace, bei dem ein genereller Verzicht auf Atomstrom in Österreich beschlossen wurde, hat sich die Vorarlberger Kraftwerke AG als eines der ersten Energieversorgungsunternehmen in Österreich freiwillig auch schriftlich dazu verpflichtet, wie bisher auf Atomstrom zu verzichten.

**100%**  
VKW 100 Prozent  
atomstromfrei

### Von der VKW belieferte Kundenanlagen

	2012	2013	2014
Haushalt- und Geschäftskunden	208.630	211.063	211.737
Großkunden	1.768	1.807	1.796

## ÖKOSTROM – GRÜNER STROM AUS VORARLBERG

Die VKW-Ökostrom GmbH wurde im Jahr 2007 gegründet und bezieht ihren Ökostrom direkt von 2.891 Erzeugern in Vorarlberg (kleine Wasserkraft-, Fotovoltaik-, Biogas- und Klärgasanlagen; Stand 31. Dezember 2014).

Untenstehende Abbildung zeigt, wie sich in den Jahren 2012 bis 2014 die Zusammensetzung des Stroms aus erneuerbaren Energieträgern entsprechend der gesetzlichen Stromkennzeichnung für die Kunden der VKW-Ökostrom GmbH darstellt. Sie erhielten damit den „sonnigsten Strom“ Österreichs mit dem bundesweit höchsten Anteil von Strom aus Fotovoltaikanlagen.

Ökostromkunden, die das Produkt „Vorarlberger Ökostrom“ oder seit 2012 im Westallgäu das Produkt „VKW Ökostrom“ beziehen, bezahlen um 0,7 Cent/kWh mehr als andere Stromkunden. Der Mehrpreis, den die Ökostromkunden bezahlen, kommt zur Gänze den Ökostromerzeugern zugute. Mit dem seit 2012 angebotenen Produkt „Österreichische Wasserkraft“ können auch Großkunden Energie aus 100 Prozent erneuerbaren Quellen beziehen und die Stromerzeugung aus privaten Kleinwasserkraftwerken fördern. Die Ökostromherkunft und Ökostromförderung der

VKW-Ökostrom GmbH werden seit 2011 jährlich durch den TÜV Austria geprüft und mit dem TÜV-Gütesiegel „Geprüfter nachhaltiger Ökostrom“ zertifiziert.

Die Kundenzahl der VKW-Ökostrom GmbH wächst laufend. Am 31. Dezember 2013 wurden 4.890 Kundenanlagen direkt oder über die verschiedenen Vertriebspartner mit „Vorarlberger Ökostrom“ beliefert. Am 31. Dezember 2014 waren es bereits 5.863 Kundenanlagen, das entspricht einer Steigerung von rund 20 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die von der VKW-Ökostrom GmbH eingekaufte Energie, die nicht direkt an Endkunden geliefert wird, übernimmt die VKW.

Der Ökostromabsatz stieg von 96 Millionen kWh im Jahr 2013 auf 113 Millionen kWh im Jahr 2014. Das entspricht einem Anstieg von ca. 17 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Die im Rahmen des Elektromobilitätsprojekts VLOTTE für die Betankung der E-Fahrzeuge benötigte Energie an öffentlichen Stromstellen wird ausschließlich durch Ökostromanlagen aufgebracht, die von illwerke vkw errichtet wurden.

Immer mehr  
Ökostrom-Kunden

**80%**

80 Prozent der Kunden  
kennen Ökostrom-  
Produkte (siehe S. 119)

Energieträger laut Stromkennzeichnung	2012	2013	2014
Wasserkraft (ausschließlich aus Kleinwasserkraftwerken)	96,7 %	94,4 %	89,5 %
Biogas	0,1 %	0,1 %	1,2 %
Fotovoltaik	3,2 %	5,5 %	9,1 %
Klärgas	0 %	0 %	0,2 %
Gesamt	100,0 %	100,0 %	100,0 %

## ERDGASAUFBRINGUNG UND -VERSORGUNG

VKW Erdgas  
überwiegend aus  
Europa

Mehr als 50 Prozent des in Vorarlberg eingesetzten Erdgases stammen aus Norwegen, den Niederlanden und Deutschland. Der restliche Anteil verteilt sich auf Russland und andere Herkunftsländer. Die VKW als Erdgashändler bezieht das an Endkunden gelieferte Erdgas im mitteleuropäischen Energiehandel und sichert durch mittel- und langfristige Vertragsabschlüsse die erforderlichen Mengen und die Lieferpreise ab.

Die Versorgung der Kunden ist aus folgenden Gründen sichergestellt:

- die VKW handelt mit zuverlässigen und kompetenten Erdgaslieferanten
- Risikomanagement ist durch kurz-, mittel- und langfristige Lieferverträge gewährleistet
- das Vorarlberger Leitungsnetz ist in das europäische Verbundnetz eingebunden
- Erdgas wird durch unterirdische Rohrleitungen umweltfreundlich und mit großer Betriebssicherheit direkt zum Kunden geliefert
- die Regelstationen und Leitungsanlagen werden periodisch überprüft und gewartet
- das Leitungsnetz wird immer weiter ausgebaut
- die Vorarlberger Energienetze GmbH ist zertifizierter Netzbetreiber

Erdgasversorgung	2012	2013	2014
<b>Netzabgabemenge (Mrd. kWh)</b>	<b>2,0</b>	<b>2,0</b>	<b>1,8</b>
Für Industrie/Gewerbe (Gewerbe ab 2013 hier dabei) (Mrd. kWh)	0,7	1,15	1,1
Für Haushalt/Gewerbe (Gewerbe bis 2012 hier dabei) (Mrd. kWh)	1,3	0,85	0,7
<b>Leitungsbestand ohne Netzanschlüsse (km)</b>	<b>1.650</b>	<b>1.664</b>	<b>1.678</b>
<b>Anzahl Ortsrohrnetze</b>	<b>36</b>	<b>36</b>	<b>36</b>
<b>Anzahl Netzanschlüsse</b>	<b>30.081</b>	<b>30.548</b>	<b>30.973</b>

Laut dem Energiebericht des Landes Vorarlberg 2014 deckte Erdgas im Jahr 2013 rund 22 Prozent des Gesamt-Energiebedarfs Vorarlbergs.

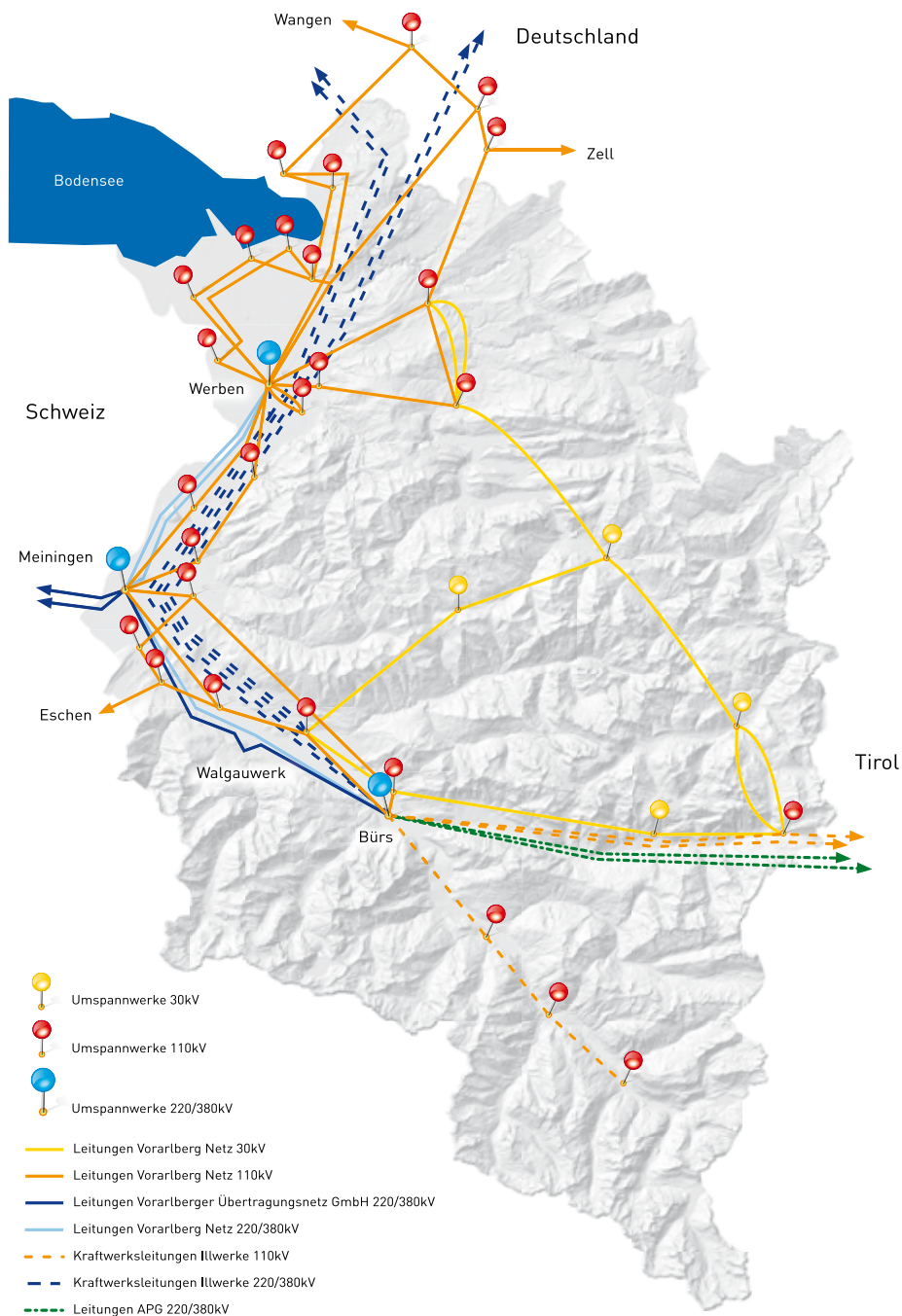
## STROMNETZ

Eine hohe Versorgungsqualität bei gleichzeitig günstigen Netztarifen stellt eine wichtige strategische Zielsetzung der Vorarlberger Energienetze GmbH dar. Aus diesem Grund wurden im Jahr 2014 wieder erhebliche Investitionen in Erweiterungen und Verstärkungen

des Stromnetzes getätigt, um den Kunden eine sichere, zuverlässige und dem Bedarf entsprechende Netzinfrastruktur zur Verfügung zu stellen.

### 97%

Für 97 Prozent der Kunden Investitionen ins Stromnetz wichtig (siehe S. 119)



## NETZDATEN ZUM VERTEILERNETZ DER VORARLBERGER ENERGIEKETZE GMBH FÜR VORARLBERG

Leitungen – Systemlänge gesamt in km	2012	2013	2014
Höchst- und Hochspannung (220, 110 kV)	348,8	348,8	348,8
Mittelspannung (30, 20, 10 kV)	1.696,1	1.700,7	1.692,9
Niederspannung (bis 1 kV)	8.182,4	8.272,2	8.356,9
<b>Summe</b>	<b>10.227,3</b>	<b>10.321,7</b>	<b>10.398,6</b>

Algemeine Kennzahlen	2012	2013	2014
Anzahl Umspannwerke	23	23	23
Installierte Trafoleistung in den Umspannwerken in MVA	2.462,0	2.462,0	2.450,0
Netzstromabgabe inkl. NE3 in GWh	2.884,5	2.926,5	2.851,7
Netzverluste in GWh	95,3	96,4	95,9
Netzverluste in %	3,3	3,3	3,3

Kundenanlagen und Verkabelungsgrad	2014
Anzahl der Kundenanlagen	195.311
Verkabelungsgrad im Mittelspannungsbereich	rund 86 %
Verkabelungsgrad im Niederspannungsbereich	rund 98 %

### Internationaler Spitzenwert bei Ausfallzeiten

Hinsichtlich der Ausfallzeiten liegt die Vorarlberger Energienetze GmbH weit unter dem österreichischen und europäischen Durchschnitt.

Nur 4,4 Minuten war die Stromversorgung im Einflussbereich der Vorarlberger Energienetze GmbH im Jahresdurchschnitt 2014 wegen ungeplanter Ereignisse unterbrochen. Anders

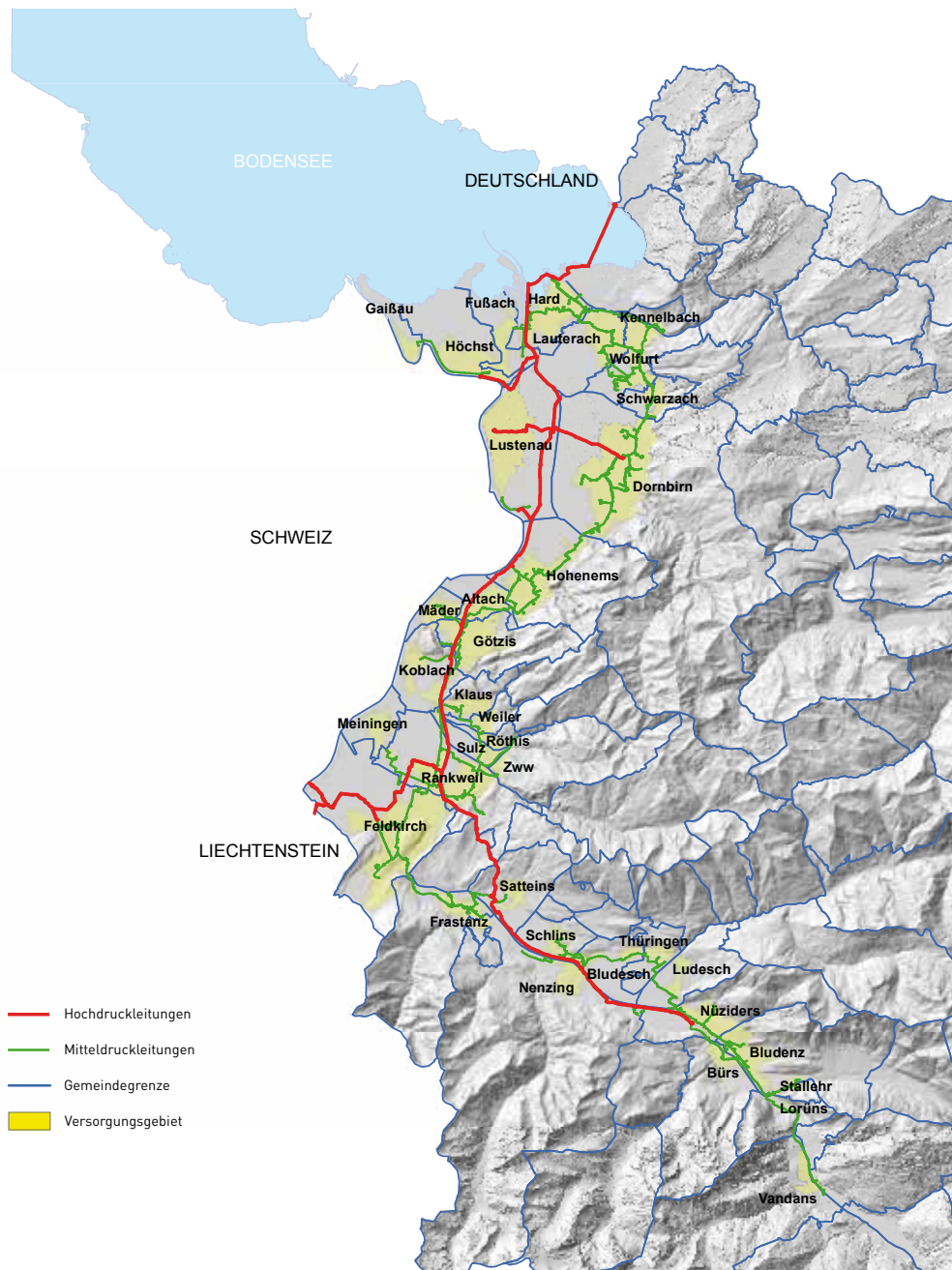
ausgedrückt, waren im Durchschnitt 17,1 Prozent der Kundenanlagen – und damit statistisch gesehen mit einer Häufigkeit von 5,9 Jahren – mit einer mittleren Dauer von 25,56 Minuten von ungeplanten Störungsereignissen betroffen. Im europäischen Vergleich weist das Vorarlberger Stromnetz einen Spitzenwert auf und gehört zu den zuverlässigsten Netzen (siehe S. 34).

## ERDGASNETZ

Die Vorarlberger Energienetze GmbH verfügt über ein gut ausgebautes Erdgas-Leitungsnetz. Die unterirdisch verlegten Leitungen ver-

sorgen die Abnehmer in Vorarlberg zuverlässig und sicher mit Erdgas.

Unterirdisches Erdgasnetz versorgt Vorarlberg



## NETZDATEN DES ERDGASNETZES DER VORARLBERGER ENERGIENETZE GMBH FÜR VORARLBERG

Erdgasleitungen – gesamt* (in km)	2012	2013	2014
Hochdruck > 5 bar	81,5	81,6	81,6
Mitteldruck > 100 mbar ≤ 5 bar	201,7	203,9	209,0
Niederdruck ≤ 100 mbar	1.773,7	1.793,1	1.808,7
<b>Summe</b>	<b>2.056,9</b>	<b>2.078,6</b>	<b>2.099,3</b>

\* inkl. Netzanschlussleitungen

Allgemeine Kennzahlen	2012	2013	2014
Hochdruckstationen	20	20	20
Physische Netzanlagen zur Ortsnetzversorgung	271	257	254

Netzanschlüsse	2014
Anzahl	30.973



## GESCHÄFTSBERICHTE 2014 VORARLBERGER ILLWERKE AG UND VORARLBERGER KRAFTWERKE AG

### Konzern Vorarlberger Illwerke AG

Lagebericht zum Konzernabschluss 2014 .....	22
Konzernabschluss 2014 .....	46
Bestätigungsvermerk zum Konzernabschluss 2014 .....	65
Bericht des Aufsichtsrates .....	67

### Vorarlberger Illwerke AG

Jahresabschluss 2014 .....	68
Organe der Gesellschaft .....	91
Bestätigungsvermerk zum Jahresabschluss 2014 .....	93
Vorschlag für die Verteilung des Bilanzgewinns .....	95

### Vorarlberger Kraftwerke AG

Jahresabschluss 2014 .....	96
Organe der Gesellschaft .....	114
Bestätigungsvermerk zum Jahresabschluss 2014 .....	115
Bericht des Aufsichtsrates .....	116

# LAGEBERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS

## 1. RAHMENBEDINGUNGEN

Märkte durch Energie-  
wende im Umbruch

Die Energiemärkte befinden sich derzeit in einer Umbruchphase. Wesentliche Hintergründe sind der Ausstieg aus der Kernenergie und die starke Förderung der erneuerbaren Energieträger in Deutschland. Da die staatlich geförderte Energie mit Grenzkosten von nahezu null auf den Markt gebracht wird, sind die Großhandelspreise für Energie stark gesunken. Diese Marktverzerrung führt dazu, dass derzeit fossile Kraftwerke nicht wirtschaftlich betrieben werden können und viele Energieversorger neue Geschäftsmodelle suchen müssen. illwerke vkw ist in den letzten Jahren diesen Herausforderungen durch die klare Positionierung als nachhaltiges Energiedienstleistungsunternehmen entgegengetreten.

Energieeffizienzgesetz  
als Herausforderung  
zur Einsparung

**100%**

Stromerzeugung  
100 Prozent aus erneu-  
erbaren Energieträgern

illwerke vkw erzeugt schon heute Strom ausschließlich aus erneuerbaren Energieträgern und ist daher nicht mit fossilen Kraftwerken belastet. Zudem ermöglichen die Eigenständigkeit und die Größe des Konzerns Flexibilität und rasche Entscheidungen, die in der derzeit schwierigen Marktsituation von größter Bedeutung sind. Darüber hinaus erfordert die Integration der erneuerbaren Energieträger – hauptsächlich aus Sonnenenergie und Windkraft – flexibel einsetzbare und regelfähige Kraftwerke. Die Pumpspeicherkraftwerke der Vorarlberger Illwerke AG (Illwerke) bieten schnell und flexibel einsetzbare Leistung sowie Regelenergie und werden daher in Zukunft an Bedeutung gewinnen.

Der Bau des Obervermuntwerks II, des Rellswerks und die Erweiterung der Umspannanlage Bürs sind Teil einer Wachstumsstrategie, mit der sich die Illwerke für diese neuen Rahmenbedingungen rüsten. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf höherer Effizienz. So werden im Rahmen von Ertüchtigungen Effizienzsteigerungen

bei bestehenden Anlagen realisiert und die maximale Leistung der Kraftwerke um 110 Megawatt erhöht.

Bei der Vorarlberger Kraftwerke AG (VKW) wird konsequent das Portfolio an Produkten und Dienstleistungen erweitert und der Wandel zum umfassenden Energiedienstleister vollzogen.

Damit erfüllt die VKW auch Anforderungen des Gesetzgebers zum Thema Energieeffizienz. Seit Januar 2015 ist in Österreich das neue Energieeffizienzgesetz in Kraft, das Energielieferanten dazu verpflichtet, weniger Energie an ihre Kunden abzugeben und so jährlich definierte Einsparungsziele zu erreichen. Dieser Herausforderung stellt sich die VKW und hat gemeinsam mit Partnern neue Angebote entwickelt, die den Kunden helfen, Energie zu sparen und zugleich die gesetzlichen Vorgaben erfüllen.

Der stetige Ausbau regenerativer Erzeugungsanlagen stellt auch im Netzbereich eine zentrale Herausforderung dar. Bei der Vorarlberger Energienetze GmbH (Vorarlberg Netz) werden intelligente Konzepte erarbeitet und eingesetzt, durch die teure Netzverstärkungen wie Kabellegungen verhindert oder wenigstens verzögert werden sollen.

Auch intern liegt der Fokus bei illwerke vkw auf höherer Effizienz. Unter Einbeziehung der Führungskräfte und der Mitarbeiter wurde ein internes „Fitnessprogramm“ mit einem Bündel von rund 100 Maßnahmen erarbeitet. Die Bandbreite der Maßnahmen reicht von der Optimierung der Zeitpläne für Kraftwerksrevisionen bis zur Ausweitung des Stromhandels und umfasst alle Bereiche des Unternehmens.

## 2. GESELLSCHAFTSRECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Seit dem Jahr 2000  
Vorarlberger Energie-  
konzern

Im Dezember 2000 wurde zwischen der Vorarlberger Illwerke AG und dem Land Vorarlberg ein Sacheinlage- und Einbringungsvertrag abgeschlossen, durch den das Land Vorarlberg sein Aktienpaket an der Vorarlberger Kraftwerke AG

(VKW) in die Vorarlberger Illwerke AG einbrachte. So entstand der Vorarlberger Energiekonzern „illwerke vkw“, bestehend aus der Vorarlberger Illwerke AG (Muttergesellschaft), der Vorarlberger Kraftwerke AG (Tochtergesellschaft) und

der Vorarlberger Energienetze GmbH (Enkelgesellschaft). Zwischen der Vorarlberger Illwerke AG und der Vorarlberger Kraftwerke AG besteht ein Organschaftsvertrag. In diesem wurde eine Ergebnisabführung der Vorarlberger Kraftwerke AG an die Vorarlberger Illwerke AG vereinbart; den Minderheitsaktionären der VKW wurde im Gegenzug eine Dividendengarantie gegeben.

Zum 31. Dezember 2014 hält die Vorarlberger Illwerke AG 98,1 Prozent der Aktien an der VKW, 1,9 Prozent befinden sich im Streubesitz.

Weitere Organschaftsverträge bestehen zwischen der Vorarlberger Illwerke AG als Organträgerin und folgenden 100-prozentigen Tochtergesellschaften als Organgesellschaften:

#### 100-prozentige Tochtergesellschaften

Illwerke Gaststätten-Betriebsgesellschaft m.b.H.

Illwerke Seilbahn-Betriebsgesellschaft mbH

Illwerke-Beteiligungsgesellschaft mbH

Illwerke-Alternativenergie GmbH

Mit Wirkung zum 1. Januar 2014 wurde unter anderem der Teilbetrieb Allgäuer Mittel- und Niederspannungsnetz mittels mehrerer gesellschaftsrechtlicher Maßnahmen auf die Elektri-

tätsnetze Allgäu GmbH, Lindenberg (Deutschland), übertragen. Diese Gesellschaft ist nicht im Konsolidierungskreis enthalten.

## 3. GESCHÄFTSERGEBNIS UND ERTRAGSLAGE SOWIE FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

### 3.1 Geschäftsergebnis und Ertragslage

Die Umsatzerlöse reduzierten sich 2014 gegenüber dem Vorjahr um 64,69 Mio. EUR auf 599,95 Mio. EUR. Unter Berücksichtigung von Bestandsveränderungen sowie der Veränderungen bei den aktivierten Eigenleistungen und den sonstigen betrieblichen Erträgen ergab sich im Geschäftsjahr 2014 in Summe eine Verminderung der Betriebsleistung um 55,39 Mio. EUR auf 629,06 Mio. EUR.

Der Personalaufwand erhöhte sich im Geschäftsjahr 2014 um 4,27 Mio. EUR, während sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Berichtsjahr um 0,23 Mio. EUR auf 81,01 Mio. EUR und die Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen um 23,10 Mio. EUR auf 268,20 Mio. EUR verringerten.

Gegenüber dem Vorjahr verringerten sich die Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für das Ingangsetzen

eines Betriebes um 4,14 Mio. EUR auf 80,54 Mio. EUR. Diese Veränderungen bei den Aufwands- und Ertragspositionen führen per Saldo zu einem Rückgang des Betriebserfolges um 32,20 Mio. EUR.

Der Finanzerfolg verbesserte sich im Geschäftsjahr 2014 um 10,98 Mio. EUR; dies ist vor allem auf um 4,12 Mio. EUR gesunkene Zinsaufwendungen sowie auf um 4,82 Mio. EUR höhere Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen zurückzuführen.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zeigt im Berichtsjahr eine Reduktion um 21,22 Mio. EUR auf 83,57 Mio. EUR. Die Körperschaftsteuer erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 1,77 Mio. EUR auf 28,41 Mio. EUR. Nach Abzug dieser Steuerbelastung verblieb ein Jahresüberschuss von 55,16 Mio. EUR, der damit um 22,99 Mio. EUR unter jenem des Vorjahres liegt. Unter Berücksichtigung von Rücklagenzuweisungen in Höhe von 31,30 Mio. EUR und Anteilen anderer Gesellschafter am Ergebnis von 0,64 Mio. EUR ergab sich ein Jahresgewinn von 23,22 Mio. EUR.

Umsatzerlöse bei  
599,95 Mio. Euro

### Kennzahlen zur Ertragsrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung	2014 TEUR	2013 TEUR	Veränderung TEUR
Betriebserfolg	84.701	116.897	- 32.196
Finanzerfolg	- 1.128	- 12.104	10.976
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	83.573	104.793	- 21.220
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 28.414	- 26.645	- 1.769
Jahresüberschuss	55.159	78.148	- 22.989
Rücklagenveränderungen und Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis	- 31.939	- 54.928	22.989
Bilanzgewinn	23.220	23.220	0
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>599.954</b>	<b>664.642</b>	<b>- 64.688</b>
<b>Betriebsleistung</b>	<b>629.058</b>	<b>684.449</b>	<b>- 55.391</b>

### 3.2 Vermögenslage

Wie aus der Bilanz zum 31. Dezember 2014 ersichtlich, beläuft sich das Vermögen des Konzerns auf insgesamt 1.647,77 Mio. EUR, wovon 1.301,84 Mio. EUR auf das Anlagevermögen entfallen.

Die Vermögensstruktur ist somit durch eine hohe Anlagenintensität geprägt: Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen beträgt 79,0 Prozent. Es erhöhte sich im Geschäftsjahr 2014 u. a. um Anlagenzugänge im Ausmaß von 155,55 Mio. EUR und verminderte sich u. a. durch Abschreibungen um 72,99 Mio. EUR. Die Zugänge betreffen mit 147,52 Mio. EUR das Sachanlage- und immaterielle Vermögen und mit 8,03 Mio. EUR den Finanzanlagenbereich.

Das Umlaufvermögen ist in der Bilanz zum 31. Dezember 2014 mit 218,72 Mio. EUR ausgewiesen. Es verringerte sich damit gegenüber dem Vorjahr um 15,05 Mio. EUR. Im Wesentlichen resultiert diese Abnahme aus niedrigeren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Stichtag. Mit 105,23 Mio. EUR lagen die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten zum 31. Dezember 2014 um 6,29 Mio. EUR niedriger als im Vorjahr.

Die Passivseite der Bilanz setzte sich zum 31. Dezember 2014 aus 1.178,82 Mio. EUR Eigenkapital und 10,17 Mio. EUR Genussrechtskapital, weiters aus 125,40 Mio. EUR Baukostenzuschüssen sowie aus 332,23 Mio. EUR Fremdkapital (einschließlich Rückstellungen) und aus 1,16 Mio. EUR passiven Rechnungsabgrenzungsposten zusammen. Die Eigenmittelquote (unter Einbeziehung des Genussrechtskapitals), berechnet nach den Bestimmungen des URG und diesbezüglicher Richtlinien der Kammer der Wirtschaftstreuhänder, beträgt 78,1 Prozent und liegt damit um 1,8 Prozentpunkte höher als im Vorjahr.

Zum 31. Dezember 2014 beliefen sich die Anleiheverbindlichkeiten auf 70 Mio. EUR und lagen damit infolge planmäßiger Tilgungen im Jahr 2014 um 20 Mio. EUR niedriger als im Vorjahr. Der Stand der Rückstellungen erhöhte sich um 6,45 Mio. EUR. Die anderen Verbindlichkeiten verringerten sich um 1,87 Mio. EUR.

**78,1%**

Eigenkapitalquote auf  
78,1 % gestiegen

**Kennzahlen zur Vermögensrechnung**

<b>Vermögensstruktur</b>	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR	Veränderung TEUR
Aufwendungen für das Ingangsetzen eines Betriebes	21.994	29.988	- 7.994
Anlagevermögen	1.301.835	1.270.680	31.155
Umlaufvermögen (inkl. Rechnungsabgrenzungsposten)	323.943	345.285	- 21.342
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>1.647.772</b>	<b>1.645.953</b>	<b>1.819</b>

<b>Kapitalstruktur</b>	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR	Veränderung TEUR
Eigenkapital und Genussrechtskapital	1.188.985	1.157.909	31.076
Baukostenzuschüsse	125.402	129.237	- 3.835
Rückstellungen	188.814	182.361	6.453
Verbindlichkeiten (inkl. Rechnungsabgrenzungsposten)	144.571	176.446	- 31.875
<b>Gesamtkapital</b>	<b>1.647.772</b>	<b>1.645.953</b>	<b>1.819</b>

<b>Investitionsstruktur</b>	2014 TEUR	2013 TEUR	Veränderung TEUR
Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	1.161	9.546	- 8.385
Investitionen in Sachanlagen	146.358	59.531	86.827
Investitionen in Finanzanlagen	8.028	1.641	6.387
<b>Gesamtinvestitionen</b>	<b>155.547</b>	<b>70.718</b>	<b>84.829</b>
<b>Anlagenintensität</b> Anlagevermögen in Prozent des Gesamtvermögens	<b>79,0 %</b>	<b>77,2 %</b>	
<b>Abschreibungsquote bezogen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen</b> (Abschreibungsanteil aus Z 7 der Gewinn- und Verlustrechnung in % des jahresmittleren Anlagen-Bestandes zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten)	<b>2,4 %</b>	<b>2,5 %</b>	

### 3.3 Finanzlage

Cashflow auf  
144,92 Mio. Euro erhöht

Der Konzern-Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit belief sich im Geschäftsjahr 2014 auf 144,92 Mio. EUR und lag damit um 18,34 Mio. EUR höher als im Vorjahr. Die Konzernkapitalflussrechnung wurde im Wesentlichen entsprechend

den Grundsätzen des Fachgutachtens des Fachsenates für Betriebswirtschaft und Organisation des Instituts für Betriebswirtschaft, Steuerrecht und Organisation der Kammer der Wirtschaftstreuhand erstellt.

#### Kennzahlen zur Finanzlage

Konzernkapitalflussrechnung	2014 TEUR	2013 TEUR	Veränderung TEUR
Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	144.916	126.579	18.337
Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit	- 93.634	- 32.485	- 61.149
Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	- 43.937	- 48.944	5.007
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	7.345	45.150	- 37.805
Finanzmittelbestand am Beginn der Periode	120.688	75.538	45.150
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	128.033	120.688	7.345

Finanzmittelbestand	2014 TEUR	2013 TEUR	Veränderung TEUR
Der Finanzmittelbestand am Ende der Periode setzt sich aus folgenden Bilanzpositionen des Umlaufvermögens zusammen:			
Wertpapiere	0	0	0
Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten	128.033	120.688	7.345
<b>Summe</b>	<b>128.033</b>	<b>120.688</b>	<b>7.345</b>

## 4. ENERGIEWIRTSCHAFT

### 4.1 Vorarlberger Illwerke AG

#### 4.1.1 Werksgruppe Obere Ill-Lünersee

##### Einsatz der Kraftwerke

In der Kraftwerksgruppe Obere Ill-Lünersee wurden im Jahr 2014 1.924 GWh elektrische Energie erzeugt (Vorjahr: 2.063 GWh). Die Aufnahme von Pumpenergie betrug 1.214 GWh (Vorjahr: 1.315 GWh). Die Zuflüsse der Speicher der Werksgruppe lagen um 1,7 Prozent unter jenen des Regeljahres und erreichten als Energieäquivalent einen Wert von 1.252 GWh (Vorjahr: 1.324 GWh).

##### Eigenvermarktung Illwerke

Im Jahr 2014 wurde mehr als ein Viertel des gesamten Bruttostromverbrauchs in Deutschland aus erneuerbaren Energien bereitgestellt und damit erstmals mehr Strom aus erneuerbaren Energien erzeugt als aus jedem anderen Energieträger. Die Talfahrt der Preise am Spotmarkt hielt auch im Jahr 2014 an und führte zu einem Preisniveau, das zuletzt vor über zehn Jahren beobachtet werden konnte. Die Viertelstunde als neue gehandelte Zeiteinheit gewinnt im Stromhandel gegenüber der Stunde zunehmend an Bedeutung. So führten sowohl die Strombörse Energy Exchange Austria (EXAA) als auch die europäische Strombörse European Power Exchange (EPEX SPOT) mit Ende des Jahres Vortagesviertelstundenauktionen ein, die eine exaktere Vermarktung sowohl

der erneuerbaren wie auch der konventionellen Erzeuger und Verbraucher ermöglicht. Der Intradaymarkt beschränkt sich damit zunehmend auf den Ausgleich von Prognoseabweichungen. Damit konnte in den letzten Jahren eine Verschiebung vom Regelenergie- über den Intraday- in den Spotmarkt beobachtet werden. Da der Spotmarkt der Markt mit der größten Liquidität ist, zeigen sich an diesem keine derart ausgeprägten Preispitzen wie zuvor am Intradaymarkt.

Die Erzeugung im Rahmen der Eigenvermarktung (50-Prozent-Anteil an der Kraftwerksgruppe Obere Ill-Lünersee) betrug im Jahr 2014 1.000 GWh (Vorjahr: 1.051 GWh), der Pumpstromaufwand belief sich auf 634 GWh (Vorjahr: 598 GWh).

#### 4.1.2 Walgauwerk

Im Berichtsjahr 2014 wurden im Walgauwerk 328 GWh elektrische Energie (Vorjahr 360 GWh) erzeugt. Diese Erzeugung wird vom Strombezugsberechtigten, der Vorarlberger Kraftwerke AG, übernommen.

Die Kraftwerksgruppe Obere Ill-Lünersee erzeugte 2014 1.924 GWh Strom

## 4.2 Vorarlberger Kraftwerke AG

Leichter Rückgang bei Stromlieferungen

### 4.2.1 Entwicklung im Stromgeschäft

Die Stromlieferungen der VKW und der VKW-Ökostrom GmbH im Vertrieb an Endkunden und Weiterverteiler in den Marktgebieten Vorarlberg und Westallgäu verringerten sich von 2.795,3 GWh im Jahr 2013 auf 2.716,5 GWh. Das ist eine Abnahme von 2,8 Prozent. Die Lieferungen an Kunden in anderen Marktgebieten betragen 432,2 GWh, das sind 62,1 GWh mehr als im Vorjahr.

Im Stromhandel wurden im Berichtsjahr 1.363,7 GWh gegenüber 1.335,5 GWh im Vorjahr abgesetzt, womit sich eine leichte Erhöhung um 2,1 Prozent ergab.

**88 %**

Stromherkunft zu über 88 Prozent aus erneuerbaren Energieträgern

Der gesamte Stromumsatz der VKW als Stromlieferant belief sich auf 4.577,4 GWh, dies entspricht einer Zunahme von rund 0,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Die Stromaufbringung der VKW setzt sich aus der Erzeugung aus eigenen und fremden Wasserkraftwerken, aus Bezügen von Wasserkraftwerken, an denen das Unternehmen Strombezugsrechte hat, aus Zukäufen im Stromhandel und aus den Pflichtabnahmemengen an gesetzlich gefördertem Ökostrom zusammen. Im Jahr 2014 lag die Stromeigenaufbringung bei 1.284,8 GWh, was einen im langjährigen Vergleich unterdurchschnittlichen Wert darstellt.

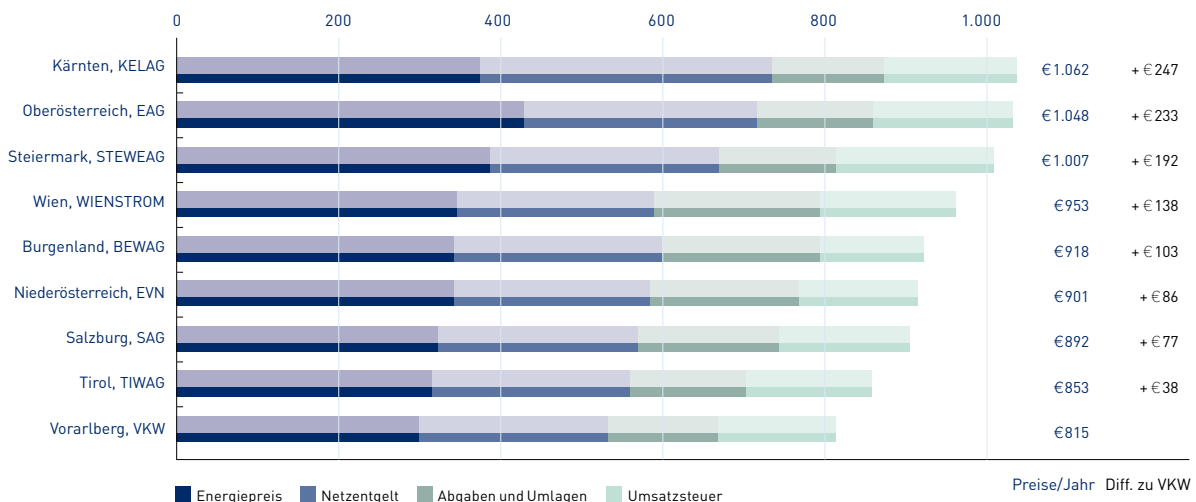
Beim Stromvertrieb konnte die VKW im Jahr 2014 ihre Marktposition in allen Kundensegmenten durch attraktive Preise und Serviceleistungen absichern. Im Kundensegment Großkunden und Weiterverteiler lag die Stromabgabe im Geschäftsjahr im Marktgebiet Vorarlberg und Allgäu etwa auf dem Wert des Vorjahres. Im Kundensegment Haushalts- und Geschäftskunden hat sich der Wettbewerb insgesamt verstärkt. Die VKW blieb jedoch für den typischen Vorarlberger Haushaltskunden der preisgünstigste Landesversorger und konnte damit die gute Wettbewerbsstellung halten.

Im Jahr 2014 hat die VKW ihren Endkunden eine Stromherkunft ausgewiesen, die zu mehr als 88 Prozent aus Wasserkraft und anderen erneuerbaren Energieträgern besteht. Auf nukleare Energie wird zur Gänze verzichtet.

### Strompreisvergleich der österreichischen Landesversorger

Daten grundsätzlich aus dem Tarifikalkulator. Bei den Messentgelten wurden die tatsächlichen Beträge berücksichtigt. Preise zum 31.12.2014

#### Abnahmefall Haushalt 5.000 kWh Verbrauch



Preis/Jahr Diff. zu VKW



#### 4.2.2 Entwicklung im Erdgasgeschäft

Mit Wirkung zum 1. Oktober 2013 ist ein neues Erdgas-Marktmodell in Vorarlberg und Tirol in Kraft getreten. Dieses Marktmodell hat eine weitgehende Annäherung an das Marktgebiet NCG Net Connect Germany und eine weitere Intensivierung des Wettbewerbs mit sich gebracht.

Mehr als 50 Prozent des in Vorarlberg eingesetzten Erdgases stammen aus Norwegen, den Niederlanden und Deutschland. Der restliche Anteil verteilt sich auf Russland und andere Herkunftsländer. Die VKW als Erdgashändler bezieht das an Endkunden gelieferte Erdgas im mitteleuropäischen Energiehandel und sichert durch mittel- und langfristige Vertragsabschlüsse die erforderlichen Mengen und die Lieferpreise ab.

Durch die Nutzung von Synergien im Strom- und Erdgasgeschäft der VKW sowie eine optimierte Kundenbetreuung soll weiterhin eine gute Marktposition im Erdgasmarkt gesichert werden. Insgesamt lieferte die VKW im Geschäftsjahr 2014 1.478,0 GWh an Endkunden in Vorarlberg, was einer Verringerung um 16,3 Prozent gegenüber dem

Vorjahr darstellt. Dies ist vor allem auf die milde Witterung im Jahr 2014 zurückzuführen. Die Summe der Heizgradtage (HGT), ein Maß für den Bedarf an Heizgas, lag im Jahr 2014 ca. 20 Prozent unter dem langjährigen Durchschnitt sowie dem Wert des Vorjahrs.

Der Preisvergleich der VKW Erdgasprodukte mit anderen österreichischen Landesversorgern zeigt, dass Vorarlberger Kunden besonders aufgrund der niedrigen Netzentgelte vom günstigsten Gesamtpreis in Österreich profitieren. In Bezug auf den Energiepreisanteil ist die VKW mit Stand 31. Dezember 2014 der zweitgünstigste Landesversorger in Österreich.

Darüber hinaus wurden auch ein Online-Produkt sowie Biogasprodukte, die aus einer Kooperation mit der Firma Häusle GmbH, Lustenau, entstanden sind, in das Produktportfolio aufgenommen.

Neues Erdgas-Marktmodell bringt mehr Wettbewerb

Auch Biogasprodukte im Portfolio

## 5. KRAFTWERKE

### 5.1 Vorarlberger Illwerke AG

In den Kraftwerken der Werksgruppe Obere Ill-Lünersee und dem Walgauwerk wurden im Geschäftsjahr 2014 die Revisionen, Erneuerungs-, Instandhaltungs- und Wartungsmaßnahmen sowie die notwendigen Überprüfungen in allen Kraftwerksanlagen planmäßig durchgeführt.

#### Generalüberholung im Kopswerk I

Im Kopswerk I wurde die Generalüberholung der Maschine 1, die von Februar bis August 2014 durchgeführt wurde, erfolgreich abgeschlossen. Die Schwerpunkte der Generalüberholung waren der Einbau neuer, leistungsstärkerer Turbinen und eines neuen Generators, der Ersatz der Leittechnik, die Erneuerung der schutztechnischen Einrichtung sowie der Einbau der Ersatzkugelschieber. Im Zuge einer Werkssperre wurde die gesamte Oberwasserführung inspiziert. Dabei konnte ein guter Zustand festgestellt werden. Im Vorfeld der Generalüberholung wurde die Maschinenhallenbeleuchtung im Kavernenkraftwerk Kopswerk I erneuert und diese erstmals im Kraftwerksbereich durchgehend in LED-Technik ausgeführt.

## 88%

Für 88 Prozent der Kunden wird Sicherstellung der technischen Leistungsfähigkeit der Kraftwerke gut erfüllt (siehe S. 119)

Im Rodundwerk II kam es im April 2014 zu einem Schaden im Bereich der Polverbinder eines Poles im Generator. Zur Behebung musste ein vorhandener Ersatzpol eingebaut werden. Im Herbst 2014 erfolgten Gewährleistungsmaßnahmen wie der Ausbau der Einlaufschütze der Oberwasserführung und der Ersatz der Ringluftkühler beim Generator aufgrund von Korrosionsschutzmängeln, der Ersatz der Polverbinder bei allen Polen des Generators und der Rücktausch des eingebauten Ersatzpols. Zusätzlich mussten wegen einer Beschädigung an den Ringluftventilatoren des Generators alle Ventilatoren als Gewährleistungsmaßnahme ausgebaut und überholt werden.

Im Lünerseewerk konnte die im Januar 2014 begonnene Generalüberholung der Maschine 1 im August 2014 abgeschlossen werden. Wesentliche Arbeiten waren der Ersatz des Turbinenlaufrades und des Maschinentransformators sowie die Generalüberholung des Generators und der

maschinenbaulichen Anlagen wie Pumpe, Wandler und Kugelschieber. Durch den Einsatz des neuen Turbinenlaufrades sowie Maßnahmen im Bereich der Düsen ist eine Wirkungsgrad- und Leistungssteigerung des Maschinensatzes möglich.

Bei der Bachfassung Valschaviel, die aufgrund einer lokalen Beschädigung des GFK-Innenrelinings (GFK: glasfaserverstärkter Kunststoff) ab August 2013 außer Betrieb war, erfolgte die Sanierung nach umfangreichen Untersuchungen durch den Ersatz der beschädigten GFK-Rohre sowie durch Injektionsmaßnahmen. Die Beileitung konnte im Sommer 2014 wieder für den Betrieb freigegeben werden.

Im Pumpwerk Kleinvermont mussten angesichts von Fertigungsmängeln beide Antriebsmotoren im Herstellerwerk im Zuge von Gewährleistungsmaßnahmen überarbeitet werden. Wegen der Insolvenz des Herstellers ergaben sich zeitliche Verzögerungen. Im Dezember 2014 konnten beide Motoren wieder für den Betrieb freigegeben werden.

In den Becken Rodund konnten im Jahr 2014 infolge der geringen Wasserführung in der III nur geringe Mengen an Schluff über die Saugbaggeranlage und über das Walgauwerk abtransportiert werden.

Im Walgauwerk erfolgte von Februar bis April 2014 eine Überholung der Turbine. Dabei wurden mechanische Abnutzungen, die aufgrund des Schluffabtransportes entstanden waren, saniert. Im Dezember 2014 kam es zu einem Schaden im Bereich der Polausleitung beim Generator I. Der Schaden wurde durch den Einbau des vorhandenen Ersatzpols behoben.

Im Rodundwerk I wurde im Zuge einer dreiwöchigen Werkssperre im Herbst 2014 eine neue Einlaufschütze eingebaut. Parallel dazu erfolgten die Schluffräumung im Becken Latschau 1 sowie umfangreiche Kontroll- und Inspektionsmaßnahmen.

**5.1.1 Projekt Obervermuntwerk II**

In einer außerordentlichen Sitzung des Aufsichtsrates der Vorarlberger Illwerke AG am 31. Januar 2014 wurde der Baubeschluss für das Obervermuntwerk II gefasst. Im Anschluss daran unterzeichnete Landeshauptmann Mag. Markus Wallner den Beschluss der Vorarlberger Landesregierung zum Bau des Pumpspeicherkraftwerkes. Der Baubeginn erfolgte Anfang Mai 2014. Eine der größten Herausforderungen vor Ort war die Konzeption und die Errichtung der gesamten Baustelleninfrastruktur. Die exponierte Lage im Hochgebirge und die damit verbundenen Herausforderungen – wie zum Beispiel der Umgang mit dem sehr beschränkten Platzangebot – haben dem Projektteam bereits im Vorfeld alles abverlangt. Die Bauarbeiten starteten in fünf Baubereichen gleichzeitig und lagen Ende 2014 gut im Zeitplan. Die wichtigsten Hauptgewerke in einem Umfang von rund 300 Millionen Euro wurden bereits geplant, ausgeschrieben bzw. bestellt.

Im Baubereich A wurde die gesamte Baustelleninfrastruktur erfolgreich fertiggestellt. Dazu gehören Bau-/Wohncontainer, eine Baustellenkantine (Madlenerhaus) sowie diverse Serviceeinrichtungen für Bau und Mobilität (Werkstätten, Tankstelle etc.).

Im Baubereich B, dem so genannten Fuchslochstollen, erreichten die Verantwortlichen das Ziel, bis Weihnachten den Vortrieb bis zum Schachtkopf des Wasserschlosses abzuschließen.

Im Baubereich C erfolgte der Ausbruch des Druckstollens und damit der neuen Anbindung des Ober-

vermuntwerks I. Im Silvrettastollen begannen die Mineure bereits mit dem Vortrieb in Richtung Tal bis zum Schachtfuß des Wasserschlosses.

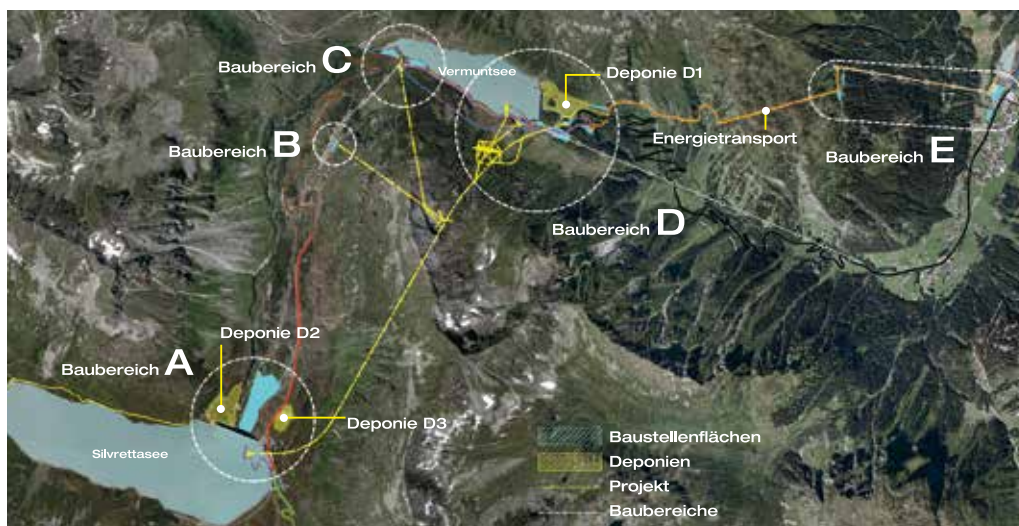
Im Baubereich D haben die Mineure die Kaverne erreicht. Am Ende des Sonjastollens wurde bereits mit dem Ausbruch der Trafokaverne begonnen. Das Kieswerk hat den Betrieb erfolgreich aufgenommen und die Materialseilbahn ist transportbereit. Die für 2014 vorgesehenen Arbeiten am Kabel- und Fluchtstollen wurden erfolgreich abgeschlossen. Beim Auslaufbauwerk erfolgt bereits der Gegenvortrieb von der Baugrube im Speicher Vermunt Richtung Kaverne.

Bis November wurden die ersten rund 500 Meter Rohrkollektoren im Trominierstollen einbetoniert und das Muffenbauwerk B errichtet. Parallel zu den Arbeiten im Stollen wurden bereits die ersten Kabeltröge auf der Schrägaufzugtrasse Trominier – Partenen versetzt sowie das Muffenbauwerk D im Bereich Trominier errichtet.

Das Pumpspeicherkraftwerk Obervermuntwerk II soll als Lieferant für Spitzen- und Regelenergie die Erfolgsgeschichte des Kopswerks II fortsetzen. Es wird das zweitgrößte Kraftwerk der Illwerke. Ziel des Vorhabens ist die Bereitstellung von zusätzlicher Regelenergie und entsprechenden Kapazitäten für die Aufnahme von Strom zur Zwischenspeicherung. Das Obervermuntwerk II ermöglicht eine Leistungserhöhung der Kraftwerksgruppe Obere Ill-Lünersee im Umfang von 360 Megawatt im Turbinen- sowie im Pumpbetrieb. Die Inbetriebnahme ist im Jahr 2018 geplant.

Bau Obervermuntwerk II verläuft nach Plan

Ab 2018 zweitgrößtes Illwerke-Kraftwerk



## 18 GWh

Rellswerk bringt  
18 GWh zusätzliche  
Primärenergie  
pro Jahr

### 5.1.2 Projekt Rellswerk

In der Bausaison 2014 konnten der Rellsbach und die Rellstalstraße umgelegt und die Zufahrtsbrücke zum Krafthaus hergestellt werden.

Zudem wurden die Vilifau- und Zaluandabachfassung und das anschließende Entsanderbauwerk errichtet. Im Bereich des Krafthauses konnten nach der Herstellung des Voreinschnitts sämtliche Bohrpfähle für die Baugrube des Krafthauses noch vor der Wintersperre 2014/15 fertiggestellt werden.

Das als Pumpspeicherkraftwerk konzipierte Rellswerk wird den Zufluss zum Lünersee um rund 17 Millionen m<sup>3</sup> pro Jahr erhöhen. Durch die Nutzung des Wassers ab der Rellskapelle wird zusätzlich Primärenergie von rund 18 GWh/Jahr gewonnen. Gleichzeitig erhöht sich die Erzeugung von hochwertiger Spitzen- und Regelenergie im Lünerseewerk in der Größenordnung von mindestens 37 GWh/Jahr. Die Bauarbeiten für das Kraftwerksprojekt wurden im Sommer 2014 begonnen und sollen jeweils in den Sommermonaten durchgeführt werden. Die Bauzeit wird rund drei Jahre betragen.

## 5.2 Vorarlberger Kraftwerke AG

In den Kraftwerken der VKW wurden im Geschäftsjahr 2014 die Revisionen, Erneuerungs-, Instandhaltungs- und Wartungsmaßnahmen sowie die notwendigen Überprüfungen planmäßig durchgeführt.

Im Kraftwerk Andelsbuch wurden im April 2014 die Generalüberholungen der Maschine 1 und 2 erfolgreich abgeschlossen. Schwerpunkt war der Ersatz der Generatoren, die Erneuerung der gesamten Leittechnik sowie die Überholung der maschi-

nellen Anlagenteile. Im August 2014 starteten mit dem gleichen Arbeitsumfang die Generalüberholungen der Maschinen 3 und 4. Ab September 2014 wurden im Zuge einer Werkssperre auch umfangreiche Überholungsmaßnahmen in der Oberwasserführung umgesetzt. Unter anderem wurde der Korrosionsschutz der Druckrohrleitung erneuert sowie die Abschlussorgane überholt. Dazu musste im Verlauf der Korrosionsschutzarbeiten eine Asbestbaustelle eingerichtet werden. Weiters erfolgte die Erneuerung der Wehranlage in Bezau. Die Werkssperre konnte planmäßig im Dezember 2014 beendet werden. Aufgrund von Mängeln an den Polen der Maschine 1 und 2 mussten beide Generatoren im Herstellerwerk bearbeitet werden. Die Gewährleistungsmaßnahmen konnten während der Werkssperre abgewickelt werden. Die Generalüberholungen der Maschine 3 und 4 sollen im März 2015 abgeschlossen werden.

Für das Kraftwerk Unterstufe Gampadels wurde um die Wiederverleihung des Wasserrechts angesucht. Die mündliche Verhandlung fand im April 2014 statt. Das Behördenverfahren konnte aufgrund der fehlenden Zustimmung eines Anrainers im Jahr 2014 nicht abgeschlossen werden. Die Arbeiten zur Erneuerung der Oberwasserführung mussten deshalb verschoben werden.

Im Kraftwerk Langenegg wurden die Erneuerungs- und Umbauarbeiten am Bürogebäude im Herbst 2014 abgeschlossen.

Beim Seitenspeicher Bozenau erfolgten im Herbst 2014 umfangreiche Arbeiten zur Sicherung des Dammfußes.

## 6. ENERGIEKETZE

### 6.1 Stromnetz

Die Stromabgabe aus dem Netzgebiet der Vorarlberger Energienetze GmbH (Vorarlberg Netz) lag mit rund 2.500 GWh um etwa 2,8 Prozent unter dem Vorjahreswert. Verantwortlich für den Rückgang der Netzabgabe waren in erster Linie die milden Temperaturen im Winter.

Das Mittelspannungskabelnetz wurde im Berichtszeitraum um 8 km erweitert, im Gegenzug wurden 16 km Mittelspannungsfreileitungen abgebaut. Der Verkabelungsgrad stieg von 84 Prozent auf 85 Prozent. Das Niederspannungsnetz wuchs im Berichtszeitraum um 85 km – der hohe Verkabelungsgrad von 98 Prozent blieb dabei unverändert.

Einen Zuwachs gab es auch bei Anschlüssen dezentraler Erzeugungsanlagen. Im Berichtsjahr wurden 710 Einspeiser an das Verteilernetz von Vorarlberg Netz angeschlossen, wobei es sich überwiegend um Fotovoltaikanlagen (PV-Anlagen) handelt. Insgesamt sind mit Ende 2014 3.565 PV-Anlagen mit einer gesamten Engpassleistung von 43.231 kW an das Verteilernetz angeschlossen.

Der stetige Ausbau regenerativer Erzeugungsanlagen stellt aktuell eine zentrale Herausforderung im Verteilernetz dar. Teure Netzverstärkungen wie Kabellegungen sollen durch intelligente Konzepte verringert bzw. verzögert werden. In der Netzplanung werden dazu unterschiedliche Ansätze erarbeitet, bewertet und nach erfolgreichem Testbetrieb eingesetzt. Dabei wird auf den Einsatz jeweils optimaler Maßnahmen besonderer Wert gelegt. Bei Vorarlberg Netz sind dies neben dem konventionellen Netz-

ausbau die spannungsabhängige Blindleistungsregelung Q(U) in Erzeugungsanlagen, die wirkstromkompoundierte Spannungsregelung in Umspannwerken bei homogen verteilter PV-Einspeisung und die Fernregelung, welche speziell bei inhomogenen Verhältnissen, wie z. B. bei Kleinwasserkraftanlagen in Gebirgstälern, geeignet ist.

Das weit über die Landesgrenzen hinaus bekannte Smart-Grid-Forschungsprojekt „DG-Demonetz“ in der Modellregion Großes Walsertal ist erfolgreich im regulären Betrieb. Durch den Einsatz neuer Regelungsstrategien mit Hilfe vernetzter Kommunikation können ohne Netzverstärkungsmaßnahmen eine Reihe zusätzlicher Kleinkraftwerke an das 30-kV-Netz angeschlossen werden. Im vergangenen Jahr wurden zwei weitere Kleinwasserkraftwerke mit einer Gesamtleistung von rund 700 kW integriert.

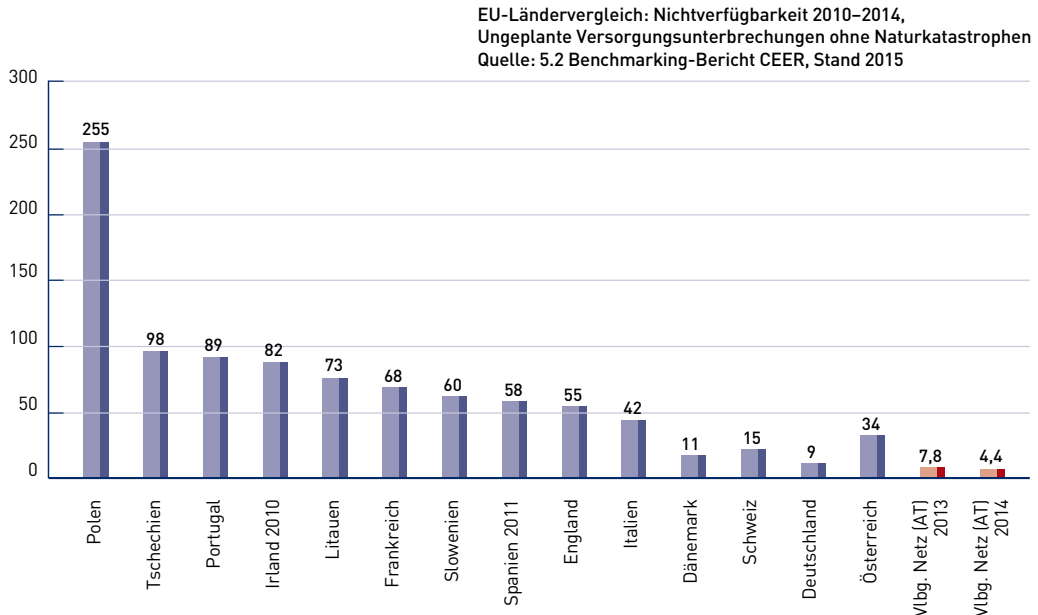
Die Versorgungszuverlässigkeit weist im Jahr 2014 wieder ein gewohnt hohes Niveau auf. Die Nichtverfügbarkeit des Stromnetzes lag in der Größenordnung der letzten Jahre.

Aus der untenstehenden Grafik ist erkennbar, dass die Ausfallzeit weit unter dem österreichischen und europäischen Durchschnitt liegt. Gleichzeitig zählen die Netztarife von Vorarlberg Netz zu den günstigsten in Österreich. Eine hohe Versorgungszuverlässigkeit bei gleichzeitig günstigen Netztarifen stellt einen nicht zu unterschätzenden Standortvorteil für die Kunden in Vorarlberg dar.

Smart-Grid-Forschungsprojekt über Grenzen bekannt

Niedrige Ausfallszeiten bei günstigen Netztarifen

### Nichtverfügbarkeit in Minuten pro Jahr 2010–2014



## 6.2 Erdgasnetz

499 neue Kundenanlagen 2014

Die Abgabe von Erdgas im Vorarlberger Verteilernetz betrug im Jahre 2014 1.818 GWh (2013: 2.037 GWh). Im Berichtsjahr schloss Vorarlberg Netz 499 Kundenanlagen an das Verteilernetz an (2013: 495 Neuanschlüsse). Das Mitteldruck- und Niederdruckerdgasnetz wurde im Berichtszeitraum um 21,9 km erweitert (2013: 22,5 km).

Seit 1. Oktober 2013 gilt für die Marktgebiete Tirol und Vorarlberg das Gas-Marktmodell COSIMA (Cross-border Operating Strongly Integrated Market Area). Das neue Gas-Marktmodell wurde zur engeren Verknüpfung der österreichischen Marktgebiete Tirol und Vorarlberg an das Marktgebiet Net Connect Germany (NCG) entwickelt.

Das Inkrafttreten dieses Gas-Marktmodells erforderte den Abschluss von Netzkopplungsverträgen mit dem vorgelagerten Netzbetreiber terranets bw GmbH (Deutschland) und den Netzpartnern Liechtensteinische Gasversorgung (LGV) bzw. Stadtwerke Bregenz.

## 6.3 Netzwirtschaft und Regulierung

Das Jahr 2014 war in Österreich das erste Jahr der 3. Regulierungsperiode in der Elektrizitätswirtschaft. Mit der sich aus der Regulierungsformel ergebenden Kostenobergrenze für das Jahr 2014, der Entwicklung der Netzabgabe und unter Berücksichtigung der neuen Bewertungspreise für die Verlustenergie, ergab sich in Summe für das Jahr 2014 eine Anpassung der Strom-Netztarife um durchschnittlich -4,9 Prozent.

In der Erdgaswirtschaft Österreichs war das Jahr 2014 das zweite Jahr der 2. Regulierungsperiode. Mit der sich ebenfalls aus der Regulierungsformel ergebenden Kostenobergrenze für das Jahr 2014 und der Entwicklung der Netzabgabe ergab sich für das Jahr 2014 eine Steigerung der Erdgas-Netztarife um durchschnittlich 15 Prozent.

Die Beschaffung der Netzverlustenergie durch Vorarlberg Netz als Bilanzgruppenverantwortlicher im Strom-Netzbereich Vorarlberg erfolgte für 2014 wiederum über die Austrian

Power Grid AG (APG), welche den Netzverlustenergiebedarf für die meisten österreichischen Netzbetreiber ausgeschrieben hat. Durch diese Art der Beschaffung werden die Kosten vom Regulator in voller Höhe in den Netztarifen anerkannt.

Die Umrüstung auf intelligente Zähler – so genannte Smart Meter – bis Ende 2019 ist durch den Gesetzgeber geregelt. In der Novelle der Intelligente Messgeräte-Einführungsverordnung (IME-VO) vom Dezember 2014 wurde das Zwischenziel der Ausrollung von zehn Prozent Smart-Meter-Stromzählern bis Ende 2015 gestrichen. Die Ziele „bis Ende 2017 mindestens 70 Prozent“ und „bis Ende 2019 mindestens 95 Prozent“ bleiben unverändert.

Vorarlberg Netz arbeitet derzeit intensiv an der Realisierung einer Startlösung, bei der 3.000 Smart Meter unter Verwendung des Mobilfunk-Standards GPRS (General Packet Radio Service) angebunden und bis Ende 2015 installiert werden. Die Beschaffung der Zähler für den Mas-

senrollout ab 2017 soll gemeinsam mit den Kooperationspartnern TINETZ-Stromnetz Tirol AG, Salzburg Netz GmbH und Innsbrucker Kommunalbetriebe AG erfolgen.

## 6.4 Übertragungsnetz

Die Kooperation mit der APG zur Betriebsführung des Übertragungsnetzes der Vorarlberger Übertragungsnetz GmbH (VÜN) ist von einer partnerschaftlichen Haltung geprägt und funktioniert in der betrieblichen Umsetzung weitgehend problemlos.

Im Zusammenhang mit der Einräumung eines Durchleitungsrechtes in der Umspannanlage (UA) Bürs beteiligt sich die VÜN am erforderlichen Ausbau der UA Bürs in Form von Baukostenzuschüssen. Die Finanzierung erfolgt dabei vorrangig aus den vereinnahmten Engpasserlösen aus der Auktion zur Kapazitätsvergabe Österreich-Schweiz.

Partnerschaftliche Kooperation mit APG bei Übertragungsnetz

## 7. VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH SCHLUSS DES GESCHÄFTSJAHRES

Die Großhandelspreise für Strom zeigten sich zu Beginn des Jahres 2015 fest auf tiefem Niveau. Die Großhandelspreise für Erdgas konnten nach den starken Kursverlusten Ende 2014 wieder etwas an Wert gewinnen.

Mit Beginn des Jahres kam es im Heimmarkt Vorarlberg zu einer Absenkung bei den verordneten Netzentgelten für Strom sowie zu Mehrkosten für den gesetzlich geförderten Ökostrom. Die VKW gab die resultierende Erhöhung der regulierten Bestandteile des Strompreises an ihre Kunden

weiter. Diese beträgt ca. 10 Euro brutto für einen Haushaltskunden mit durchschnittlichem Jahresverbrauch von 5.000 kWh.

Bei den Netzentgelten für Erdgas kam es mit Beginn des Jahres zu einer leichten Absenkung, die Energiepreise der VKW blieben unverändert. Für die Kunden ergab sich damit eine geringfügige Absenkung der Gesamtpreise für ihre Erdgaslieferung.

Großhandelspreise für Strom auf tiefem Niveau

## 8. ENERGIEEFFIZIENZ-AKTIVITÄTEN

Maßnahmen für  
Umsetzung  
Energieeffizienzgesetz  
erarbeitet

### 8.1 Bundes-Energieeffizienzgesetz

Im Jahr 2014 wurde das Bundes-Energieeffizienzgesetz beschlossen und ist ab 1. Januar 2015 in Kraft getreten. Zukünftig müssen die Energieversorger Einfluss auf ihre Kunden nehmen, damit diese pro Jahr 0,6 Prozent weniger Energie verbrauchen, andernfalls ist eine Ausgleichsabgabe zu bezahlen.

Im 4. Quartal 2014 wurde ein Portfolio zur Umsetzung des Bundes-Energieeffizienzgesetzes erarbeitet. Der Maßnahmenkatalog enthält Energiedienstleistungsprodukte, einen Energieeffizienz-Förderkatalog, konzerninterne Effizienzverbesserungen sowie die Überleitung von anzurechnenden Maßnahmen aus dem Jahr 2014.

### 8.2 VKW-Energiecockpit

VKW-Energiecockpit  
hilft Unternehmen  
beim Energie-  
management

Das VKW-Energiecockpit ist seit Anfang 2013 verfügbar und soll Industrie, Gewerbe und Kommunen beim Energiemanagement unterstützen. Ziel des Angebotes ist es, die Energie- und Ressourceneffizienz zu erhöhen, indem Verbräuche dargestellt und Optimierungspotenziale aufgedeckt werden können. Die Vorteile dieser webbasierten Software-Lösung sind vielfältig. Ökonomisch gesehen können Energiekosten gesenkt werden, während aus ökologischer Sicht CO<sub>2</sub>-Emissionen reduziert werden. Unternehmen bekommen somit ein Werkzeug, das es ihnen erleichtert, die gesetzlichen Verpflichtungen im Bereich Energieeffizienz zu erfüllen. Zusätzlich bietet das Energiemanagement-Tool die Möglichkeit, angestrebte Ziele und umgesetzte Maßnahmen normkonform zu verwalten sowie gleichzeitig die Einsparungen in Kilowattstunden, Euro-Beträgen und CO<sub>2</sub>-Emissionen auf einen Knopfdruck übersichtlich darzustellen.

### 8.3 Energieeffiziente Netzwerke Vorarlberg (EEN)

Das 2. Energieeffiziente Netzwerk Vorarlberg wurde erfolgreich gestartet. Nach Abschluss der laufenden Energieberatungen sollen bis Mitte 2015 verbindliche Ziele festgelegt werden.

Teilnehmer sind: Alpa Werke Alwin Lehner GmbH & Co KG, Julius Blum GmbH, Collini GmbH, Kongresskultur Bregenz GmbH, HAWE Hydraulik SE (Deutschland), PAWAG Verpackungen GmbH, RATT GmbH, Sapa Extrusion Nenzing GmbH, Vorarlberg Milch eGen, Wolford AG, Zumtobel Lighting GmbH, GANAHL AG, Rupp AG.

Das 1. Energieeffizienz Netzwerk Vorarlberg wird im Jahr 2015 abgeschlossen. Die gesteckten Ziele von 6 Prozent Energie- und CO<sub>2</sub>-Einsparung sind aus heutiger Sicht erreichbar. Auf Wunsch der Teilnehmer soll das 1. Netzwerk weitergeführt werden. Die VKW arbeitet ein mögliches Konzept aus.

### 8.4 Klimaneutralitätsbündnis 2025: Klimaneutralität als freiwillige Verpflichtung

Um einen Beitrag zur Lösung der weltweiten Klimaprobleme zu leisten, haben sich zehn namhafte Vorarlberger Unternehmen zusammengeschlossen. Denn nur durch freiwillige Maßnahmen zur Minderung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes kann das 2°C-Ziel der Vereinten Nationen noch erreicht werden. Seit Januar 2015 steht das Bündnis allen interessierten Unternehmen jeglicher Größe offen. Je mehr Unternehmen teilnehmen, desto kraftvoller wird die Initiative und desto stärker profitieren alle vom gegenseitigen Austausch.



Die VKW begleitet dabei die Mitgliedsunternehmen zentral bei allen Schritten auf dem Weg zur Klimaneutralität. Zuerst werden der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck jedes teilnehmenden Unternehmens gemessen und Energiesparpotenziale aufgezeigt. Anschließend werden gemeinsam mit den Unternehmen individuell angepasste Effizienzmaßnahmen umgesetzt, um den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck zu reduzieren. Darauf liegt der Schwerpunkt der gemeinsamen Maßnahmen. Was nicht reduziert werden kann, wird durch den Ankauf von CO<sub>2</sub>-Zertifikaten mit höchsten Standards und einer ausgewogenen Mischung an regionalen und globalen Projekten kompensiert. Als vierter Schritt werden die Unternehmen dabei unterstützt, eine Zertifizierung nach ISO 14064 – Treibhausgasbilanzierung und Verifizierung – zu erreichen. Schließlich sollen die gemeinsamen Anstrengungen kommuniziert und damit transparent gemacht werden.

### 8.5 Modellregion für Elektromobilität

Die neuen VKW VLOTTE-Produkte wurden 2014 der Öffentlichkeit vorgestellt. Eines der neuen Produkte ist die VKW Mobilitätskarte, die zukünftig die Zugangskarte für alle Dienstleistungen der VKW im Bereich Elektromobilität sein wird. Die Nachfrage nach Testfahrten mit Elektroautos ist nach Einführung der VKW Mobilitätskarte deutlich gestiegen. Das Produkt VKW VLOTTE Complete beinhaltet zum Preis von 9,90 Euro pro Tag die Leasingrate für ein Elektroauto (z. B. Renault Zoe), den Zugang zur Ladeinfrastruktur der VKW, ein Jahresticket für den Vorarlberger Verkehrsverbund sowie den VKW Bonus in Höhe von 500 Euro.

### 8.6 ErdgasMobil

An den Erdgastankstellen in Vorarlberg hat sich der Absatz von 5.737.942 kWh im 4. Quartal 2013 um 7,99 Prozent auf 6.196.270 kWh im Vergleichsquartal 2014 erhöht. Durch den Einsatz von Erdgas als Kraftstoff konnten 2014 bislang 470 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart werden. Von der VKW wurden im Jahr 2014 insgesamt 44 Erdgasfahrzeuganschaffungen mit je 500 kg Erdgas gefördert. Der Gesamtbestand an Erdgasfahrzeugen in Vorarlberg beträgt somit 367 Pkw. Neue Erdgasmodelle von VW, Audi, Seat und Skoda sind jetzt erhältlich.

### 8.7 VKW Energiesparbrause-Aktion

Anfang April 2014 startete die VKW eine Energiesparbrause-Aktion für ihre Kunden mit dem Ziel, den Wasserverbrauch und damit den Energieverbrauch für die Warmwasserbereitung zu reduzieren. In dem dafür aufgebauten Online-Shop, dem VKW Energiespar-Shop, können die Kunden aus drei von der VKW getesteten Energiesparbrausen zu günstigen Preisen auswählen. Mit dieser Aktion tragen die VKW und ihre Vertriebspartner auch einen Anteil zur angestrebten Energieautonomie des Landes bei. Bis Ende 2014 wurden knapp 2.800 Stück Energiesparbrausen verkauft. Daraus ergibt sich ein Einsparpotenzial von ca. 2.600.000 kWh pro Jahr.

**89 %**

89 Prozent der Kunden kennen VKW Energieeffizienzaktionen (siehe S. 119)

### 8.8 VKW LED-Aktion

Anfang Oktober 2014 wurde der VKW Energiespar-Shop mit verschiedenen LED-Lampentypen ergänzt. Bis Ende 2014 wurden über 3.100 Leuchtmittel mit einem Einsparpotenzial von ca. 100.000 kWh pro Jahr bestellt.

## 9. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG (FUE)

FuE-Aktivitäten unterstützen Ziele der Konzern-Strategie

Die FuE-Aktivitäten orientieren sich an der Strategie von illwerke vkw und unterstützen die darin formulierten Ziele aktiv. Bezüglich Forschung wird zwischen Grundlagenforschung, mit dem Ziel, neue Erkenntnisse und Erfahrungen als Grundlage für weitergehende Forschungen zu gewinnen, und angewandter Forschung, die versucht, Lösungen für praktische Probleme zu finden, unterschieden. Bei der Entwicklung werden Neuentwicklung und Weiterentwicklung getrennt betrachtet.

"Smart City Rheintal" 2014 erfolgreich fortgeführt

Die Illwerke sind als technisch orientiertes Unternehmen beständig im Bereich der Forschung und Entwicklung tätig. Insbesondere im Zusammenhang mit verschiedenen Sanierungsprojekten kommen innovative Verfahren und Lösungen zum Einsatz. Notwendige Großrevisionen, wie zum Beispiel bei Maschinensätzen, bieten die Möglichkeit, Wirkungsgraderhöhungen umzusetzen. Zur Abschätzung des machbaren Umfangs für diese Erhöhungen, werden Untersuchungen in Form von numerischen Berechnungen und Modellversuchen durchgeführt. Im energiewirtschaftlichen Bereich werden die im Einsatz befindlichen Systeme laufend angepasst und weiterentwickelt. Der Schwerpunkt liegt dabei in einer laufenden Optimierung der im betrieblichen Prozess zum Einsatz kommenden Verfahren und Instrumente.

Im Kopswerk I werden im Zuge der laufenden Generalüberholungsserie die drei bestehenden Generatoren sukzessive durch neue Generatoren ersetzt. Daraus ergibt sich die Möglichkeit, einen kompletten Stator aus dem Baujahr 1968 elektrisch zu untersuchen. Damit sollen Erkenntnisse über den Zustand und die Alterung sowie über die entsprechenden Messmethoden gewonnen werden. An der Forschungskoooperation sind neben illwerke vkw die Firmen OMICRON electronics GmbH, ANDRITZ HYDRO GmbH und VERBUND Hydro Power GmbH beteiligt.

Die VKW ist vor allem im Bereich der angewandten Forschung tätig. So besteht etwa eine langjährige Kooperation zwischen dem Bereich

Energiewirtschaft und Vertrieb der VKW einerseits und der Fachhochschule Vorarlberg andererseits.

Im Zuge dieser Kooperation wurde der Lehrgang „EUREM IV – Qualifizierung zum Europäischen Energiemanager und zur Europäischen Energiemanagerin“ ins Leben gerufen. Die wissenschaftliche Leitung übernahm im Jahr 2012 ein Stiftungsprofessor, dessen Anstellung durch finanzielle Unterstützung der VKW ermöglicht wurde. Der Lehrgang für effiziente Energietechnik und betriebliches Energiemanagement startete im Oktober 2013 bereits zum vierten Mal mit dem Ziel, Unternehmen darin zu unterstützen, ihr innerbetriebliches Energiemanagement effizient umzusetzen.

Im Forschungs- und Entwicklungsprojekt „Smart City Rheintal“ stehen energieeffiziente Technologien, CO<sub>2</sub>-Reduktion, Vernetzung, Mobility on Demand und Energiemonitoring im Mittelpunkt. Vier urbane und innovative Bauprojekte von Vorarlberger Bauträgern werden beispielhaft umgesetzt. An diesem Projekt, das im Februar 2013 im Rahmen der Veranstaltung „Wege zur Energiewende“ öffentlich vorgestellt und im Jahr 2014 weitergeführt wurde, sind einige Industriepartner, die Fachhochschule Vorarlberg und das Energieinstitut Vorarlberg beteiligt.

Auch im Netzbereich finden sich immer wieder neue Forschungsfelder. So wurde im Jahr 2014 das Projekt „Blackoutprävention und -intervention im österreichischen Stromnetz“ von der Vorarlberger Energienetze GmbH als Kooperationspartner mitbetreut. Bei diesem Projekt werden konkrete Lösungsvorschläge entwickelt, wie die Versorgungssicherheit mit elektrischer Energie in Österreich auch in Zukunft sichergestellt werden kann. Basis bildet die im Projekt „Blackouts in Österreich“ des Österreichischen Förderprogramms für Sicherheitsforschung (KIRAS) erstellte Status-Quo-Analyse des Elektrizitätssystems.

## 10. VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG DER UNTERNEHMEN

### 10.1 Vorarlberger Illwerke AG

Die zukünftige Entwicklung der Vorarlberger Illwerke AG hängt maßgeblich von den Entwicklungen im deutsch-österreichischen Marktgebiet ab. Der Strommarkt unterliegt einem fundamentalen Wandel, der mit den Beschlüssen zur deutschen Energiewende – dem massiven Ausbau der erneuerbaren Energien und dem Ausstieg aus der Kernenergienutzung – ausgelöst wurde.

Unter dem Stichwort „EEG 2.0“ wurde im August 2014 in Deutschland ein Bündel von Maßnahmen beschlossen, mit deren Hilfe der zukünftige Ausbau der erneuerbaren Energien zielgerichteter und kosteneffizienter umgesetzt werden soll. Bereits 2025 sollen erneuerbare Energien nach dem Willen der deutschen Bundesregierung 40 – 45 Prozent des Bruttostromverbrauchs und damit 20 Prozent mehr als heute decken. Im Wesentlichen soll der steigende Anteil durch den weiteren Zubau von Wind- und PV-Anlagen erreicht werden. Die Kosten dafür belaufen sich für das Jahr 2015 auf rund 22 Mrd. Euro.

Gleichzeitig wird auf politischer Ebene intensiv über die Weiterentwicklung des Strommarktdesigns diskutiert. Zunehmende Stilllegungen disponibler Kraftwerke werfen die Frage nach ausreichender Versorgungssicherheit auf und wie diese in einem Versorgungssystem mit einem derart hohen Anteil an erneuerbaren Energien gewährleistet werden kann. Die deutsche Bundesregierung lehnt nach eigenen Aussagen die Einführung eines Kapazitätsmarktes ab und

setzt auf die Weiterentwicklung des bestehenden Strommarktes (Energy-only-Market kurz: EOM) hin zu einem EOM 2.0. Wie schon im Bereich der Förderung erneuerbarer Energie besteht auch hier ein enormes regulatorisches Risiko, das weitreichende Folgen für die gesamte Branche haben kann.

Unabhängig von dieser Entscheidung besteht kein Zweifel an einem wachsenden Flexibilitätsbedarf im Versorgungssystem. Die zunehmende Digitalisierung und Vernetzung in allen Bereichen, das heißt vom Haushalt bis zur Industrie, schafft neue, so genannte Flexibilitätsoptionen, die zukünftig einen Teil der Flexibilität bereitstellen können. Pumpspeicherkraftwerke wie die der Illwerke haben sich bereits heute als effiziente Flexibilitätsoption bewährt und werden auch in Zukunft einen bedeutenden Beitrag leisten.

Die nächsten Jahre können als Umbruchphase betrachtet werden, in denen sich ein konventionell dominiertes Versorgungssystem zu einem überwiegend erneuerbaren Versorgungssystem entwickelt. Bestehende Überkapazitäten konventioneller Kraftwerke werden sukzessive abgebaut, was mittelfristig zu volatileren Preisen für Fahrplanenergie und Systemdienstleistungen führen wird. Diese Umbruchphase stellt auch für die Illwerke eine Herausforderung dar, die sich im Unternehmenserfolg bemerkbar macht. Mittelfristig ist das Unternehmen mit seinen flexiblen Anlagen aber gut für die Anforderungen des zukünftigen Versorgungssystems aufgestellt und wird als Anbieter von Flexibilität profitieren können.

Entwicklung im deutsch-österreichischen Marktgebiet maßgeblich

Umbruchphase zu erneuerbarem Versorgungssystem

## 10.2 Vorarlberger Kraftwerke AG

### Stromabsatz VKW an Endkunden stabil

Der Stromabsatz der VKW an Endkunden im Heimmarkt Vorarlberg war in den letzten Jahren sehr stabil. Durch die milde Witterung im Jahre 2014 kann sich insgesamt eine Erhöhung des Stromabsatzes im Geschäftsjahr 2015 im Vergleich zum Vorjahr ergeben.

Die milde Witterung im Vorjahr betrifft noch wesentlich stärker den Erdgasabsatz, der aus diesem Grund ein deutliches Übertreffen der Vorjahreswerte erwarten lässt.

In Bezug auf die Stromaufbringung aus eigenen Kraftwerken wird unter Berücksichtigung der geplanten Revisionen sowie der aktuellen Schneelage von einer Erzeugung leicht unter dem langjährigen Durchschnitt ausgegangen.

Die Erwartung für den Strom- und Erdgasabsatz in Verbindung mit der Eigenaufbringung und der aktuellen Entwicklung der Großhandelspreise lassen für das Geschäftsjahr 2015 ein im Vergleich zum Berichtsjahr 2014 verringertes Ergebnis erwarten.

## 10.3 Vorarlberger Energienetze GmbH

### Rollout Smart-Meter als große Herausforderung

Die Ausbau- und Instandhaltungsmaßnahmen im Verteilernetz werden auf vergleichbarem Niveau weitergeführt, um die Versorgungszuverlässigkeit bei weiteren Verbrauchssteigerungen sicherzustellen.

Das Risiko- und Krisenmanagement von Vorarlberg Netz wird laufend weiterentwickelt. Auf Basis der Organisation des Krisenstabes erfolgen wiederkehrende Übungen zur Beherrschung von Großereignissen wie z. B. bei Überschwemmungen, Stürmen, Starkniederschlägen, Lawinen, Großstörungen etc. Zusätzlich trainiert das Personal der Hauptschaltleitung in regelmäßigen Abständen am Trainingssimulator zusammen mit benachbarten Netzbetreibern und Erzeugern den Netzwiederaufbau.

Die Implementierung des Messdatenmanagement Systems, die Umsetzung der Startlösung mit 3.000 Smart-Meter-Zählern sowie die Vorbereitung der weiteren Schritte für den Roll-out der Smart Meter ab 2016 stellen eine sehr große Herausforderung dar.

Ein weiterer Schwerpunkt für 2015 bildet die Fertigstellung und Inbetriebnahme der 110-kV-SF<sub>6</sub>-Schaltanlage sowie die erforderlichen Einbindungsarbeiten in der Umspannanlage Werben. Auch die Realisierung der zahlreichen größeren und kleineren Projekte zum bedarfsgerechten Ausbau des Verteilernetzes, die Weiterentwicklung der Smart-Grid-Aktivitäten sowie die Umsetzung der Maßnahmen im Zusammenhang mit der Erreichung der Kostenziele erfordern ebenfalls große Anstrengungen.

## 11. RISIKOBERICHTERSTATTUNG

### 11.1 Allgemeine Risiken

Das Risikomanagement von Illwerke VKW wird auf Konzernebene wahrgenommen und ist ein integrierter Bestandteil der nachhaltig orientierten Unternehmensführung. Es basiert auf einem systematischen Prozess der Risikoidentifikation, -analyse, -bewertung und -überwachung.

Jene Risiken, bei denen die Risikobewertung einen bestimmten Schwellenwert überschreitet, werden in das Risikoreduktionsprogramm aufgenommen. Die Maßnahmen zur Reduzierung des Risikos werden laufend überwacht.

Um den Risikomanagementprozess bestmöglich umzusetzen, wird eine Risikomanagement-Software eingesetzt. Diese unterstützt die Risikoeigner in den einzelnen Prozessschritten und stellt durch die Einbindung in das konzernweit verfügbare Maßnahmen- und Eskalationsmanagement eine lückenlose Überwachungsfunktion sicher.

Im Rahmen der Zertifizierung nach ISO 27001 (Informationssicherheit) wurde im Bereich technische Netze eine Risikoevaluierung mit den Risikofeldern Fernwirk- und Leitsysteme durchgeführt. Dabei wurden unterschiedliche Risikoszenarien definiert, analysiert und bewertet. Die Ergebnisse wurden in das Konzernrisikomanagement aufgenommen.

Unter Punkt 11.2 bis 11.9 werden wesentliche Risikopositionen dargestellt, die im Konzern verfolgt und gesteuert werden.

### 11.2 Unternehmensrisiken

Diese Risiken betreffen die mittelfristige Entwicklung des Gesamtunternehmens. Sie werden im Rahmen der strategischen Planung gesteuert.

### 11.3 Marktrisiken

Das Risiko einer möglichen Substitution der Pumpspeicherung durch neue Technologien sowie die weitere Entwicklung der Preise für Fahrplan- und Regelernergie werden im Rahmen des Strategieprozesses laufend bewertet. Die daraus resultierenden unternehmerischen Risiken werden als beherrschbar eingestuft.

Durch den weiteren Ausbau der Windenergie und Fotovoltaik sowie die steigende Volatilität des Strommarktes im Spotbereich nimmt mittelfristig der Wert der Spitzen- und Regelernergie entsprechend zu. Zusätzliche Aktivitäten im Bereich der Energieeffizienz und Elektromobilität bieten die Chance, mittel- bis langfristig Energiedienstleistungen aufzubauen, die durch entsprechende Deckungsbeiträge zusätzliche wirtschaftliche Erfolge ermöglichen.

Den wahrscheinlichen Auswirkungen der Wasserrahmenrichtlinie sowie einer möglichen Weiterentwicklung der regionalen Märkte aufgrund der weiteren Verschärfung der Entflechtung wird durch kontinuierliche Risikoanalysen und Risikoeinschätzung Rechnung getragen.

### 11.4 Betriebsrisiken

Im Bereich der Anlagen werden Betriebsrisiken mittels effizienter Instandhaltungs- und Betriebsführungsstrategien bzw. teilweise durch Haftpflicht-, Maschinenbruch- oder Betriebsunterbrechungsversicherungen minimiert.

### 11.5 Informationstechnologierisiken

Zur erfolgreichen Abwicklung von Geschäftsprozessen trägt die Informationstechnologie wesentlich durch einen hohen Automatisierungsgrad bei. Der Ausfall entsprechender IT-Infrastruktur kann unmittelbar zu Beeinträchtigungen führen und somit den Unternehmenserfolg negativ beeinflussen. Um diesem Risiko Rechnung zu tragen, wird ein Notfallrechenzentrum eingesetzt, welches das Ausfallsrisiko kritischer IT-Infrastruktur deutlich reduziert. Des Weiteren wurde Ende 2013 im Zusammenhang mit der organisatorischen und technischen IT-Sicherheit eine Zertifizierung nach dem internationalen Standard ISO 27001 abgeschlossen. Dazu wird das Unternehmen regelmäßig von externen spezialisierten Zertifizierungsstellen überprüft. Zur erfolgreichen Abwicklung von Prozessen stellt die Informatik einen wesentlichen Faktor dar. Im Hinblick auf die zentrale Funktion dieses Bereiches wurde mit der Inbetriebnahme des Notfallrechenzentrums dem Sicherheitsbewusstsein im IT-Bereich Rechnung getragen.

Chance für neue Energiedienstleistungen

Zertifizierung nach ISO 27001 für IT-Sicherheit

## 11.6 Finanzielle Risiken

Zu den bei illwerke vkw bestehenden originären Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Beteiligungen und Ausleihungen sowie Wertpapiere, Forderungen und Verbindlichkeiten, Guthaben bei Kreditinstituten sowie Verpflichtungen aus der Aufnahme einer Anleihe zur Teilfinanzierung der Errichtungskosten für das Kopswerk II.

Zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos bei dieser in Euro begebenen Anleihe werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Ähnliches gilt für eine Inflationsabsicherung bezüglich einer mit der EnBW (Energie Baden-Württemberg) für das Jahr 2019 vereinbarten Zahlung.

Grundsätzlich unterliegen Finanzgeschäfte diversen Risiken, die insbesondere das Liquiditätsrisiko, das Kontrahentenrisiko, Kursrisiken bei Wertpapierveranlagungen und Zinsänderungsrisiken betreffen. Die Handhabung dieser Risiken ist in Richtlinien für den Finanzbereich geregelt. Im Rahmen des Risikomanagements wird das Kontrahentenrisiko dadurch eingeschränkt, dass Geschäfte nur mit Geschäftspartnern getätigt werden, die über eine ausreichende Bonität verfügen. Dabei werden bei jedem Finanzpartner individuelle Limits berücksichtigt, was insgesamt zu einer entsprechenden Risikostreuung führt. Die jederzeitige Sicherstellung der definierten Liquiditätsreserve wird durch eine permanente Liquiditätsplanung unter Einsatz entsprechender Spezialsoftware gewährleistet.

Im Zuge der Finanzkrise haben sich die oben genannten Instrumente zur Risikobegrenzung bewährt. Durch die laufende vorausschauende Beobachtung der Finanzmärkte und die rasche Umsetzung erforderlicher Maßnahmen zur Risikobegrenzung konnten die Auswirkungen der Finanzkrise minimiert werden. Insbesondere hat sich dabei die Zentralisierung aller Treasury-Aktivitäten als effizient erwiesen.

## 11.7 Notfall- und Krisenmanagement

Für ein Energieversorgungsunternehmen ist von besonderer Bedeutung, in einem Notfall- oder bei einem Krisenereignis handlungsfähig zu bleiben und im Sinne der Versorgungssicherheit den Betrieb schnellstmöglich wieder in den Normalzustand zurückzuführen. Zu diesem Zweck wurde das Krisenmanagement von illwerke vkw konzernweit vereinheitlicht und durch eine schlankere und somit handlungsfähigere Krisenorganisation weiter optimiert. Damit ist auch eine Effizienzsteigerung bei der Umsetzung von Notfall- und Krisenbewältigungsmaßnahmen verbunden.

Um die definierten Krisenmanagementprozesse im Ereignisfall professionell umzusetzen, wurden im Berichtszeitraum spezielle Schulungen und Workshops zu den Themen Kommunikation im Krisenfall sowie Optimierung der Krisenorganisation und der betreffenden Abläufe durchgeführt.

## 11.8 Risiken im Energiehandel

Der Energiehandel der VKW erfolgt auf Basis der im Risikomanagement-Handbuch definierten Richtlinien, die vom Vorstand freigegeben sind. Die Risiken werden über ein laufendes Reporting überwacht. Das Risiko im Energiehandel ist zudem stark reduziert, weil kein spekulativer Eigenhandel durchgeführt wird.

## 11.9 Risiken bei den Beteiligungen

Im Rahmen eines eigenständigen Konzernreportings haben wesentliche Konzernunternehmen von illwerke vkw der Konzernleitung in quartalsmäßigem Abstand verschiedene Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu melden. Über einen entsprechenden Soll-Ist-Vergleich lässt sich die wirtschaftliche Entwicklung bei der einzelnen Gesellschaft nachvollziehen, und es können, wenn notwendig, Maßnahmen zur Vermeidung oder Verringerung von Risiken ergriffen werden.

## 12. MITARBEITER

Im Geschäftsjahr 2014 beschäftigte der Konzern, verteilt auf die Unternehmen Illwerke, VKW inklusive der Betriebsstelle Lindenberg und Vorarlberg Netz, durchschnittlich 1.204 Mitarbeiter (-20 im Vergleich zum Vorjahr). Weiters standen 2014 durchschnittlich 110 Lehrlinge in Ausbildung.

Zum 31. Dezember 2014 betrug das Durchschnittsalter ohne Lehrlinge wie im Vorjahr 44 Jahre.

### 12.1 Aus- und Weiterbildung

Im Hinblick auf die strategische Ausrichtung des Unternehmens auf das Ziel der Energieautonomie Vorarlbergs und der darauf aufbauenden Entwicklung vom Energieversorger zum umfassenden Energiedienstleister erhält die Fortbildung der Fach- und der Sozialkompetenz der Mitarbeiter eine immer größere Bedeutung. Rund 26.000 Stunden, das sind im Durchschnitt rund 2,5 Tage pro Mitarbeiter, wurden im Jahr 2014 bei illwerke vkw in die persönliche Entwicklung investiert. Auch Weiterbildungsangebote auf Eigeninitiative, insbesondere die Erlangung der Meisterprüfung, die Berufsreifeprüfung oder ein berufsbegleitendes Studium werden von den Mitarbeitern angenommen. Die Förderung des Talente-Potenzials und die Führungskräfteentwicklung sind wichtige Säulen der persönlichen und betrieblichen Entwicklung. Ein internes Bildungsprogramm bildet die Grundlage für das Angebot an alle Mitarbeiter. Auch durch die Methode des e-learning wird den verstärkten Ausbildungserfordernissen Rechnung getragen.

#### Lehrlingsausbildung

Die Lehrlingsausbildung hat im Unternehmen einen hohen Stellenwert. Annähernd zehn Prozent der Beschäftigten des Unternehmens sind Lehrlinge. Damit zählt illwerke vkw zu den größten (Lehrlings-) Ausbildungsbetrieben in Vorarlberg. Die Ausbildung wird im Rahmen einer Konzernfunktion koordiniert. Sie erfolgt bei den Illwerken, der VKW und Vorarlberg Netz an den Standorten Vandans und Bregenz, wo zum 31. Dezember 2014 112 Lehrlinge ausgebildet wurden. Folgende Lehrberufe gelangen zur Ausbildung, wobei auch im vergangenen Jahr das hohe Niveau der Ausbildung durch elf Auszeichnungen und zwölf gute Erfolge bei der Lehrabschlussprüfung des Abschlussjahres (30 Lehrlinge) belegt wurde:

	31.12.2013	31.12.2014
Elektrotechniker/in	70	65
Metalltechniker/in	24	24
Metallbearbeiter/in	1	1
Elektroniker/in	2	2
Informationstechnologe/in	2	3
Bürokaufmann/-frau	14	14
Koch/Köchin	0	1
Bautechnische/r Zeichner/in	1	1
GWH-Installateur	0	1
<b>Gesamt</b>	<b>115</b>	<b>112</b>

#### Kooperationen mit Bildungseinrichtungen

Neben Personalmarketingaktivitäten an und mit (Hoch-)Schulen, wie beispielsweise Teilnahmen an Jobmessen und Netzwerktreffen, Organisation von Exkursionen, Mitarbeit an überbetrieblichen Arbeitskreisen, wie z. B. VEM-Karrierebranche, oder Kooperationsvereinbarungen mit der Fachhochschule Vorarlberg, setzt illwerke vkw verstärkt auf Praktikanten und Diplomanden.

2,5 Tage pro Mitarbeiter für persönliche Entwicklung

Ziel ist es, über ein „vorgelagertes Recruiting“ Fachkräfte von morgen bereits während ihrer Ausbildung kennenzulernen und sich als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren. Insbesondere Berufspraktika im Rahmen von Hochschulausbildungen sind dabei von Interesse. Bei Abschlussarbeiten, die von illwerke vkw begleitet werden, werden praktische Aufgabenstellungen bearbeitet. Dadurch werden auch Kontakte zu Instituten und Professoren an Hochschulen gepflegt.

2014 wurden auch mehrere Werkstudenten beschäftigt, die neben ihrem Studium beruflich tätig sind. Außerdem unterstützt illwerke vkw Lehrlinge bei der Kombination von Lehre und Matura bzw. bei Weiterbildungen an höheren Schulen im Anschluss an ihre Berufsausbildung über Bildungskarenzen.

Top-Niveau bei Lehrlingsausbildung

Insgesamt beschäftigte illwerke vkw im vergangenen Jahr 142 Schüler und Studenten als Ferial- und Berufspraktikanten.

### Duale Studien

Als Partner des an der Fachhochschule Vorarlberg erstmals seit Herbst 2014 angebotenen Studienmodells Elektrotechnik Dual bietet auch illwerke vkw einen Studienplatz an. Während der 2014 vergebene Studienplatz einen vorgeesehenen Schwerpunkt im Netzbereich (mit Ausbildungseinheiten im Bereich Erzeugung) hat, wird der Fokus für jenen des Jahres 2015 im Kraftwerksbereich gelegt werden.

## 12.2 Individuelle Rahmenbedingungen für Mitarbeiter

Beratung und Wissenstransfer bei Übertritt in Ruhestand

Die Rahmenbedingungen entsprechen jenen moderner und leistungsfähiger Unternehmen. Flexible Arbeitszeit und attraktive Arbeitszeitmodelle bringen Vorteile für die Arbeitnehmer und das Unternehmen. Dadurch kann auch besonderen Bedürfnissen Einzelner Rechnung getragen werden. Insgesamt waren zum 31. Dezember 2014 129 Mitarbeiter (Vorjahr: 113) bei illwerke vkw in Teilzeit- bzw. Altersteilzeitbeschäftigung.

Gleichbehandlung wichtiges Anliegen

Die Beachtung der Gleichbehandlung ist dem Unternehmen bei der Einstellung, Entlohnung und bei internen Entwicklungsmöglichkeiten ein wichtiges Anliegen. Das Gehaltssystem baut auf der kollektivvertraglichen Struktur der Angestellten österreichischer Elektrizitätsunternehmen auf.

## 12.3 Generationenmanagement/ Gesundheit/Mobilität

Gesundheit ist die Basis von Leistungsfähigkeit und Motivation in allen Lebensabschnitten. Strukturelle Einrichtungen von illwerke vkw fördern die Eigenverantwortung und die Eigeninitiative für eine gesunde Lebensweise, welche insbesondere auch im Hinblick auf das sich erhöhende faktische Pensionsalter (aufgrund der gesetzlichen Rahmenbedingungen) immer wichtiger wird. Gesunde Ernährung, Vorsorge und Bewegung sind wichtige Eckpunkte des Programms, das bereits landesweit ausgezeichnet wurde.

Beratungsprogramme unterstützen Mitarbeiter bis zum Übertritt in den Ruhestand und fördern den Wissenstransfer auf die Nachfolger. Altersteilzeitregelungen und ein jährlich angebotenes Seminar für in den Ruhestand wechselnde Arbeitnehmer erleichtern den Weg in den neuen Lebensabschnitt.

Im Rahmen der internen Mobilitätsaktivitäten bildeten die Teilnahme am FAHRRAD WETTBEWERB 2014, der Mobilitätstag, der Mobilitätsmonitor mit Anzeige der aktuellen Fahrzeiten von Bus und Bahn und der Mobilitätsjackpot die Schwerpunkte. Es zeigte sich, dass zunehmend mehr Mitarbeiter mit öffentlichen Verkehrsmitteln, dem Fahrrad und zu Fuß ihren Arbeitsweg bewältigen. Bezogen auf den Standort in Bregenz liegt der Anteil derjenigen, welche den Arbeitsweg umweltschonend zurücklegen, bei ca. 45 Prozent. Der Fahrradpool am Standort in Bregenz erfreut sich zunehmender Beliebtheit.



## 13. GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG – SOZIALES UND KULTUR

Die Unternehmen von illwerke vkw sind sich ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst und haben sich deshalb zum Ziel gesetzt, Initiativen in verschiedenen Lebensbereichen zu unterstützen. Partnerschaften mit zahlreichen kulturellen und sozialen Initiativen dienen auch der regionalen Vernetzung und helfen dabei, eine positive Entwicklung des Landes zu fördern.

Im Jahr 2014 wurde eine mehrjährige Kooperation mit der Caritas Vorarlberg vereinbart, die es ermöglicht, einkommensschwache Haushalte in Bezug auf Energieeffizienz zu beraten und beim Kauf von energiesparenden Geräten zu unterstützen.

Auch im Kulturbereich übernimmt illwerke vkw wichtige Aufgaben. Als Partner von großen Kulturinitiativen wie dem Kunsthaus Bregenz und den Bregenzer Festspielen tragen die Unternehmen dazu bei, dass in Vorarlberg Kunst auf höchstem Niveau angeboten werden kann. Die kontinuierliche Erweiterung der eigenen Kunstsammlung durch Ankäufe zeitgenössischer bildender Kunst aus Vorarlberg unterstützt die regionale Kulturszene. Im Jahr 2014 wurde die bisherige Sammlungstätigkeit in einer Publikation dokumentiert. Darüber hinaus gibt illwerke vkw wichtige Impulse im Bereich Architektur – als Bauherr wie auch als Partner des Vorarlberger Architekturinstitutes.

Partner für kulturelle  
und soziale Initiativen

## 14. FAIRE GESCHÄFTSPRAKTIKEN UND ANTI-KORRUPTION

Die erfolgreiche Geschäftsabwicklung auf Basis fairer Geschäftspraktiken entspricht der Unternehmenskultur von illwerke vkw. Die Führungsgrundsätze verdeutlichen diese Einstellung. Mit einer eigenständigen, im ganzen Konzern gültigen internen Richtlinie wird der einzelne Mitarbeiter über das Thema „Faire Geschäftspraktiken“ informiert und hinsichtlich der Möglichkeiten der Prävention und Bekämpfung von Korruption sensibilisiert.

Verantwortungsvolles Handeln ist Pflicht jedes Mitarbeiters und bedeutet die uneingeschränkte Berücksichtigung dieser Fairness. Die Einhaltung fairer Geschäftspraktiken wird auch von den Geschäftspartnern erwartet. Es gibt einen eigenen Compliance-Beauftragten bei illwerke vkw, der für die Überwachung und Einhaltung der internen Richtlinie zuständig ist.

Faire Geschäfts-  
praktiken Pflicht  
für Mitarbeiter und  
Geschäftspartner

Der Vorstand bedankt sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und ihr Engagement für das Unternehmen!

Bregenz, am 8. Mai 2015

Der Vorstand



Dipl.-Ing. Helmut Mennel



Dr. Christof Germann

# KONZERNABSCHLUSS 2014

## Konzernbilanz zum 31. Dezember 2014

Aktiva	31.12.2014 EUR	31.12.2013 TEUR
<b>A. AUFWENDUNGEN FÜR DAS INGANGSETZEN EINES BETRIEBES</b>	<b>21.994.011,63</b>	<b>29.988</b>
<b>B. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		
1. Strombezugsrechte	17.395.347,00	19.815
2. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	14.431.637,65	14.930
3. Firmenwert	8.196.585,66	11.569
4. Sonstige Rechte	1.452.623,03	1.909
	41.476.193,34	48.223
II. SACHANLAGEN		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	430.309.287,11	442.828
2. Technische Anlagen und Maschinen	447.339.980,33	496.560
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.745.395,29	18.698
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	140.697.224,30	36.623
	1.066.091.887,03	994.709
III. FINANZANLAGEN		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	33.200.058,74	30.278
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	466.211,81	466
3. Beteiligungen	3.509.550,25	3.639
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	113.402.185,84	137.193
5. Eigene Anleihe	43.689.309,96	56.172
	194.267.316,60	227.748
	<b>1.301.835.396,97</b>	<b>1.270.680</b>
<b>C. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
I. VORRÄTE		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.228.013,82	4.232
2. Unfertige Erzeugnisse	18.009,00	0
3. Waren	81.226,00	81
4. Noch nicht abrechenbare Leistungen	299.274,40	198
	4.626.523,22	4.511
II. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	68.125.730,18	90.906
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	3.710.988,19	3.284
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	872.565,59	159
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	13.346.615,35	14.217
	86.055.899,31	108.566
III. KASSENBESTAND, SCHECKS, GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN	128.033.355,52	120.688
	<b>218.715.778,05</b>	<b>233.765</b>
<b>D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<b>105.226.903,85</b>	<b>111.520</b>
<b>BILANZSUMME</b>	<b>1.647.772.090,50</b>	<b>1.645.953</b>

Passiva	31.12.2014 EUR	31.12.2013 TEUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
I. GRUNDKAPITAL	91.500.000,00	91.500
II. KAPITALRÜCKLAGEN		
1. Gebundene	299.775,44	300
2. Nicht gebundene	198.423.240,00	198.423
	198.723.015,44	198.723
III. GEWINNRÜCKLAGEN		
1. Gesetzliche Rücklage	8.850.224,56	8.850
2. Freie Rücklagen	850.593.618,67	819.360
	859.443.843,23	828.210
IV. BILANZGEWINN	23.220.652,32	23.221
V. ANTEILE ANDERER GESELLSCHAFTER	5.930.852,35	6.089
	<b>1.178.818.363,34</b>	<b>1.147.743</b>
<b>B. GENUSSRECHTSKAPITAL</b>	<b>10.166.667,00</b>	<b>10.167</b>
<b>C. BAUKOSTENZUSCHÜSSE</b>	<b>125.401.786,69</b>	<b>129.237</b>
<b>D. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	41.319.953,22	40.169
2. Rückstellungen für Pensionen	76.469.906,53	79.749
3. Steuerrückstellungen davon latente Steuern EUR 10.389.428,46 (Vorjahr TEUR 11.816)	23.781.077,04	21.691
4. Sonstige Rückstellungen	47.243.269,10	40.752
	<b>188.814.205,89</b>	<b>182.361</b>
<b>E. VERBINDLICHKEITEN</b>		
1. Anleihen	70.000.000,00	90.000
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	567.771,00	532
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33.253.860,01	37.387
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.991.802,88	10.246
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.576.388,73	164
6. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern EUR 16.288.157,28 (Vorjahr TEUR 22.502) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 2.013.487,99 (Vorjahr TEUR 1.997)	30.021.070,59	36.839
	<b>143.410.893,21</b>	<b>175.168</b>
<b>F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<b>1.160.174,37</b>	<b>1.277</b>
<b>BILANZSUMME</b>	<b>1.647.772.090,50</b>	<b>1.645.953</b>
HAFTUNGSVERHÄLTNISSE	9.740.137,33	9.105

## Konzern - Gewinn- und Verlustrechnung 2014

	2014 EUR	2014 EUR	2013 TEUR	2013 TEUR
1. Umsatzerlöse		599.953.699,78		664.642
2. Veränderung des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen sowie an noch nicht abrechenbaren Leistungen		53.257,34		115
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		12.202.580,16		8.180
4. Sonstige betriebliche Erträge				
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	1.382.114,09		280	
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	235.835,00		1	
c) Übrige	15.230.300,90	16.848.249,99	11.232	11.513
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen				
a) Materialaufwand	-264.547.988,93		-288.695	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.653.686,46	-268.201.675,39	-2.600	-291.295
6. Personalaufwand				
a) Gehälter	-85.154.276,90		-83.963	
b) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter- vorsorgekassen	-2.398.946,51		450	
c) Aufwendungen für Altersversorgung	-5.366.423,81		-5.040	
d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-21.243.569,30		-21.157	
e) Sonstige Sozialaufwendungen	-442.997,75	-114.606.214,27	-625	-110.335
7. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für das Ingangsetzen eines Betriebes		-80.540.214,31		-84.682
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) Steuern, soweit sie nicht unter Z 18 fallen	-1.346.381,54		-1.780	
b) Übrige	-79.662.075,22	-81.008.456,76	-79.461	-81.241
<b>9. Zwischensumme aus Z 1 bis 8 (Betriebserfolg)</b>		<b>84.701.226,54</b>		<b>116.897</b>

	2014 EUR	2014 EUR	2013 TEUR	2013 TEUR
10. Erträge aus Beteiligungen, davon aus verbundenen Unternehmen EUR 3.891.949,76 (Vorjahr TEUR 3.086)		4.154.571,96		3.271
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens, davon aus erworbenen eigenen Anleihen EUR 114.405,58 (Vorjahr TEUR 140)		3.266.614,21		4.760
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (Vorjahr TEUR 0)		2.952.282,70		374
13. Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens		4.959.130,50		141
14. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens, davon a) Abschreibungen EUR 445.599,50 (Vorjahr TEUR 824) b) Aufwendungen aus verbundenen Unter- nehmen EUR 163.475,57 (Vorjahr TEUR 201)		-1.337.280,56		-1.407
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen, davon - betreffend verbundene Unternehmen EUR 12.016,26 (Vorjahr TEUR 176) - Vergütung für Genussrecht EUR 2.686.682,86 (Vorjahr TEUR 2.713)		- 15.123.123,53		- 19.243
<b>16. Zwischensumme aus Z 10 bis 15 (Finanzerfolg)</b>		<b>- 1.127.804,72</b>		<b>-12.104</b>
<b>17. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>83.573.421,82</b>		<b>104.793</b>
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-28.414.312,54		-26.645
<b>19. Jahresüberschuss</b>		<b>55.159.109,28</b>		<b>78.148</b>
20. Zuweisung zu Gewinnrücklagen		-31.296.994,43		-54.439
Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis		-642.346,28		-489
<b>Jahresgewinn nach Ergebnis anderer Gesellschafter</b>		<b>23.219.768,57</b>		<b>23.220</b>
21. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		883,75		1
<b>22. Bilanzgewinn</b>		<b>23.220.652,32</b>		<b>23.221</b>

## Konzern-Kapitalflussrechnung

	2014 EUR	2013 TEUR
Jahresüberschuss	55.159.109,28	78.148
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	80.985.813,80	85.505
abzüglich Auflösung passivierter Baukostenzuschüsse	-9.218.608,23	-9.638
Zuschreibungen auf das Anlagevermögen	0,00	-104
Gewinn/Verlust aus Anlagenabgängen	-5.212.898,02	997
Zunahme/Abnahme der Vorräte, von Forderungen sowie anderer Aktiva	28.687.244,28	-26.318
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	6.453.001,95	-3.061
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva	-11.937.735,57	1.050
<b>Netto-Geldfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>144.915.927,49</b>	<b>126.579</b>
Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-147.197.873,98	-60.989
Abgänge von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen	27.374.473,11	4.603
Investitionen in Finanzanlagen	-8.027.773,00	-1.641
Abgänge von Finanzanlagen	29.238.917,04	31.994
Erwerb zusätzlicher Gesellschaftsanteile von Minderheitengesellschaftern	-405.357,75	-9.974
Ein-/Auszahlungen aus Baukostenzuschüssen	5.383.553,65	3.522
<b>Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-93.634.060,93</b>	<b>-32.485</b>
Dividendenausschüttung	-23.220.000,00	-23.220
Ausschüttungen an Minderheitengesellschafter	-716.849,93	-724
Tilgung von Anleihen	-20.000.000,00	-25.000
<b>Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-43.936.849,93</b>	<b>-48.944</b>
Aus obigen Positionen ergibt sich folgende zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes:	7.345.016,63	45.150
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	120.688.338,89	75.538
<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>128.033.355,52</b>	<b>120.688</b>
(bestehend aus den Bilanzpositionen C. III. im Umlaufvermögen)		

## Entwicklung des Eigenkapitals

	Grund- kapital EUR	Kapital- rücklagen EUR	Gewinn- rücklagen EUR	Bilanz- gewinn EUR	Minder- heitenanteile EUR	Gesamtes Eigenkapital EUR
<b>Stand 31.12.2012</b>	<b>91.500.000,00</b>	<b>198.723.015,44</b>	<b>773.770.818,81</b>	<b>23.220.568,16</b>	<b>8.210.127,29</b>	<b>1.095.424.529,70</b>
Konzernergebnis			54.438.895,99	23.220.315,59	488.501,42	78.147.713,00
Gewinnausschüttungen				-23.220.000,00	-723.639,28	-23.943.639,28
Änderung Konsolidierungskreis					-1.886.130,70	-1.886.130,70
<b>Stand 31.12.2013</b>	<b>91.500.000,00</b>	<b>198.723.015,44</b>	<b>828.209.714,80</b>	<b>23.220.883,75</b>	<b>6.088.858,73</b>	<b>1.147.742.472,72</b>
Konzernergebnis			31.296.994,43	23.219.768,57	642.346,28	55.159.109,28
Gewinnausschüttungen				-23.220.000,00	-716.849,93	-23.936.849,93
Änderung Konsolidierungskreis			-62.866,00		-83.502,73	-146.368,73
<b>Stand 31.12.2014</b>	<b>91.500.000,00</b>	<b>198.723.015,44</b>	<b>859.443.843,23</b>	<b>23.220.652,32</b>	<b>5.930.852,35</b>	<b>1.178.818.363,34</b>

## KONZERNANHANG

Der vorliegende Konzernabschluss 2014 der Vorarlberger Illwerke Aktiengesellschaft, Bregenz, wurde entsprechend den Bestimmungen des UGB in der geltenden Fassung erstellt.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt zum Stichtag 31. Dezember 2014 und umfasst das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2014.

Der Bilanzstichtag sämtlicher in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen ist jeweils der 31. Dezember 2014.

## KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

### Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss wurden folgende Gesellschaften einbezogen:

	Gesellschaftskapital TEUR	Konzern-Anteil *) TEUR	Konzern-Anteil *) in %	Mutterunternehmen
Vorarlberger Illwerke Aktiengesellschaft, (Mutterunternehmen; kurz Illwerke), Bregenz	91.500			
<b>Vollkonsolidierung gemäß § 244 Abs. 2 UGB</b>				
Vorarlberger Kraftwerke Aktiengesellschaft (kurz VKW), Bregenz	61.940	60.764	98 %	Illwerke
VKW-Ökostrom GmbH, Bregenz	35	35	100 %	VKW
Vorarlberger Energienetze GmbH, Bregenz	70	70	100 %	VKW

\*) Anteil am Kapital, der dem Mutterunternehmen oder den einbezogenen Tochterunternehmen gehört.

Nach dem Wahlrecht des § 249 Abs. 2 UGB wurden die nachstehenden Unternehmen nicht in den Konzernabschluss einbezogen, weil die Bilanzsummen und die Ergebnisse dieser Gesellschaften zusammen für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind.



	Gesellschaftskapital TEUR	Konzern- Anteil *) TEUR	Konzern- Anteil *) in %	Mutter- unternehmen
Illwerke Gaststätten-Betriebsgesellschaft m.b.H., Bregenz	37	37	100 %	Illwerke
Illwerke Seilbahn-Betriebsgesellschaft mbH, Bregenz	37	37	100 %	Illwerke
Illwerke-Alternativenergie GmbH, Bregenz	35	35	100 %	Illwerke
Illwerke-Beteiligungsgesellschaft mbH, Bregenz	37	37	100 %	Illwerke
Vorarlberger Elektroautomobil Planungs- u. Beratungs GmbH	35	0	0 %	Illw. Beteilig. GmbH
Hafen Bregenz GmbH	37	0	0 %	Illw. Beteilig. GmbH
Vorarlberger Bodenseeschiffahrt Gesellschaft mbH, Bregenz	35	0	1 %	Illw. Beteilig. GmbH
Lindenberger Telekommunikations GmbH, Lindenberg, D	37	37	100 %	VKW
VKW Lindenberg Grundstücksverwaltungs GmbH	35	28	79 %	VKW
Elektrizitätsnetze Allgäu GmbH, Lindenberg, D	25	25	50 %	VKW
VKW-Beteiligungsgesellschaft mbH, Bregenz	35	35	100 %	VKW
Kleinkraftwerk Tschambreu GmbH	35	0	0 %	VKW-Beteilig. GmbH

\*) Anteil am Kapital, der dem Mutterunternehmen oder den einbezogenen Tochterunternehmen gehört.

Aufgrund der Vorschrift des § 263 Abs. 2 UGB unterblieb der Ausweis der nachstehend angeführten Beteiligungen als assoziierte Unternehmen.

	Gesellschaftskapital TEUR	Konzern- Anteil *) TEUR	Konzern- Anteil *) in %
Biomasse-Heizwerk Alberschwende GmbH, Alberschwende	35	9	26 %
Biomasse-Heizwerk Alberschwende GmbH & Co KG, Alberschwende	259	67	26 %
Biomasse Heizwerk Bezau GmbH, Bezau	35	9	26 %
Biomasse Heizwerk Bezau GmbH & Co KG, Bezau	350	91	26 %
Biomasse-Heizwerk Damüls GmbH, Damüls	35	9	26 %
Biomasse-Heizwerk Damüls GmbH & Co KG, Damüls	427	115	27 %
Biomasse Heizwerk Egg reg. Gen.mbH, Egg	160	4	2 %
Biomasse Heizwerk Hittisau reg. Gen.mbH, Hittisau	356	93	26 %
Biomasse-Heizwerk Lech GmbH, Lech	37	10	26 %
Biomasse-Heizwerk Lech GmbH & Co KG, Lech	1.494	388	26 %
Biomasse Heizwerk Mellau GmbH, Mellau	36	15	42 %
Biomasse Heizwerk Mellau GmbH & Co KG, Mellau	363	153	42 %
Vorarlberger Übertragungsnetz GmbH	35	17	49 %
Bergbahnen Silvretta Galtür GmbH & Co. KG, Galtür	5.630	1.227	22 %

\*) Anteil am Kapital, der dem Mutterunternehmen oder den einbezogenen Tochterunternehmen gehört.

Weitere Angaben im Sinne des § 238 Z 2 UGB zu den Beteiligungsunternehmen und den verbundenen Unternehmen können unterbleiben, da diese für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von nur untergeordneter Bedeutung sind. Im Vergleich zur Berichtsgesellschaft entwickeln diese Unter-

nehmen gemessen an der Höhe der Umsatzerlöse, des Eigenkapitals, der Bilanzsumme und des Jahresergebnisses als maßgebliche wirtschaftliche Kriterien ein nur unbedeutendes Geschäftsvolumen. Von der Schutzklausel des § 241 Abs. 2 Z 2 UGB wurde Gebrauch gemacht.

## KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte zu folgenden Stichtagen:

Vorarlberger Kraftwerke Aktiengesellschaft	31. Dezember 2000
VKW-Netz AG (jetzt Vorarlberger Energienetze GmbH)	1. Oktober 2001
VKW-Ökostrom GmbH	22. November 2007

Die Kapitalkonsolidierung wurde nach der Buchwertmethode durchgeführt.

Der sich aus der Einbeziehung der Vorarlberger Kraftwerke Aktiengesellschaft ergebende passive Unterschiedsbetrag (29 Mio. EUR) wurde analysiert und in den Vorjahren mit den freien Rücklagen verrechnet. Die auf Grund weiterer Aktienerwerbe in den Jahren 2010 bis 2014 entstandenen aktiven Unterschiedsbeträge wurden als Firmenwert aktiviert.

Die un versteuerten Rücklagen wurden nach Abzug allfälliger latenter Steuern in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Konzerninterne Umsätze sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Unternehmen wurden eliminiert.

Die Eliminierung von Zwischenergebnissen war nicht erforderlich.

## BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Konzernabschluss 2014 wurde unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln, aufgestellt.

Die angewendeten Abschreibungssätze für das Sachanlagevermögen der einbezogenen Energieversorgungsunternehmen entsprechen den vom Verband der E-Werke mit dem Bundesministerium für Finanzen einvernehmlich festgesetzten Richtwerten für Elektrizitätsunternehmen. Bei der Vorarlberger Illwerke Aktiengesellschaft wurden die Abschreibungslaufzeiten im Hinblick auf den Heimfall teilweise verkürzt. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter wurden im Jahr der Anschaffung sofort abgeschrieben.

### Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten bewertet, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend der Nutzungsdauer. Der Firmenwert wird linear über 5 Jahre abgeschrieben.

### Sachanlagevermögen

Die Wirtschaftsgüter des Sachanlagevermögens wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der bisher aufgelaufenen und im Berichtsjahr 2014 planmäßig fortgeführten Abschreibungen bewertet. Die planmäßige Abschreibung der Sachanlagen erfolgt linear. Die selbst erstellten Anlagen wurden zu Herstellungskosten auf Basis Einzelkosten zuzüglich angemessener Material- und Fertigungsgemeinkosten aktiviert.

### Finanzanlagevermögen

Finanzanlagen wurden zu den Anschaffungskosten bilanziert. Niedrigere Werte wurden angesetzt, wenn das gemilderte Niederstwertprinzip es erforderte. Ausleihungen wurden grundsätzlich mit dem Nennbetrag angesetzt.

### Vorräte

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgte nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren bzw. zu niedrigeren Tageswerten am Bilanzstichtag. Unfertige Erzeugnisse wurden mit den Herstellungskosten angesetzt. Die Warenvorräte wurden zu Einkaufspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Die noch nicht abrechenbaren Leistungen wurden zu Herstellungskosten nach den gleichen Grundsätzen wie jene der selbst erstellten Anlagen bewertet.

### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert bewertet. Erforderliche Abzinsungen wurden vorgenommen. Erkennbare Einzelrisiken wurden durch Wertberichtigungen berücksichtigt; für Ausfallrisiken bei den einzelnen Forderungsgruppen der Betriebsstätte Lindenberg wurde durch eine Pauschalwertberichtigung vorgesorgt.

### Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens sind zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren Börsenkurs bewertet.

### Rückstellungen

Bei der Bemessung der Rückstellungen wurde allen erkennbaren Risiken sowie allen ungewissen Verpflichtungen ausreichend Rechnung getragen.

Die Rückstellung für Abfertigungen der Vorarlberger Illwerke AG umfasst wie in den Vorjahren die vollen Abfertigungsansprüche zum Bilanzstichtag, und zwar unter Anwendung der Festlegungen in Pkt. 6. der Vereinbarung aus dem Jahre 1988 zwischen der Vorarlberger Illwerke AG und den Stromabnehmern über die zukünftige Handhabung des Illwerke-Vertrages 1952. Fluktuationsabschläge wurden keine vorgenommen.

Bei der VKW und der Vorarlberger Energienetze GmbH erfolgte die Berechnung der Rückstellungen für Abfertigungen nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren mit einem Rechnungszinssatz von 2,5 % (Vorjahr 3,0 %).

Die Rückstellung für Pensionen wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren mit einem Rechnungszinssatz von 2,5 % (Vorjahr 3,0 %) ermittelt. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die „AVÖ 2008-P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler“ in der Ausprägung für Angestellte herangezogen. Als Pensionsantrittsalter wurde bei Männern 65 Jahre und bei Frauen 60 Jahre unter Beachtung der Übergangsbestimmungen in Artikel 73 des Budgetbegleitgesetzes 2003 sowie des BGBl. Nr. 832/1992 angesetzt. Außerdem wurde das gemäß Budgetbegleitgesetz 2011 mögliche Pensionseintrittsalter von 62/62 Jahren berücksichtigt. Es wurden auch Vorsorgen wegen unzureichender Deckung für an die Pensionskasse ausgelagerte Pensionsverpflichtungen bei der Rückstellungsbildung mitberücksichtigt. Für Ansprüche der Betriebsstätte Lindenberg kamen die Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck zur Anwendung.

Unter den sonstigen Rückstellungen ist eine Rückstellung für Jubiläumsgeldverpflichtungen enthalten. Die Bewertung erfolgte nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren mit einem Rechnungszinssatz von 2,5 % (Vorjahr 3,0 %).

### Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht im Sinne des Höchstwertprinzips bewertet. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Aufnahmekurs bzw. zum höheren Bilanzstichtagskurs ausgewiesen.

## ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

Der Ausweis von einzelnen Posten der Bilanz wurde in Form und Inhalt entsprechend den Erfordernissen eines Energieversorgungsunternehmens vorgenommen.

### Aufwendungen für das Ingangsetzen eines Betriebes

Die Aufwendungen für das Ingangsetzen eines Betriebes betreffen Zahlungen auf Heimfallablösen für die Kraftwerke Vermuntwerk EUR 7.994.011,63 (Vorjahr TEUR 15.988) und Rodundwerk I mit Latschauwerk in Höhe von EUR 14.000.000,00 (Vorjahr TEUR 14.000).

Aufgrund des Rechnungslegungsänderungsgesetzes 2010 ist für Heimfallablösezahlungen ab 1.1.2010 eine Aktivierung als Ingangsetzungsaufwendungen nicht mehr möglich. Für den bereits bestehenden Aktivposten sind die bisherigen Bestimmungen unverändert anzuwenden, d. h. ab dem Heimfallzeitpunkt erfolgt eine Auflösung des Postens über fünf Jahre.

### Anlagevermögen

Der in der Bilanzposition „Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund“ enthaltene Grundwert beträgt TEUR 42.894.

### Aktive Rechnungsabgrenzung

In den aktiven Rechnungsabgrenzungen sind Vorauszahlungen für Heimfallablösezahlungen an das Land Vorarlberg in Höhe von EUR 61.599.401,37 (davon EUR 799.401,37 für das Vermuntwerk und EUR 30.800.000,00 für das Rodundwerk I mit Latschauwerk und EUR 30.000.000,00 für das Lünerseewerk) enthalten.

## Aufwendungen für das Ingangsetzen eines Betriebes

	Bruttowert 1.1.2014 EUR	Bruttowert Änd. Kons.-Kreis EUR	Bruttowert Zugänge EUR	Bruttowert Abgänge EUR
1. Obervermuntwerk	16.351.388	0	0	0
2. Vermuntwerk	39.970.059	0	0	0
3. Rodundwerk I mit Latschauwerk	14.000.000	0	0	0
<b>SUMME</b>	<b>70.321.447</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## Entwicklung des Anlagevermögens

	Bruttowert 1.1.2014 EUR	Bruttowert Änd. Kons.-Kreis EUR	Bruttowert Zugänge EUR	Bruttowert Abgänge EUR
<b>I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>				
1. Strombezugsrechte	103.728.631	0	527.970	66.244
2. Konzessionen und ähnliche Rechte	23.052.998	0	0	9.374
3. Firmenwert	18.148.834	0	321.855	0
4. Sonstige Rechte	18.538.525	0	311.446	8.920
	<b>163.468.989</b>	<b>0</b>	<b>1.161.271</b>	<b>84.538</b>
<b>II. SACHANLAGEN</b>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	1.185.937.941	-2.827.146	9.256.478	1.498.569
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.463.924.675	-34.761.285	23.391.554	9.125.640
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	125.294.242	-1.992.212	5.429.993	6.722.194
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	42.266.321	-61.792	108.280.433	570
	<b>2.817.423.179</b>	<b>-39.642.435</b>	<b>146.358.457</b>	<b>17.346.972</b>
<b>III. FINANZANLAGEN</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	30.277.953	5.885.250	25.000	2.988.144
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	466.212	0	0	0
3. Beteiligungen	10.212.348	0	390.000	6.016.143
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	138.706.731	-7.837.110	7.612.773	24.594.205
5. Eigene Anleihe	56.171.919	0	0	12.482.609
	<b>235.835.163</b>	<b>-1.951.860</b>	<b>8.027.773</b>	<b>46.081.101</b>
<b>SUMME ANLAGEVERMÖGEN</b>	<b>3.216.727.331</b>	<b>-41.594.295</b>	<b>155.547.502</b>	<b>63.512.611</b>

Als Folge der Rundung auf ganze Euro können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

Bruttowert Umbuchung EUR	Bruttowert 31.12.2014 EUR	Abschreibung kumuliert EUR	Restbuchwert 31.12.2014 EUR	Restbuchwert 31.12.2013 EUR	Abschreibung 2014 EUR
0	16.351.388	16.351.388	0	0	0
0	39.970.059	31.976.047	7.994.012	15.988.023	7.994.012
0	14.000.000	0	14.000.000	14.000.000	0
<b>0</b>	<b>70.321.447</b>	<b>48.327.435</b>	<b>21.994.012</b>	<b>29.988.023</b>	<b>7.994.012</b>

Bruttowert Umbuchung EUR	Bruttowert 31.12.2014 EUR	Abschreibung kumuliert EUR	Restbuchwert 31.12.2014 EUR	Restbuchwert 31.12.2013 EUR	Abschreibung 2014 EUR
0	104.190.357	86.795.010	17.395.347	19.815.102	2.883.126
0	23.043.625	8.611.987	14.431.638	14.930.101	498.463
0	18.470.689	10.274.104	8.196.586	11.568.814	3.694.084
0	18.841.051	17.388.428	1.452.623	1.909.134	792.900
<b>0</b>	<b>164.545.721</b>	<b>123.069.528</b>	<b>41.476.193</b>	<b>48.223.151</b>	<b>7.868.583</b>
1.148.584	1.192.017.288	761.708.001	430.309.287	442.857.937	21.355.902
2.786.907	1.446.216.211	968.876.230	477.339.980	496.560.572	37.143.697
207.857	122.217.686	104.472.291	17.745.395	18.697.632	6.178.021
-4.143.348	146.341.044	5.643.820	140.697.224	36.622.502	0
<b>0</b>	<b>2.906.792.229</b>	<b>1.840.700.342</b>	<b>1.066.091.887</b>	<b>994.708.642</b>	<b>64.677.620</b>
0	33.200.059	0	33.200.059	30.277.953	0
0	466.212	0	466.212	466.212	0
0	4.586.205	1.076.654	3.509.550	3.639.658	0
0	113.888.190	486.004	113.402.186	137.192.654	445.599
0	43.689.310	0	43.689.310	56.171.919	0
<b>0</b>	<b>195.829.975</b>	<b>1.562.658</b>	<b>194.267.316</b>	<b>227.748.395</b>	<b>445.599</b>
<b>0</b>	<b>3.267.167.925</b>	<b>1.965.332.528</b>	<b>1.301.835.397</b>	<b>1.270.680.189</b>	<b>72.991.802</b>

## UMLAUFVERMÖGEN

### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Fristigkeiten der Forderungen stellen sich folgendermaßen dar:

	31.12.2014 EUR	davon Restlaufzeit größer als ein Jahr EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	68.125.730,18	352.543,87
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	3.710.988,19	0,00
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	872.565,59	0,00
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	13.346.615,35	114.393,00
<b>Summe</b>	<b>86.055.899,31</b>	<b>466.936,87</b>

Die Forderungen aus zum Bilanzstichtag noch nicht abgerechneten Stromlieferungen wurden abgegrenzt und sind in den „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ enthalten.

Die „Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen“ betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 1.049 und sonstige Forderungen mit TEUR 2.662.

Die „Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht“, betreffen zur Gänze Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Unter den „Sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen“ sind Erträge in Höhe von TEUR 12.670 enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

Für Ausfallsrisiken bei einzelnen Forderungsgruppen wurde durch eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von TEUR 85 vorgesorgt.

## EIGENKAPITAL

### Grundkapital

Das Grundkapital der Vorarlberger Illwerke Aktiengesellschaft in Höhe von	EUR 91.500.000,00
besteht aus	1.000 Aktien zum Nennbetrag von je EUR 91.500,00
davon	0 Inhaberaktien und
	1.000 Namensaktien



In der ordentlichen Hauptversammlung der Illwerke am 28. Juni 2013 wurde den neuen gesetzlichen Bestimmungen des Aktienrechts-Änderungsgesetzes 2009 (AktRÄG 2009) und des Gesellschaftsrechts-Änderungsgesetzes (GesRÄG 2011) Rechnung getragen und alle Aktien auf Namensaktien umgestellt. Das Grundkapital wurde gleichzeitig in 1.000 Stückaktien mit jeweils einem anteiligen Betrag von EUR 91.500,00 am Grundkapital eingeteilt. Die entsprechende Satzungsänderung wurde mit ihrer Eintragung im Firmenbuch am 6. August 2013 wirksam.

### Kapitalrücklagen

Der unter den gebundenen Kapitalrücklagen ausgewiesene Betrag betrifft einen Teil der gesetzlichen Rücklage.

Die nicht gebundenen Kapitalrücklagen resultieren aus der im Geschäftsjahr 2000 erfolgten Einbringung von Aktien der Vorarlberger Kraftwerke AG durch das Land Vorarlberg in die Vorarlberger Illwerke AG.

### Gewinnrücklagen

Die un versteuerten Rücklagen wurden nach Abzug der latenten Steuern in die freien Rücklagen eingestellt.

### Bilanzgewinn

Als Bilanzgewinn wird jener des Mutterunternehmens Vorarlberger Illwerke AG ausgewiesen.

### Anteile anderer Gesellschafter

Anteile anderer Gesellschafter betreffen die ausstehenden Anteile an der VKW AG.

### Genussrechtskapital

Im Geschäftsjahr 2007 haben die Illwerke Genussrechte im Nominale von EUR 10.166.667 in Form von Genussscheinen begeben. Die Genussrechte sind eingeteilt in 10.166.667 Stück zu einem Nominale von je EUR 1,00 und gewähren eine Gewinnbeteiligung in Höhe von 1/9 der jährlichen Dividendenzahlungen der Illwerke an ihre Aktionäre zuzüglich eines von den Heimfallablösezahlungen der Illwerke abhängigen Aufschlages. Es besteht eine wertgesicherte Mindestgewinnbeteiligung, für die im Falle eines Vergütungsrückstandes eine vorrangige Nachholverpflichtung vorgesehen ist. Eine laufende Verlustbeteiligung und jegliche Nachschusspflichten sind ausgeschlossen. Die Gewinnbeteiligung ist im Regelfall jeweils an jenem Tag fällig, an dem die Illwerke die Dividende an ihre Aktionäre zahlen. Die Genussrechte sind auf Dauer der Illwerke begeben. Eine ordentliche Kündigung ist ausgeschlossen. Die Genussrechte gewähren einen Anspruch auf die Substanz des Unternehmens, sodass insofern auch eine anteilige Beteiligung an Substanzverlusten besteht. Im Insolvenzfall ist das Genussrecht nachrangig gegenüber Drittgläubigern und vorrangig gegenüber den Aktionären der Illwerke zu behandeln.

Bei einer Beurteilung nach dem Gesamtbild der Verhältnisse überwiegen die sozietären Merkmale der Genussrechte, sodass im Sinne des „True and Fair View“-Prinzips die Genussrechte als gesonderter Hauptposten unmittelbar nach dem Eigenkapital in der Bilanz ausgewiesen werden.

### Baukostenzuschüsse

In den Baukostenzuschüssen ist eine mit dem Schadensfall Rodundwerk II zusammenhängende Versicherungsentschädigung in Höhe von EUR 22.468.465,04 enthalten, die für die im Zuge der Wiederherstellung des Rodundwerks II vorzunehmenden Investitionen zweckgebunden ist.

## VERBINDLICHKEITEN

Die Fristigkeiten der Verbindlichkeiten stellen sich folgendermaßen dar:

	Gesamt 31.12.2014 EUR	Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr EUR	zwischen 1 und 5 Jahren EUR	über 5 Jahre EUR
Anleihen	70.000.000,00	25.000.000,00	45.000.000,00	0,00
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	567.771,00	567.771,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33.253.860,01	33.128.663,21	80.196,80	45.000,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.991.802,88	6.991.802,88	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.576.388,73	2.576.388,73	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	30.021.070,59	29.198.467,91	391.785,00	430.817,68
<b>Summe</b>	<b>143.410.893,21</b>	<b>97.463.093,73</b>	<b>45.471.981,80</b>	<b>475.817,68</b>

Die „Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen“ betreffen Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 734 und sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 6.258.

Die „Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht“, betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 126 und sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 2.450.

Unter den „sonstigen Verbindlichkeiten“ sind Aufwendungen in Höhe von TEUR 10.904 ausgewiesen, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Mit Vertrag vom 5./15.5.2000 und einer ergänzenden Vereinbarung vom 9. Dezember 2005 sowie mit einem weiteren Vertrag vom 15.6.2012 sind die Illwerke im Zusammenhang mit dem Heimfallsrecht des Landes Vorarlberg Zahlungs-

verpflichtungen gegenüber dem Land Vorarlberg eingegangen. Daraus sind künftig über mehrere Jahre verteilt noch Zahlungen von in Summe (barwertmäßig bezogen auf den 31. Dezember 2014) rund 95 Mio. EUR zu leisten.

Aus dem Abschluss eines Zinsbegrenzungs-geschäfts (Cap) ergeben sich zum Bilanzstichtag für die Jahre 2015 bis 2017 Verpflichtungen aus Prämienzahlungen in Höhe von rund 0,37 Mio. EUR. Für Haftungsprovisionen bestehen Verpflichtungen für die Jahre 2015 bis 2025 in Höhe von rund 1,48 Mio. EUR.

### Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestehen Bankgarantien im Zusammenhang mit der Verrechnung von Ausgleichsenergie, Netznutzung, Ökostromzuweisung und Stromhandelsgeschäften sowie eine Garantie gegenüber der UniCredit Bank Austria AG zu Gunsten des Wasserverbandes Ill-Walgau und gegenüber der Gemeinde Gaschurn.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN - GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

### Umsatzerlöse

	2014 EUR	2013 TEUR
Die Umsatzerlöse in Höhe von insgesamt betreffen	599.953.699,78	664.642
Inlandserlöse mit	336.228.549,79	364.444
und Auslandserlöse mit	263.725.149,99	300.197
Im Einzelnen entfallen auf		
Stromerlöse	504.299.185,60	556.544
Gaserlöse	72.284.074,61	84.617
sonstige Umsatzerlöse inklusive der Auflösung von passivierten Baukostenzuschüssen	23.370.439,57	23.481

### Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen

	EUR
Vorstandsmitglieder, ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene, Geschäftsführer	483.579,00
Andere Arbeitnehmer	7.281.791,32
<b>Summe</b>	<b>7.765.370,32</b>

## SONSTIGE ANGABEN

### Derivative Finanzinstrumente

Art	Positiver Zeitwert 31.12.2014 EUR	Negativer Zeitwert 31.12.2014 EUR
Zinssatzswap (Fixzinssahler) – Referenzwert 45 Mio. EUR	0,00	2.304.822,00
Zinsbegrenzungsgeschäft (Cap) – Referenzwert 45 Mio. EUR	0,00	385.553,00
Inflationsindexierter Zinssatzswap – Referenzwert 30,2 Mio. EUR	0,00	2.551.011,00

Alle angeführten Derivatgeschäfte wurden nicht bilanziert und dienen ausschließlich zur wirtschaftlichen Absicherung von bestehenden Zinsänderungsrisiken im Zusammenhang mit der von den Illwerken emittierten Anleihe und sind daher mit dieser als Bewertungseinheit anzusehen. Der inflationsindexierte Zinsswap wurde mit dem Ziel abgeschlossen, eine vereinbarte zukünftige Zahlung gegen Kaufkraftverluste abzusichern.

Die Zeitwertermittlung erfolgte im Rahmen einer finanzmathematischen „Mark-to-market“-Bewertung mit den Marktverhältnissen zum Bilanzstichtag.

Mit nahestehenden Unternehmen und Personen wurden keine Geschäfte getätigt, die wesentlich sind und unter marktunüblichen Bedingungen abgeschlossen worden sind.

Im Geschäftsjahr fielen Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer in Höhe von TEUR 80 an (davon TEUR 4 für die Konzernabschlussprüfung und TEUR 76 für sonstige Bestätigungsleistungen).

Als Gruppenträger einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG hat die Vorarlberger Illwerke AG mit allen Gruppenmitgliedern Steuerausgleichsvereinbarungen abgeschlossen. Sämtliche in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen sind Mitglieder dieser Unternehmensgruppe.

## Bezüge

EUR

Die Gesamtbezüge des Vorstandes einschließlich Ruhebezüge für frühere Mitglieder des Vorstandes und deren Hinterbliebene betragen im Berichtsjahr	631.449,00
Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates beliefen sich auf	64.443,32

## Arbeitnehmer

	2014	2013
Der wirtschaftliche Jahresdurchschnitt der Zahl der Arbeitnehmer belief sich auf	1.314	1.334
davon entfielen		
auf Arbeiter	0	0
auf Angestellte	1.204	1.224
auf Lehrlinge	110	110

Bregenz, am 8. Mai 2015

Der Vorstand



Dipl.-Ing. Helmut Mennel



Dr. Christof Germann

## BESTÄTIGUNGSVERMERK

### Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der Vorarlberger Illwerke Aktiengesellschaft, Bregenz, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2014 bis zum 31. Dezember 2014 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2014, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzernkapitalflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. Dezember 2014 endende Geschäftsjahr sowie den Konzernanhang.

#### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und für die Buchführung**

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen vermittelt. Diese Verantwortlichkeit beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

#### **Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung**

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in

Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

**Prüfungsurteil**

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2014 sowie der Ertragslage des Konzerns und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2014 bis zum 31. Dezember 2014 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

**Aussagen zum Konzernlagebericht**

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Wien, am 8. Mai 2015

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Gerhard Marterbauer  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Mag. Christof Wolf  
Wirtschaftsprüfer

## BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Die Geschäftsführung des Vorstandes wurde vom Aufsichtsrat laufend überprüft. Der Vorstand hat die erforderlichen Berichte erstattet. In zehn Sitzungen der Aufsichtsratsausschüsse und in fünf Sitzungen des Aufsichtsrates wurden alle wichtigen Fragen der Gesellschaft beraten. Der bei der letzten ordentlichen Hauptversammlung gewählte Abschlussprüfer, Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH, Renngasse 1/ Freyung, 1013 Wien, hat den Jahresabschluss 2014 und den Lagebericht sowie den Konzernabschluss 2014 und den Konzernlagebericht überprüft. Es ergaben sich bei der Überprüfung keine Beanstandungen, sodass der Abschlussprüfer dem Jahresabschluss 2014 sowie dem Konzernabschluss 2014 seinen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilen konnte.

Der Finanz- und Prüfungsausschuss sowie der Aufsichtsrat haben den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den Lagebericht, den Konzernlagebericht und den Vorschlag für die Gewinnverteilung geprüft. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss 2014, der damit gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt ist, und erklärt sich mit dem Konzernabschluss 2014, dem Lagebericht und Konzernlagebericht sowie mit dem Vorschlag für die Gewinnverteilung einverstanden.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die erfolgreiche Tätigkeit.

Bregenz, im Mai 2015

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates

Dr. Ludwig Summer

# JAHRESABSCHLUSS 2014

## VORARLBERGER ILLWERKE AG

Bilanz zum 31. Dezember 2014

Aktiva	Stand 31.12.2014 EUR	Stand 31.12.2013 TEUR
<b>A. AUFWENDUNGEN FÜR DAS INGANGSETZEN EINES BETRIEBES</b>	<b>21.994.011,63</b>	<b>29.988</b>
<b>B. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	18.446.249,65	19.212
2. sonstige Rechte	320.412,03	549
	18.766.661,68	19.761
II. SACHANLAGEN		
1. Grundstücke und Bauten	304.197.902,11	313.923
2. technische Anlagen und Maschinen	285.505.088,89	296.979
3. Leitungs- und Verteilungsanlagen	20.836.795,44	21.224
4. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.595.005,29	12.414
5. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	133.986.985,30	32.762
	756.121.777,03	677.302
III. FINANZANLAGEN		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	302.996.695,10	302.591
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	466.211,81	466
3. Beteiligungen	1.345.535,25	1.346
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	58.916.829,29	72.354
5. Eigene Anleihe	34.300.179,96	44.100
	398.025.451,41	420.857
	<b>1.172.913.890,12</b>	<b>1.117.920</b>
<b>C. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
I. VORRÄTE		
1. Betriebsstoffe	1.940.791,82	1.972
2. noch nicht abrechenbare Leistungen	153.086,40	68
	2.093.878,22	2.040
II. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.342.523,18	29.459
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	69.353.755,19	59.389
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	340.333,59	48
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	6.209.292,35	7.643
	91.245.904,31	96.539
III. KASSENBESTAND, GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN	82.344.986,52	93.832
	<b>175.684.769,05</b>	<b>192.411</b>
<b>D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<b>102.851.197,85</b>	<b>110.884</b>
<b>BILANZSUMME</b>	<b>1.473.443.868,65</b>	<b>1.451.203</b>



Passiva	Stand 31.12.2014 EUR	Stand 31.12.2013 TEUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
I. GRUNDKAPITAL	91.500.000,00	91.500
II. KAPITALRÜCKLAGEN		
1. Gebundene	299.775,44	300
2. nicht gebundene	198.423.240,00	198.423
	198.723.015,44	198.723
III. GEWINNRÜCKLAGEN		
1. gesetzliche Rücklage	8.850.224,56	8.850
2. freie Rücklage	795.482.536,38	758.328
	804.332.760,94	767.178
IV. BILANZGEWINN	23.220.652,32	23.221
davon Gewinnvortrag EUR 883,75 (Vorjahr EUR 568,16)		
	<b>1.117.776.428,70</b>	<b>1.080.622</b>
<b>B. GENUSSRECHTSKAPITAL</b>	<b>10.166.667,00</b>	<b>10.167</b>
<b>C. UNVERSTEUERTE RÜCKLAGEN</b>		
Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	<b>27.166.917,29</b>	<b>27.609</b>
<b>D. BAUKOSTENZUSCHÜSSE</b>	<b>95.203.021,70</b>	<b>97.167</b>
<b>E. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
1. Rückstellungen für Abfertigungen, davon Heimfallrückstellungen EUR 9.765.045,39 (Vorjahr TEUR 9.837)	22.282.378,22	22.139
2. Rückstellungen für Pensionen, davon Heimfallrückstellungen EUR 15.803.595,57 (Vorjahr TEUR 12.152)	40.791.376,53	38.929
3. Steuerrückstellungen	12.527.347,58	9.870
4. sonstige Rückstellungen	19.555.086,10	17.287
	<b>95.156.188,43</b>	<b>88.225</b>
<b>F. VERBINDLICHKEITEN</b>		
1. Anleihen	70.000.000,00	90.000
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.203.409,01	7.787
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.267.825,88	7.563
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	126.574,73	146
5. sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern EUR 14.112.358,43 (Vorjahr TEUR 11.457) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 921.046,67 (Vorjahr TEUR 905)	21.038.344,54	17.054
	<b>104.636.154,16</b>	<b>122.550</b>
<b>G. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<b>23.338.491,37</b>	<b>24.863</b>
<b>BILANZSUMME</b>	<b>1.473.443.868,65</b>	<b>1.451.203</b>
HAFTUNGSVERHÄLTNISSSE	1.443.221,67	633

## Gewinn- und Verlustrechnung 2014

	2014 EUR	2014 EUR	2013 TEUR	2013 TEUR
1. Umsatzerlöse		229.068.168,08		266.444
2. Veränderung des Bestands an noch nicht abrechenbaren Leistungen		- 18.496,66		48
3. andere aktivierte Eigenleistungen		7.968.225,16		4.073
4. sonstige betriebliche Erträge				
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	448.887,09		171	
b) übrige	7.830.105,27	8.278.992,36	6.715	6.886
5. Aufwendungen für Material		-38.426.086,43		- 47.813
6. Personalaufwand				
a) Gehälter	- 39.341.705,90		- 38.557	
b) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	- 1.239.910,51		- 1.753	
c) Aufwendungen für Altersversorgung	- 2.260.313,81		- 2.935	
d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	- 9.494.281,30		- 9.520	
e) sonstige Sozialaufwendungen	- 292.218,90	- 52.628.430,42	- 332	- 53.097
7. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für das Ingangsetzen eines Betriebes		- 51.284.978,40		- 54.800
8. sonstige betriebliche Aufwendungen:				
a) Steuern, soweit sie nicht unter Z 18 fallen	- 359.038,98		- 408	
b) übrige	- 54.302.235,33	- 54.661.274,31	- 54.088	- 54.496
<b>9. Zwischensumme aus Z 1 bis 8 (Betriebserfolg)</b>		<b>48.296.119,38</b>		<b>67.245</b>

	2014 EUR	2014 EUR	2013 TEUR	2013 TEUR
10. Erträge aus Beteiligungen, davon aus verbundenen Unternehmen EUR 36.276.725,68 (Vorjahr TEUR 40.100)		36.284.209,68		40.111
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens, davon aus erworbenen eigenen Anleihen EUR 114.405,48 (Vorjahr TEUR 106)		1.758.478,21		2.478
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, davon aus verbundenen Unternehmen EUR 4.215,97 (Vorjahr TEUR 6)		2.721.568,67		359
13. Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens		198.872,50		37
14. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens, davon a) Abschreibungen EUR 0,00 (Vorjahr TEUR 385) b) Aufwendungen aus verbundenen Unter- nehmen EUR 163.475,57 (Vorjahr TEUR 201)		- 324.999,56		- 823
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen, davon - betreffend verbundene Unternehmen EUR 12.016,26 (Vorjahr TEUR 24) - Vergütung für Genussrecht EUR 2.686.682,86 (Vorjahr TEUR 2.713)		- 10.702.515,50		- 11.049
<b>16. Zwischensumme aus Z 10 bis 15 (Finanzerfolg)</b>		<b>29.935.614,00</b>		<b>31.113</b>
<b>17. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>78.231.733,38</b>		<b>98.358</b>
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				
Körperschaftsteuer aus Gruppenbesteuerung	- 29.929.913,50		- 26.871	
davon weiterbelastet an Gruppenmitglieder	11.729.631,42		11.934	
davon Steuererstattung an Gruppenmitglieder	- 99.046,37	- 18.299.328,45	- 88	- 15.025
<b>19. Jahresüberschuss</b>		<b>59.932.404,93</b>		<b>83.333</b>
20. Auflösung unsteuerter Rücklagen		442.363,64		442
21. Zuweisung zu Gewinnrücklagen		- 37.155.000,00		- 60.555
<b>Jahresgewinn</b>		<b>23.219.768,57</b>		<b>23.220</b>
22. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		883,75		1
<b>23. Bilanzgewinn</b>		<b>23.220.652,32</b>		<b>23.221</b>

## ANHANG

Der vorliegende Jahresabschluss 2014 der Vorarlberger Illwerke AG wurde entsprechend den Bestimmungen des UGB in der geltenden Fassung erstellt. Alle Beträge sind in Euro dargestellt.

### BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Die angewendeten Abschreibungssätze für das Sachanlagevermögen entsprechen grundsätzlich den vom Verband der E-Werke mit dem Bundesministerium für Finanzen einvernehmlich festgesetzten Richtwerten für Elektrizitätsunternehmen. Die Abschreibungslaufzeiten wurden im Hinblick auf den Heimfall teilweise verkürzt. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter wurden im Jahr der Anschaffung sofort abgeschrieben.

#### Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten bewertet, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend der Nutzungsdauer.

#### Sachanlagevermögen

Die Wirtschaftsgüter des Sachanlagevermögens wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der bisher aufgelaufenen und im Berichtsjahr 2014 planmäßig fortgeführten Abschreibungen bewertet. Die planmäßige Abschreibung der Sachanlagen erfolgt linear.

Die selbst erstellten Anlagen wurden zu Herstellungskosten auf Basis Einzelkosten zuzüglich angemessener Material- und Fertigungsgemeinkosten aktiviert.

#### Finanzanlagevermögen

Finanzanlagen wurden zu den Anschaffungskosten bilanziert. Niedrigere Werte wurden angesetzt, wenn das gemilderte Niederstwertprinzip es erforderte. Ausleihungen wurden mit dem Nennbetrag angesetzt.

#### Vorräte

Die Bewertung der Betriebsstoffe erfolgte nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren bzw. zu niedrigeren Tageswerten am Bilanzstichtag. Die noch nicht abrechenbaren Leistungen wurden zu Herstellungskosten nach den gleichen Grundsätzen wie jene der selbst erstellten Anlagen bewertet.

#### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert bewertet. Erforderliche Abzinsungen wurden vorgenommen. Erkennbare Einzelrisiken wurden durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

#### Wertpapiere

Aus steuerlichen Gründen wurde 2014 eine Wertaufholung in Höhe von EUR 595.884,55 unterlassen.

## Rückstellungen

Bei der Bemessung der Rückstellungen wurde allen erkennbaren Risiken sowie allen ungewissen Verpflichtungen ausreichend Rechnung getragen.

Die Rückstellung für Pensionen in Höhe von EUR 40.791.376,53 wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren mit einem Rechnungszinssatz von 2,5 % (Vorjahr 3,0 %) ermittelt.

Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die „AVÖ 2008-P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler“ in der Ausprägung für Angestellte herangezogen. Als Pensionsantrittsalter wurde bei Männern 65 Jahre und bei Frauen 60 Jahre unter Beachtung der Übergangsbestimmungen in Artikel 73 des Budgetbegleitgesetzes 2003 sowie des BGBl. Nr. 832/1992 angesetzt. Außerdem wurde das gemäß Budgetbegleitgesetz 2011 mögliche Pensionseintrittsalter von 62/62 Jahren berücksichtigt. Es wurden auch Vorsorgen wegen unzureichender Deckung für an die Pensionskasse ausgelagerte Pensionsverpflichtungen bei der Rückstellungsbildung mitberücksichtigt.

Die Rückstellung für Abfertigungen umfasst wie in den Vorjahren die vollen Abfertigungsansprüche zum Bilanzstichtag, und zwar unter Anwendung der Festlegungen in Pkt. 6. der Vereinbarung aus dem Jahre 1988 zwischen der Vorarlberger Illwerke AG und den Stromabnehmern über die zukünftige Handhabung des Illwerke-Vertrages 1952.

Unter den sonstigen Rückstellungen ist eine Rückstellung für Jubiläumsgeldverpflichtungen enthalten. Zum 31. Dezember 2014 beläuft sich diese Rückstellung auf EUR 2.795.889,58. Die Bewertung erfolgte nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren mit einem Rechnungszinssatz von 2,5 % (Vorjahr 3,0 %).

## Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht bewertet. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Aufnahmekurs bzw. zum höheren Bilanzstichtagskurs ausgewiesen.

## ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Der Ausweis von einzelnen Posten der Bilanz wurde in Form und Inhalt entsprechend den Erfordernissen eines Energieversorgungsunternehmens vorgenommen.

### Entwicklung des Anlagevermögens

	Bruttowert Stand 01.01.2014 EUR	Bruttowert Zugänge EUR	Bruttowert Abgänge EUR
<b>I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>			
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	30.988.552,79	0,00	9.373,78
2. Sonstige Rechte	5.313.052,60	77.754,84	6.499,36
	<b>36.301.605,39</b>	<b>77.754,84</b>	<b>15.873,14</b>
<b>II. SACHANLAGEN</b>			
1. Grundstücke und Bauten	857.192.327,02	6.322.093,79	1.273.594,75
2. Technische Anlagen und Maschinen	649.888.658,07	9.367.524,82	5.464.342,37
3. Leitungs- und Verteilungsanlagen	116.556.429,55	1.721.596,90	483.594,15
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	79.794.532,02	2.609.401,86	4.941.088,07
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	38.405.545,12	102.556.115,79	0,00
	<b>1.741.837.491,78</b>	<b>122.576.733,16</b>	<b>12.162.619,34</b>
<b>III. FINANZANLAGEN</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	302.591.337,35	405.357,75	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	466.211,81	0,00	0,00
3. Beteiligungen	2.422.189,71	0,00	0,00
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	72.946.515,63	1.035.268,16	15.064.954,50
5. Eigene Anleihe	44.100.179,99	0,00	9.800.000,03
	<b>422.526.434,49</b>	<b>1.440.625,91</b>	<b>24.864.954,53</b>
<b>SUMME ANLAGEVERMÖGEN</b>	<b>2.200.665.531,66</b>	<b>124.095.113,91</b>	<b>37.043.447,01</b>

Bruttowert Umbuchungen EUR	Bruttowert Stand 31.12.2014 EUR	Abschreibungen kumuliert EUR	Restbuchwert 31.12.2014 EUR	Restbuchwert 31.12.2013 EUR	Abschreibungen im Geschäftsjahr EUR
0,00	30.979.179,01	12.532.929,36	18.446.249,65	19.211.537,65	765.288,00
0,00	5.384.308,08	5.063.896,05	320.412,03	548.712,15	306.054,96
<b>0,00</b>	<b>36.363.487,09</b>	<b>17.596.825,41</b>	<b>18.766.661,68</b>	<b>19.760.249,80</b>	<b>1.071.342,96</b>
237.015,90	862.477.841,96	558.279.939,85	304.197.902,11	313.922.771,57	15.135.882,84
813.363,84	654.605.204,36	369.100.115,47	285.505.088,89	296.979.391,80	21.334.495,80
81.250,12	117.875.682,42	97.038.886,98	20.836.795,44	21.224.241,29	2.183.510,28
199.226,17	77.662.071,98	66.067.066,69	11.595.005,29	12.414.375,14	3.565.734,72
- 1.330.856,03	139.630.804,88	5.643.819,58	133.986.985,30	32.761.725,54	0,00
<b>0,00</b>	<b>1.852.251.605,60</b>	<b>1.096.129.828,57</b>	<b>756.121.777,03</b>	<b>677.302.505,34</b>	<b>42.219.623,64</b>
0,00	302.996.695,10	0,00	302.996.695,10	302.591.337,35	0,00
0,00	466.211,81	0,00	466.211,81	466.211,81	0,00
0,00	2.422.189,71	1.076.654,46	1.345.535,25	1.345.535,25	0,00
0,00	58.916.829,29	0,00	58.916.829,29	72.353.927,13	0,00
0,00	34.300.179,96	0,00	34.300.179,96	44.100.179,99	0,00
<b>0,00</b>	<b>399.102.105,87</b>	<b>1.076.654,46</b>	<b>398.025.451,41</b>	<b>420.857.191,53</b>	<b>0,00</b>
<b>0,00</b>	<b>2.287.717.198,56</b>	<b>1.114.803.308,44</b>	<b>1.172.913.890,12</b>	<b>1.117.919.946,67</b>	<b>43.290.966,60</b>

### Aufwendungen für das Ingangsetzen eines Betriebes

Diese Aufwendungen betreffen Zahlungen auf Heimfallablösen für drei Werke im jeweiligen Heimfallzeitpunkt. Ab dem Heimfallstichtag erfolgt eine lineare Abschreibung über fünf Jahre.

	Bruttowert Stand 01.01.2014 EUR	Bruttowert Zugänge EUR	Bruttowert Abgänge EUR
1. Obervermuntwerk	16.351.387,72	0,00	0,00
2. Vermuntwerk	39.970.058,80	0,00	0,00
3. Rodundwerk I mit Latschauwerk	14.000.000,00	0,00	0,00
	<b>70.321.446,52</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

### Entwicklung der Abschreibungen

	Stand 01.01.2014 EUR	Zugänge EUR
<b>I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>		
Konzessionen und ähnliche Rechte	11.777.015,14	765.288,00
Sonstige Rechte	4.764.340,45	306.054,96
<b>Summe</b>	<b>16.541.355,59</b>	<b>1.071.342,96</b>
<b>II. SACHANLAGEN</b>		
Grundstücke und Bauten	543.269.555,45	15.135.882,84
Technische Anlagen und Maschinen	352.909.266,27	21.334.495,80
Leitungs- und Verteilungsanlagen	95.332.188,26	2.183.510,28
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	67.380.156,88	3.565.734,72
Anlagen in Bau	5.643.819,58	0,00
<b>Summe</b>	<b>1.064.534.986,44</b>	<b>42.219.623,64</b>
<b>III. FINANZANLAGEN</b>		
Beteiligungen	1.076.654,46	0,00
Wertpapiere des Anlagevermögens	592.588,50	0,00
<b>Summe</b>	<b>1.669.242,96</b>	<b>0,00</b>
<b>SUMME ABSCHREIBUNGEN</b>	<b>1.082.745.584,99</b>	<b>43.290.966,60</b>



Bruttowert Umbuchungen EUR	Bruttowert Stand 31.12.2014 EUR	Abschreibungen kumuliert EUR	Restbuchwert 31.12.2014 EUR	Restbuchwert 31.12.2013 EUR	Abschreibungen im Geschäftsjahr EUR
0,00	16.351.387,72	16.351.387,72	0,00	0,00	0,00
0,00	39.970.058,80	31.976.047,17	7.994.011,63	15.988.023,43	7.994.011,80
0,00	14.000.000,00	0,00	14.000.000,00	14.000.000,00	0,00
<b>0,00</b>	<b>70.321.446,52</b>	<b>48.327.434,89</b>	<b>21.994.011,63</b>	<b>29.988.023,43</b>	<b>7.994.011,80</b>

Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Zuschreibungen EUR	Stand 31.12.2014 EUR
9.373,78	0,00	0,00	12.532.929,36
6.499,36	0,00	0,00	5.063.896,05
<b>15.873,14</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>17.596.825,41</b>
125.498,44	0,00	0,00	558.279.939,85
5.143.646,60	0,00	0,00	369.100.115,47
476.811,56	0,00	0,00	97.038.886,98
4.878.824,91	0,00	0,00	66.067.066,69
0,00	0,00	0,00	5.643.819,58
<b>10.624.781,51</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>1.096.129.828,57</b>
0,00	0,00	0,00	1.076.654,46
592.588,50	0,00	0,00	0,00
<b>592.588,50</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>1.076.654,46</b>
<b>11.233.243,15</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>1.114.803.308,44</b>

## Aufwendungen für das Ingangsetzen eines Betriebes

Die Aufwendungen für das Ingangsetzen eines Betriebes betreffen Zahlungen auf Heimfallablösen für die Kraftwerke Vermuntwerk EUR 7.994.011,63 (Vorjahr TEUR 15.988) und Rodundwerk I mit Latschauwerk EUR 14.000.000,00 (Vorjahr TEUR 14.000).

Aufgrund des Rechnungslegungsänderungsgesetzes 2010 ist für Heimfallablösezahlungen ab 1.1.2010 eine Aktivierung als Ingangsetzungsaufwendungen nicht mehr möglich. Für den bereits

bestehenden Aktivposten sind die bisherigen Bestimmungen unverändert anzuwenden, d. h. ab dem Heimfallzeitpunkt erfolgt eine Auflösung des Postens über fünf Jahre.

## Sachanlagen

Der in den Bilanzpositionen „Grundstücke und Bauten“ und „Leitungs- und Verteilungsanlagen“ enthaltene Grundwert beträgt EUR 33.649.177,11.

## Finanzanlagen

### Anteile an verbundenen Unternehmen

	Illwerke-Anteil in %
Illwerke Gaststätten-Betriebsgesellschaft m.b.H., Bregenz	100,00
Illwerke Seilbahn-Betriebsgesellschaft mbH, Bregenz	100,00
Illwerke-Beteiligungsgesellschaft mbH, Bregenz	100,00
Illwerke-Alternativenergie GmbH, Bregenz	100,00
Vorarlberger Kraftwerke AG, Bregenz	98,07
Vorarlberger Bodenseeschiffahrt Gesellschaft mbH, Bregenz	1,00

### Beteiligungen

Montafonerbahn Aktiengesellschaft, Schruns	11,46
EGE-Einkaufsgenossenschaft österr. Elektrizitätswerke reg. Gen.mbH, Wien	3,54
Sonnenkopfbahn Gesellschaft m.b.H. & Co. KG., Dalaas, Kommanditeinlage	4,11
Sonnenkopfbahn Gesellschaft m.b.H., Klösterle, Stammeinlage	4,00
Bergbahnen Silvretta Galtür GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Galtür, Kommanditeinlage	21,51
Bergbahnen Silvretta Galtür GmbH, Galtür, Stammeinlage	14,08
Verbund AG, Wien	0,0003
Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk AG, Essen, D	0,0007
Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe, D	0,0013

**Verbundene Unternehmen im Sinne des § 238 Z 2 UGB**

	Eigenkapital EUR	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres EUR	Ergebnisab- führungsvertrag vom
Illwerke Gaststätten-Betriebsgesellschaft m.b.H., Bregenz	37.000,00	- 48.401,99	24.05.1956
Illwerke Seilbahn-Betriebsgesellschaft mbH, Bregenz	37.000,00	2.435.669,70	05.07.1960
Illwerke-Beteiligungsgesellschaft mbH, Bregenz	29.460.187,84	105.665,41	30.12.1992
Illwerke-Alternativenergie GmbH, Bregenz	340.225,90	-107.547,88	29.03.2001
Vorarlberger Kraftwerke AG, Bregenz	286.842.393,59	34.377.736,85	19.12.2000
Vorarlberger Bodenseeschiffahrt Gesellschaft mbH, Bregenz	4.230.350,74	19.684,08	-

Auf Grund der o. a. Ergebnisabführungsverträge der genannten Gesellschaften sind diese verpflichtet, ihr Ergebnis zur Gänze an die Vorarlberger Illwerke AG abzuführen bzw. werden Verluste von der Vorarlberger Illwerke AG übernommen.

Die Gewinn- bzw. Verlustübernahmen werden über Verrechnungskonten verbucht. Dabei resultieren die passiven Verrechnungssalden insbesondere gegenüber der Illwerke-Betei-

ligungsgesellschaft m.b.H. (4,34 Mio. EUR) und der Illwerke-Alternativenergie GmbH (0,39 Mio. EUR) aus noch nicht ausgeglichenen kumulierten Verlustübernahmen.

Die Bilanzierung erfolgt unter der Bilanzposition „Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen“.

**Ausleihungen an verbundene Unternehmen**

	Stand 01.01.2014 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2014 EUR	davon Restlaufzeit bis 1 Jahr EUR
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	466.211,81	0,00	0,00	466.211,81	0,00

## UMLAUFVERMÖGEN

### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Fristigkeiten der Forderungen stellen sich folgendermaßen dar:

	EUR	davon Restlaufzeit > 1 Jahr EUR	davon aktivierte Antizipationen EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.342.523,18	352.543,87	0,00
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	69.353.755,19	0,00	0,00
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	340.333,59	0,00	0,00
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	6.209.292,35	64.393,00	6.015.746,40
<b>Summe</b>	<b>91.245.904,31</b>	<b>416.936,87</b>	<b>6.015.746,40</b>

Die „Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen“ betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 3.040.550,37 und sonstige Forderungen mit EUR 66.313.204,82.

Die „Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht“, betreffen zur Gänze Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die „Sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände“ betreffen überwiegend Anzahlungen und Zinsabgrenzungen.

### Aktive Rechnungsabgrenzungen

In den aktiven Rechnungsabgrenzungen sind Zahlungen für Heimfallablösen an das Land Vorarlberg in Höhe von EUR 61.599.401,37 (davon EUR 799.401,37 für das Vermuntwerk, EUR 30.800.000,00 für das Rodundwerk I mit Latschauwerk und EUR 30.000.000,00 für das Lünarseewerk) enthalten.

## EIGENKAPITAL

### Grundkapital

Das Grundkapital setzt sich wie folgt zusammen:

	2014 Stück	2013 Stück	2014 EUR	2013 TEUR
Namensaktien	1.000	1.000	91.500.000,00	91.500

In der ordentlichen Hauptversammlung der Illwerke am 28. Juni 2013 wurden den neuen gesetzlichen Bestimmungen des Aktienrechts-Änderungsgesetzes 2009 (AktRÄG 2009) und des Gesellschaftsrechts-Änderungsgesetzes (GesRÄG 2011) Rechnung getragen und alle Aktien auf

Namensaktien umgestellt. Das Grundkapital wurde gleichzeitig in 1.000 Stückaktien mit jeweils einem anteiligen Betrag von EUR 91.500,00 am Grundkapital eingeteilt. Die entsprechende Satzungsänderung wurde mit ihrer Eintragung im Firmenbuch am 6. August 2013 wirksam.

### Kapitalrücklagen

	2014 EUR	2013 TEUR
Der unter den gebundenen Kapitalrücklagen ausgewiesene Betrag von betrifft die gesetzliche Rücklage.	299.775,44	300
Die nicht gebundenen Kapitalrücklagen von resultieren aus der im Geschäftsjahr 2000 erfolgten Einbringung von Aktien der Vorarlberger Kraftwerke AG durch das Land Vorarlberg.	198.423.240,00	198.423
<b>Summe</b>	<b>198.723.015,44</b>	<b>198.723</b>

## Gewinnrücklagen

	2014 EUR	2013 TEUR
Von den Gewinnrücklagen in Höhe von insgesamt entfallen	804.332.760,94	767.178
auf die gesetzliche Rücklage	8.850.224,56	8.850
und auf die freie Rücklage	795.482.536,38	758.328
Gegenüber dem Vorjahresstand von verändert sich die freie Rücklage durch	758.327.536,38	697.773
Zuweisungen zu Gewinnrücklagen um	37.155.000,00	60.555

## UNVERSTEUERTE RÜCKLAGEN

Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen	Stand 01.01.2014 EUR	Zuweisung EUR
<b>I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>		
Konzessionen und ähnliche Rechte	2.370.735,00	0,00
Sonstige Rechte	39.930,00	0,00
<b>Summe</b>	<b>2.410.665,00</b>	<b>0,00</b>
<b>II. SACHANLAGEN</b>		
Grundstücke und Bauten	21.336.670,80	0,00
Technische Anlagen und Maschinen	1.494.646,59	0,00
Leitungs- und Verteilungsanlagen	1.208.092,00	0,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.101.795,00	0,00
<b>Summe</b>	<b>25.141.204,39</b>	<b>0,00</b>
<b>III. FINANZANLAGEN</b>		
Anteile an verbundenen Unternehmen	57.411,54	0,00
<b>Summe</b>	<b>57.411,54</b>	<b>0,00</b>
<b>SUMME</b>	<b>27.609.280,93</b>	<b>0,00</b>
aus vorzeitigen Abschreibungen	24.447.058,59	0,00
aus Abschreibungen gem. § 8 (2) EStG	141.716,00	0,00
aus gem. § 12 EStG übertragenen stillen Reserven	3.020.506,34	0,00
<b>SUMME</b>	<b>27.609.280,93</b>	<b>0,00</b>

## Genussrechtskapital

Im Geschäftsjahr 2007 haben die Illwerke Genussrechte im Nominale von EUR 10.166.667,00 in Form von Genussscheinen begeben. Die Genussrechte sind eingeteilt in 10.166.667 Stück zu einem Nominale von je EUR 1,00 und gewähren eine Gewinnbeteiligung in Höhe von 1/9 der jährlichen Dividendenzahlungen der Illwerke an ihre Aktionäre zuzüglich eines von den Heimfallablösezahlungen der Illwerke abhängigen Aufschlages. Es besteht eine wertgesicherte Mindestgewinnbeteiligung, für die im Falle eines Vergütungsrückstandes eine vorrangige Nachholverpflichtung vorgesehen ist. Eine laufende Verlustbeteiligung und jegliche Nachschusspflichten sind ausgeschlossen. Die Gewinnbeteiligung ist im Regelfall jeweils an jenem Tag fällig, an dem die Illwerke die Dividende an ihre Aktionäre zahlen.

Die Genussrechte sind auf Dauer der Illwerke begeben. Eine ordentliche Kündigung ist ausgeschlossen. Die Genussrechte gewähren einen Anspruch auf die Substanz des Unternehmens, sodass insofern auch eine anteilige Beteiligung an Substanzverlusten besteht. Im Insolvenzfall ist das Genussrecht nachrangig gegenüber Drittgläubigern und vorrangig gegenüber den Aktionären der Illwerke zu behandeln.

Bei einer Beurteilung nach dem Gesamtbild der Verhältnisse überwiegen die sozietären Merkmale der Genussrechte, sodass im Sinne des „True and Fair-View“-Prinzips die Genussrechte als gesonderter Hauptposten unmittelbar nach dem Eigenkapital in der Bilanz der Illwerke ausgewiesen werden.

Verbrauch EUR	Auflösung		Umbuchung EUR	Stand 31.12.2014 EUR
		Abgang EUR		
138.639,00		0,00	0,00	2.232.096,00
17.925,00		0,00	0,00	22.005,00
<b>156.564,00</b>		<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>2.254.101,00</b>
70.325,00		0,00	0,00	21.266.345,80
0,00		26.778,64	0,00	1.467.867,95
0,22		3.984,78	0,00	1.204.107,00
180.077,00		4.634,00	0,00	917.084,00
<b>250.402,22</b>		<b>35.397,42</b>	<b>0,00</b>	<b>24.855.404,75</b>
0,00		0,00	0,00	57.411,54
<b>0,00</b>		<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>57.411,54</b>
<b>406.966,22</b>		<b>35.397,42</b>	<b>0,00</b>	<b>27.166.917,29</b>
248.170,22		35.397,42	0,00	24.163.490,95
5.557,00		0,00	0,00	136.159,00
153.239,00		0,00	0,00	2.867.267,34
<b>406.966,22</b>		<b>35.397,42</b>	<b>0,00</b>	<b>27.166.917,29</b>

## Baukostenzuschüsse

31.15.2014  
EUR

Die Baukostenzuschüsse setzen sich wie folgt zusammen:

Walgauwerk	61.665.813,92
Sonstige	33.537.207,78
<b>Summe</b>	<b>95.203.021,70</b>

In den sonstigen Baukostenzuschüssen ist eine mit dem Schadensfall Rodundwerk II zusammenhängende Versicherungsentschädigung in Höhe

von EUR 22.468.465,04 enthalten, die für die im Zuge der Wiederherstellung des Rodundwerks II angefallenen Investitionen zweckgebunden ist.

## Rückstellungen

31.12.2014  
EUR

Rückstellungen für Abfertigungen	22.282.378,22
davon Abfertigungsrückstellung gem. § 14 EStG 1988	12.517.332,83
davon Heimfallrückstellung für Abfertigungen	9.765.045,39
Rückstellungen für Pensionen	40.791.376,53
davon Pensionsrückstellung gem. § 14 EStG 1988	24.987.780,96
davon Heimfallrückstellung für Pensionen	15.803.595,57
Steuerrückstellungen	12.527.347,58
Sonstige Rückstellungen	
a) für Urlaubszuschuss	1.790.553,00
b) für nicht konsumierte Urlaube und Gleitzeitguthaben	6.472.623,00
c) für Jubiläumsgelder, Treueprämien etc., davon Heimfallrückstellung EUR 727.094,84	4.277.966,58
d) für Wasserzins und laufende Entschädigungen	1.495.355,92
e) für noch nicht abgerechnete Leistungen diverser Lieferanten	5.106.105,10
f) Übrige	412.482,50
	<b>95.156.188,43</b>



## Verbindlichkeiten

	Gesamt 31.12.2014 EUR	Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr EUR	zwischen 1 und 5 Jahren EUR	über 5 Jahre EUR
Anleihen	70.000.000,00	25.000.000,00	45.000.000,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.203.409,01	7.183.212,21	20.196,80	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.267.825,88	6.267.825,88	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	126.574,73	126.574,73	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten				
aus Steuern	14.112.358,43	14.112.358,43	0,00	0,00
im Rahmen der sozialen Sicherheit	921.046,67	921.046,67	0,00	0,00
andere sonstige Verbindlichkeiten	6.004.939,44	5.374.121,76	200.000,00	430.817,68
<b>Summe</b>	<b>104.636.154,16</b>	<b>58.985.139,68</b>	<b>45.220.196,80</b>	<b>430.817,68</b>

Die „Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen“ betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 9.644,06 und sonstige Verbindlichkeiten mit EUR 6.258.181,82.

Die „Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht“, betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 126.574,73 und sonstige Verbindlichkeiten mit EUR 0,00.

Unter dem Posten „Sonstige Verbindlichkeiten“ sind Aufwendungen mit dem Betrag von EUR 3.202.339,67 enthalten, die erst nach dem 31. Dezember 2014 zahlungswirksam werden.

Mit Vertrag vom 5./15. Mai 2000 und einer ergänzenden Vereinbarung vom 9. Dezember 2005 sowie mit einem weiteren Vertrag vom 15. Juni 2012 sind die Illwerke im Zusammenhang mit dem Heimfallsrecht des Landes Vorarlberg Zahlungsverpflichtungen gegenüber dem Land Vorarlberg

eingegangen. Daraus sind künftig über mehrere Jahre verteilt Zahlungen von in Summe (barwertmäßig bezogen auf den 31. Dezember 2014) rund 95 Mio. EUR zu leisten.

Aus dem Abschluss eines Zinsbegrenzungs-geschäftes (Cap) ergeben sich zum Bilanzstichtag für die Jahre 2015 bis 2017 Verpflichtungen aus Prämienzahlungen in Höhe von rund 0,37 Mio. EUR. Für Haftungsprovisionen bestehen Verpflichtungen für die Jahre 2015 bis 2025 in Höhe von rund 1,48 Mio. EUR.

## Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestand eine Garantie der Vorarlberger Illwerke AG gegenüber der Unicredit Bank Austria AG in Höhe von EUR 199.221,67 zu Gunsten des Wasserverbandes Ill-Walgau. Gegenüber der Gemeinde Gaschurn bestanden zum 31.12.2014 weitere Garantien in Höhe von EUR 1.244.000,00.

## Finanzinstrumente

Die derivativen Finanzinstrumente aus dem Finanzbereich setzen sich wie folgt zusammen:

Art	Referenzwert EUR	31.12.2014	
		Positiver Zeitwert EUR	Negativer Zeitwert EUR
1. Zinssatzswap (Fixzinsszahler)	35.000.000,00	0,00	2.304.822,00
2. Zinsbegrenzungsgeschäft (Cap)	35.000.000,00	0,00	385.553,00
3. Inflationsindexierter Zinssatzswap	30.211.600,00	0,00	2.551.011,00

Die unter den Punkten 1. bis 2. angeführten Derivatgeschäfte wurden nicht bilanziert und dienen ausschließlich zur wirtschaftlichen Absicherung von bestehenden Zinsänderungsrisiken im Zusammenhang mit der von den Illwerken emittierten Anleihe und sind daher mit dieser als Bewertungseinheit anzusehen. Der unter Punkt 3. ausgewiesene inflationsindexierte

Zinsswap wurde mit dem Ziel abgeschlossen, eine vereinbarte zukünftige Zahlung gegen Kaufkraftverluste abzusichern.

Die Zeitwertermittlung erfolgte im Rahmen einer finanzmathematischen „Mark-to-market“-Bewertung mit den Marktverhältnissen zum Bilanzstichtag.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

### Umsatzerlöse

	2014 EUR	2013 TEUR
Die Umsatzerlöse in Höhe von insgesamt	229.068.168,08	266.444
betreffen		
Inlandserlöse mit	54.131.018,09	60.777
und Auslandserlöse mit	174.937.149,99	205.666
Im Einzelnen entfallen auf		
die Jahreskostenrechnung	74.379.287,86	78.423
die Vermarktung des Landesanteils	130.500.730,24	163.074
die Walgauwerk- und Litzwerkabrechnung	5.692.789,90	5.847
die Auflösung passivierter Baukostenzuschüsse	4.370.627,11	4.360
sonstige Umsatzerlöse	14.124.732,97	14.739

### Personalaufwand

	2014 EUR	2013 TEUR
In der Position „Aufwand für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen“ sind Aufwendungen für Abfertigungen in Höhe von enthalten.	1.020.321,09	1.552

### Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für das Ingangsetzen eines Betriebes

	2014 EUR	2013 TEUR
Die Gesamtabschreibungssumme von ist im Abschreibungsspiegel aufgegliedert und beinhaltet auch Abschreibungen geringwertiger Wirtschaftsgüter gemäß § 13 EStG 1988.	51.284.978,40	54.800
Die in der Gesamtabschreibungssumme enthaltene Abschreibung auf aktivierte Aufwendungen für das Ingangsetzen eines Betriebes beläuft sich auf und betrifft die Heimfallablöse für das Obervermuntwerk sowie das Vermuntwerk.	7.994.011,80	11.264

## Erträge aus Beteiligungen

	2014 EUR	2013 TEUR
Unter den hier ausgewiesenen Erträgen von	36.284.209,68	40.111
sind Erträge aus verbundenen Unternehmen von enthalten.	36.276.725,68	40.100

## Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens

	2014 EUR	2013 TEUR
Unter den hier ausgewiesenen Aufwendungen von	324.999,56	823
sind Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen von enthalten.	163.475,57	201

## Zinsen und ähnliche Aufwendungen

	2014 EUR	2013 TEUR
Von den hier ausgewiesenen Aufwendungen von	10.702.515,50	11.049
sind vor allem die Zinsen für Anleihen von	2.690.053,26	3.058
sowie die Zinskomponente aus Pensionsverpflichtungen und aus der Dotierung der Jubiläumsgeldrückstellung von zu erwähnen. Zur Berechnung dieser Zinskomponente wurde der für die Bewertung der Rückstellungen verwendete Rechnungszinssatz herangezogen. Zudem ist in dieser Zinskomponente die Auswirkung der Umstellung des Rechnungszinssatzes von 3,0% auf 2,5% mit enthalten.	5.265.541,22	5.227

Mit nahestehenden Unternehmen und Personen wurden keine Geschäfte getätigt, die wesentlich sind und unter marktüblichen Bedingungen abgeschlossen worden sind.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden für die Prüfung der Abschlüsse (Jahresabschluss und Konzernabschluss) 46 TEUR aufgewendet; für sonstige Leistungen des Abschlussprüfers sind keine Aufwendungen in 2014 angefallen.

## Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

<u>Auswirkungen der Veränderungen der un versteuerten Rücklagen</u>	<u>Zuweisungen EUR</u>	<u>Auflösungen EUR</u>
Bewertungsreserve:		
aus vorzeitigen Abschreibungen gem. §§ 7a EStG, 8 EStG 1988 bzw. 122 EStG 1972	0,00	283.566,64
aus der Übertragung stiller Reserven gemäß § 12 EStG 1988	0,00	153.240,00
aus Gebäudeabschreibungen gemäß § 8 Abs. 2 EStG 1988	0,00	5.557,00
Summe mit Auswirkung auf die steuerlichen Bemessungsgrundlagen:	0,00	442.363,64

## Steuerbelastung

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belasten zur Gänze das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

<u>Aktive Steuerabgrenzung</u>	<u>EUR</u>
Aktive Steuerabgrenzung der voraussichtlichen Steuerentlastung in den nachfolgenden Geschäftsjahren	554.504,00

## Gruppenbesteuerung

Im Rahmen der Gruppenbesteuerung ist die Vorarlberger Illwerke AG, Bregenz, der Gruppenträger, wobei im Geschäftsjahr 2014 folgende Gruppenmitglieder der Gruppe angehörten:

Vorarlberger Kraftwerke AG, Bregenz
Vorarlberger Energienetze GmbH, Bregenz
VKW-Ökostrom GmbH
VKW-Beteiligungsgesellschaft mbH
Kleinkraftwerk Tschambreu GmbH
Illwerke-Beteiligungsgesellschaft mbH
Hafen Bregenz GmbH
Vorarlberger Bodenseeschiffahrt Gesellschaft mbH
Vorarlberger Elektroautomobil Planungs- und Beratungs GmbH
Illwerke Seilbahn-Betriebsgesellschaft mbH, Bregenz
Illwerke Gaststätten-Betriebsgesellschaft m.b.H., Bregenz
Illwerke-Alternativenergie GmbH, Bregenz

Als Gruppenträger hat die Vorarlberger Illwerke AG mit allen Gruppenmitgliedern Steuerausgleichsvereinbarungen abgeschlossen, woraus sich folgende Körperschaftsteuerweiterbelastungen bzw. -erstattungen an Gruppenmitglieder ergeben:

## Körperschaftsteuerweiterbelastung an Gruppenmitglieder bzw. Körperschaftsteuererstattung an Gruppenmitglieder

Gruppenmitglied	Weiterbelastung EUR	Erstattung EUR
Vorarlberger Kraftwerke AG	6.907.882,20	
Vorarlberger Energienetze GmbH	3.961.039,00	
VKW-Ökostrom GmbH	1.578,57	
VKW-Beteiligungsgesellschaft mbH		52,42
Kleinkraftwerk Tschambreu GmbH		6.742,89
Illwerke-Beteiligungsgesellschaft mbH	46.222,07	
Hafen Bregenz GmbH		30.994,94
Vorarlberger Bodenseeschiffahrt Gesellschaft mbH		0,00
Vorarlberger Elektroautomobil Planungs- und Beratungs GmbH	2.095,26	
Illwerke Seilbahn-Betriebsgesellschaft mbH	810.814,32	
Illwerke Gaststätten-Betriebsgesellschaft m.b.H.		24.921,66
Illwerke-Alternativenergie GmbH		36.334,46
<b>Summe</b>	<b>11.729.631,42</b>	<b>99.046,37</b>

## ANGABEN ÜBER ORGANE DER GESELLSCHAFT UND ARBEITNEHMER

### Organe

#### Aufsichtsrat

Dr. Ludwig SUMMER, Bregenz  
Vorsitzender

Landesrat  
Ing. Erich SCHWÄRZLER, Lingenau  
Stellvertreter des Vorsitzenden

DDr. Heiner BERTLE, Schruns

Alois BITSCHNAU, St. Gallenkirch

Bürgermeister  
Rudolf LERCH, St. Anton im Montafon

Bürgermeister  
Anton MATTLE, Galtür

Mag. Heinz PETER, Rankweil

Franz RAUCH, Laterns

Rechtsanwalt  
MMag. Dr. Manfred SCHNETZER, Sulz

Rechtsanwalt  
Dr. Paul SUTTERLÜTY, Egg

Dr. Hans-Josef ZIMMER, Steinfeld  
(Deutschland)

#### Vorstand

Dr. Christof GERMANN, Bregenz

Dipl.-Ing. Helmut MENNEL, Kennelbach

#### Vom Betriebsrat entsendet

Hans WAIDACHER, Vandans  
Betriebsratsvorsitzender  
(bis 29. September 2014)

Dipl.-Oek. Ing. Helmut DAXER, Vandans  
Betriebsratsvorsitzender  
(ab 29. September 2014)

Ing. Johannes BERTHOLD, Vandans

Herbert MAIER, Tschagguns  
(ab 29. September 2014)

Friedrich KOGOJ, Tschagguns

Heinz KOGOJ, Partenen

Walter RAUDASCHL, Bartholomäberg

## Bezüge

	EUR
Die Gesamtbezüge des Vorstandes einschließlich Ruhebezüge für frühere Mitglieder des Vorstandes und deren Hinterbliebene betragen im Berichtsjahr	631.449,00
Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates beliefen sich auf	64.443,32

## Arbeitnehmer

	2014	2013
Der wirtschaftliche Jahresdurchschnitt der Zahl der Arbeitnehmer belief sich auf	589	604
davon entfielen		
auf Angestellte	534	548
auf Lehrlinge	55	56

Bregenz, am 17. März 2015

Der Vorstand



Dipl.-Ing. Helmut Mennel



Dr. Christof Germann



## BESTÄTIGUNGSVERMERK

### Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Vorarlberger Illwerke Aktiengesellschaft, Bregenz, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2014 bis zum 31. Dezember 2014 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2014, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2014 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung und den Inhalt eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

### Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in

Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

### Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Vorarlberger Illwerke Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2014 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2014 bis zum 31. Dezember 2014 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

### Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 17. März 2015

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Gerhard Marterbauer  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Mag. Christof Wolf  
Wirtschaftsprüfer

## VORSCHLAG FÜR DIE VERTEILUNG DES BILANZGEWINNS

	EUR
Im Geschäftsjahr 2014 ergibt sich einschließlich des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr von	883,75
ein Bilanzgewinn von	23.220.652,32
Wir schlagen vor, aus dem Bilanzgewinn einen Betrag in Höhe von zu verteilen.	23.220.000,00
Der verbleibende Restbetrag von soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.	652,32

Bregenz, 17. März 2015

Der Vorstand



Dipl.-Ing. Helmut Mennel



Dr. Christof Germann

# JAHRESABSCHLUSS 2014

## VORARLBERGER KRAFTWERKE AG

### Bilanz zum 31. Dezember 2014

Aktiva	Buchwert 31.12.2014 EUR	Vorjahr EUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		
1. Strombezugsrechte	68.433.032,00	74.296.139,00
2. Sonstige Rechte	961.417,00	1.204.346,00
3. Firmenwert	18.993.050,00	20.454.055,00
	88.387.499,00	95.954.540,00
II. SACHANLAGEN		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	113.525.670,78	118.891.197,30
2. Technische Anlagen und Maschinen	23.100.536,00	34.095.726,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.679.120,77	2.850.694,29
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	1.503.773,73	2.389.966,74
	140.809.101,28	158.227.584,33
III. FINANZANLAGEN		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	55.768.215,37	48.895.851,31
2. Beteiligungen	1.040.875,53	1.170.983,50
3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	59.853.438,30	73.185.893,24
	116.662.529,20	123.252.728,05
	<b>345.859.129,48</b>	<b>377.434.852,38</b>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
I. VORRÄTE		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	207.221,91	273.065,85
2. Waren	11.925,98	11.778,66
3. Noch nicht abrechenbare Leistungen	123.500,00	67.010,16
	342.647,89	351.854,67
II. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.529.653,83	39.368.733,72
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	19.770.871,13	24.527.087,32
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	118.490,35	90.852,40
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	3.667.039,47	5.035.114,23
	55.086.054,78	69.021.787,67
III. KASSENBESTAND, GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN	40.888.725,41	18.317.392,25
	<b>96.317.428,08</b>	<b>87.691.034,59</b>
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		
davon latente Steuern EUR 3.581.433 (Vorjahr EUR 3.086.731)	<b>6.046.208,30</b>	<b>3.755.423,05</b>
<b>BILANZSUMME</b>	<b>448.222.765,86</b>	<b>468.881.310,02</b>

Passiva	Buchwert 31.12.2014 EUR	Vorjahr EUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
I. GRUNDKAPITAL	61.940.400,00	61.940.400,00
II. KAPITALRÜCKLAGEN		
1. Gebundene	218.695.249,63	218.695.249,63
2. Nicht gebundene	12.703,96	0,00
	218.707.953,59	218.695.249,63
III. GEWINNRÜCKLAGEN		
1. Gesetzliche Rücklage	6.194.040,00	6.194.040,00
	<b>286.842.393,59</b>	<b>286.829.689,63</b>
<b>B. UNVERSTEUERTE RÜCKLAGEN</b>		
1. Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	<b>44.379.281,32</b>	<b>49.330.521,05</b>
<b>C. BAUKOSTENZUSCHÜSSE</b>	<b>2.691.325,17</b>	<b>4.413.989,03</b>
<b>D. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	8.113.982,32	7.766.495,93
2. Rückstellungen für Pensionen	18.408.097,61	23.712.211,31
3. Steuerrückstellungen	680.165,00	4.997,00
4. Sonstige Rückstellungen	10.310.989,02	7.721.651,68
	<b>37.513.233,95</b>	<b>39.205.355,92</b>
<b>E. VERBINDLICHKEITEN</b>		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	567.351,11	532.030,08
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20.581.388,39	24.681.258,21
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	49.889.262,10	57.603.183,86
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	13.910,00	18.460,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern EUR 1.524.609,76 (Vorjahr EUR 1.796.922,21) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 496.620,49 (Vorjahr EUR 505.585,47)	5.671.829,02	6.194.590,46
	<b>76.723.740,62</b>	<b>89.029.522,61</b>
<b>F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<b>72.791,21</b>	<b>72.231,78</b>
<b>BILANZSUMME</b>	<b>448.222.765,86</b>	<b>468.881.310,02</b>
HAFTUNGSVERHÄLTNISSSE	8.183.247,66	8.353.650,00

## Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Jänner 2014 bis 31. Dezember 2014

	2014 EUR	2013 EUR
1. Umsatzerlöse	305.096.006,97	336.411.759,78
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie an noch nicht abrechenbaren Leistungen	96.089,84	9.200,00
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	274.498,98	709.652,24
4. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	770.478,49	1.117.209,47
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	232.194,00	0,00
c) Übrige	23.998.433,03	24.403.467,65
	25.001.105,52	25.520.677,12
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand	-232.406.394,46	-253.036.327,38
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.853.907,87	-1.951.404,94
	-234.260.302,33	-254.987.732,32
6. Personalaufwand		
a) Gehälter	-21.723.459,39	-21.980.276,13
b) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen	-558.593,96	806.270,61
c) Aufwendungen für Altersversorgung	-1.692.275,28	-2.439.602,55
d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-5.493.710,46	-5.575.421,01
e) Sonstige Sozialaufwendungen	-210.108,51	-243.275,50
	-29.678.147,60	-29.432.304,58
7. Abschreibungen		
a) Auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-17.578.706,00	-18.692.897,83
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Z 18 fallen	-214.429,50	-672.234,26
b) Übrige	-29.645.145,44	-28.803.976,58
	-29.859.574,94	-29.476.210,84
<b>9. Zwischensumme aus Z 1 bis 8 (Betriebserfolg)</b>	<b>19.090.970,44</b>	<b>30.062.143,57</b>

	2014 EUR	2013 EUR
10. Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen: 2014: EUR 13.962.621,68 2013: EUR 13.788.918,56)	14.085.930,62	13.836.378,64
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.457.009,32	2.191.296,07
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	178.332,97	122.558,85
13. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen	4.760.258,14	0,00
14. Aufwendungen aus Finanzanlagen (davon Abschreibungen: 2014: EUR -347.492,50 2013: EUR -438.897,75)	-914.174,47	-525.555,25
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon betreffend verbundene Unternehmen: 2014: EUR -396,53 2013: EUR -157.205,37)	-1.957.639,35	-4.959.415,10
<b>16. Zwischensumme aus Z 10 bis 15 (Finanzerfolg)</b>	<b>17.609.717,23</b>	<b>10.665.263,21</b>
<b>17. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>36.700.687,67</b>	<b>40.727.406,78</b>
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (davon Steuererstattung an Gruppenträger: 2014: EUR -6.907.882,20 2013: EUR -7.420.210,30)	-7.166.957,54	-8.000.892,37
<b>19. Jahresüberschuss</b>	<b>29.533.730,13</b>	<b>32.726.514,41</b>
20. Auflösung unverteilter Rücklagen	4.844.006,72	4.918.680,41
21. Ergebnisabführung	-34.377.736,85	-37.645.194,82
<b>22. Bilanzgewinn</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

# ANHANG

## I. ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Der Jahresabschluss der Vorarlberger Kraftwerke Aktiengesellschaft (VKW) für das Jahr 2014 wurde nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, und nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches (UGB) in der geltenden Fassung erstellt.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2014 hat die Vorarlberger Kraftwerke AG ihre Teilbetriebe Allgäuer Hochspannungsnetz sowie Allgäuer Mittel- und Niederspannungsnetz auf die Vorarlberger Energienetze GmbH im Wege der Gesamtrechtsnachfolge übertragen. Die Buchwerte wurden fortgeführt. Insofern sind sowohl in der Bilanz als auch in der Gewinn- und Verlustrechnung die Vorjahreszahlen nur bedingt vergleichbar.

## II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

### Allgemeines

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen. Alle Vermögensgegenstände wurden zum Abschlussstichtag einzeln und frei von Willkür bewertet.

Dem Vorsichtsprinzip wurde Rechnung getragen, indem nur die zum Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste berücksichtigt wurden. Die in der Vergangenheit angewandten Bewertungsmethoden wurden im Berichtsjahr beibehalten.

Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Posten des Jahresabschlusses wurden nach den allgemeinen Bestimmungen der §§ 193 bis 211 UGB unter Berücksichtigung der Sondervorschriften für Kapitalgesellschaften der §§ 221 bis 235 UGB vorgenommen. Der Jahresabschluss umfasst auch die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der in Deutschland gelegenen Betriebsstätte Lindenberg. Die Einbeziehung des Rechnungsabschlusses der Betriebsstätte Lindenberg erfolgte in Anlehnung an die Bestimmungen der §§ 244 ff UGB nach den für die Aufstellung von Konzernabschlüssen vorgesehenen Grundsätzen.

### Währungsumrechnung

Die Fremdwährungsumrechnung erfolgt bei den Forderungen unter Beachtung des Niederstwertprinzips mit dem Geldkurs, bei den Verbindlichkeiten unter Einhaltung des Höchstwertprinzips mit dem Briefkurs.

### Anlagevermögen

#### Immaterielle Vermögensgegenstände

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten erfasst und sind vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der Nutzungsdauer ausgewiesen. Unter diesem Posten sind Strombezugsrechte, Wasserrechte sowie erworbene Softwareprodukte erfasst.

Für die Berechnung der Abschreibungen werden Nutzungsdauern zwischen 4 und 45 Jahren zugrunde gelegt.



### Sachanlagen

Gegenstände des Sachanlagevermögens sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Über das Ausmaß der planmäßigen Abschreibung hinausgehende wesentliche und andauernde Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Bestandteile der Herstellungskosten sind die steuerlich aktivierungspflichtigen Kosten. Freiwillige Sozialaufwendungen und Fremdkapitalzinsen werden nicht eingerechnet. Die Abschreibungen basieren auf steuerlich anerkannten Nutzungsdauern und erfolgen hauptsächlich linear. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und gemäß § 226 Abs. 3 UGB als Abgang behandelt. Außerplanmäßige Abschreibungen werden jedenfalls durchgeführt, wenn der zum Abschlussstichtag beizulegende Wert niedriger ist.

Der Rahmen der Nutzungsdauer beträgt für die einzelnen Anlagengruppen:

Bauten und bauliche Anlagen	6 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	
Kraftwerksanlagen	20 bis 50 Jahre
Umspann- und Verteilungsanlagen	20 bis 33 Jahre
sonstige Anlagen	5 bis 20 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 bis 10 Jahre
Fuhrpark	5 bis 8 Jahre

### Finanzanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten bzw. den ihnen beizulegenden niedrigeren Werten angesetzt.

Die Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren Börsenkurs zum Bilanzstichtag oder früherer Jahre bewertet.

### Umlaufvermögen

#### Vorräte

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips überwiegend zu durchschnittlichen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (gleitendes Durchschnittspreisverfahren) bzw. zu niedrigeren Tageswerten am Bilanzstichtag. Die Warenvorräte sind mit ihren Einkaufspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer bzw. geminderter Verwertbarkeit ergeben, sind durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt. Der Wertansatz der noch nicht abrechenbaren Leistungen erfolgt zu den bis zum Bilanzstichtag angefallenen Herstellungskosten. Bestandteile der Herstellungskosten sind die steuerlich aktivierungspflichtigen Kosten ohne freiwillige Sozialaufwendungen und ohne Fremdkapitalzinsen.

#### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Bewertung der Forderungen erfolgte zum Nennwert unter Berücksichtigung ihrer Einbringlichkeit. Bei zweifelhaften Forderungen erfolgte eine entsprechende Abwertung. Für Ausfallrisiken bei den einzelnen Forderungsgruppen der Betriebsstätte Lindenberg wurde durch eine Pauschalwertberichtigung vorgesorgt.

#### Rechnungsabgrenzungsposten

Das Wahlrecht gemäß § 198 Abs. 10 UGB, einen Abgrenzungsposten auf der Aktivseite der Bilanz in Höhe der voraussichtlichen Steuerentlastungsnachfolgender Geschäftsjahre einzustellen, wird in Anspruch genommen. Aufwands- und Leasingvorauszahlungen wurden aktiv abgegrenzt.

## Rückstellungen

Die Rückstellungen wurden unter Bedachtnahme auf den Vorsichtsgrundsatz in Höhe der voraussichtlichen bzw. zum Bilanzstichtag erkennbaren Risiken gebildet.

Die Rückstellungen für Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren mit einem Rechnungszinssatz von 2,5 % (Vorjahr: 3,0 %) ermittelt.

Die Rückstellung für Abfertigungen wurde für gesetzliche bzw. kollektivvertragliche Ansprüche gebildet.

Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden bei der Berechnung der Pensionsrückstellung die „AVÖ 2008-P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler“ in der Ausprägung für Angestellte herangezogen. Als Pensionsantrittsalter wurde bei Männern 65 Jahre und bei Frauen 60 Jahre unter Beachtung der Übergangsbestimmungen in Artikel 73 des Budgetbegleitgesetzes 2003

sowie des BGBI. Nr. 832/1992 angesetzt. Außerdem wurde das gemäß Budgetbegleitgesetz 2011 mögliche Pensionseintrittsalter von 62/65 Jahren berücksichtigt. Es wurden auch Vorsorgen wegen unzureichender Deckung für an die Pensionskasse ausgelagerte Pensionsverpflichtungen bei der Rückstellungsbildung mitberücksichtigt.

## Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt (§ 211 Abs. 1 UGB). Fremdwährungsverbindlichkeiten werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten, dem höheren Devisenbriefkurs oder mit dem höheren Bilanzstichtagswert früherer Jahre bewertet.

## Sachanlagen

Im Posten „Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund“ ist ein Grundwert von 5.369 TEUR (Vorjahr: 5.607 TEUR) enthalten.

## Finanzanlagen

### Anteile an verbundenen Unternehmen

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende Anteile an verbundenen Unternehmen:

Gesellschaft	Höhe des Nominalkapitals EUR	Anteile VKW EUR	Anteile VKW in %
Vorarlberger Energienetze GmbH, Bregenz	75.000,00	75.000,00	100,00
VKW-Ökostrom GmbH, Bregenz	35.000,00	35.000,00	100,00
VKW-Beteiligungsgesellschaft mbH, Bregenz	35.000,00	35.000,00	100,00
Elektrizitätsnetze Allgäu GmbH, Lindenberg, D	25.000,00	12.500,00	50,00
Lindenberger Telekommunikations GmbH, Lindenberg, D	37.000,00	37.000,00	100,00
Kleinkraftwerk Tschambreu GmbH, Gaschurn	35.000,00	17.850,00	51,00
VKW Lindenberg Grundstücksverwaltungs GmbH, Lindenberg, D	35.000,00	27.500,00	78,57

## Beteiligungen

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende Beteiligungsverhältnisse:

Gesellschaft	Höhe des Nominalkapitals EUR	Anteile VKW in EUR	Anteile VKW in %
Biomasse-Heizwerk Alberschwende GmbH, Alberschwende	35.000,00	9.100,00	26,00
Biomasse-Heizwerk Alberschwende GmbH & Co KG, Alberschwende	258.975,00	66.667,00	25,74
Biomasse Heizwerk Bezau GmbH, Bezau	35.000,00	9.100,00	26,00
Biomasse Heizwerk Bezau GmbH & Co KG, Bezau	350.000,00	91.000,00	26,00
Biomasse-Heizwerk Damüls GmbH, Damüls	35.000,00	9.100,00	26,00
Biomasse-Heizwerk Damüls GmbH & Co KG, Damüls	427.000,00	115.000,00	26,93
Biomasse Heizwerk Egg reg. Gen.mBH, Egg	159.880,23	3.633,64	2,27
Biomasse Heizwerk Hittisau reg. Gen.mBH, Hittisau	356.096,89	92.657,86	26,02
Biomasse-Heizwerk Lech GmbH, Lech	37.000,00	9.620,00	26,00
Biomasse-Heizwerk Lech GmbH & Co KG, Lech	1.493.717,45	388.363,63	26,00
Biomasse Heizwerk Mellau GmbH, Mellau	36.336,42	15.261,30	42,00
Biomasse Heizwerk Mellau GmbH & Co KG, Mellau	363.364,17	152.612,95	42,00
EXAA Abwicklungsstelle für Energieprodukte AG, Graz	1.612.000,00	49.000,00	3,04
energie- und umweltzentrum allgäu gGmbH, Kempten, D	52.000,00	1.040,00	2,00
Messe Dornbirn GmbH, Dornbirn	304.000,00	1.920,00	0,63

Weitere Angaben im Sinne des § 238 Z 2 UGB zu den Beteiligungsunternehmen und den verbundenen Unternehmen können unterbleiben, da diese für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von nur untergeordneter Bedeutung sind. Im Vergleich zur Berichtsgesellschaft entwickeln diese Unternehmen gemessen an der Höhe der Umsatzerlöse, des Eigenkapitals, der Bilanzsumme und des Jahresergebnisses als maßgebliche wirtschaftliche Kriterien ein nur unbedeutendes Geschäftsvolumen. Von der Schutzklausel des § 241 Abs. 2 Z 2 UGB wurde Gebrauch gemacht.

### Wertpapiere

Bei den Wertpapieren wurden mögliche Zuschreibungen in Höhe von 820 TEUR (Vorjahr: 918 TEUR) aus steuerlichen Gründen (steuerliche Auswirkung: 205 TEUR, Vorjahr 229 TEUR) nicht vorgenommen.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 347 TEUR (Vorjahr: 439 TEUR) betrafen ausschließlich Wertpapiere des Anlagevermögens.

### III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

## AKTIVA

Entwicklung des Anlagevermögens	Anschaffungskosten Herstellungskosten 1.1.2014 EUR	Spaltung EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR
<b>I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>				
1. Strombezugsrechte	239.397.758,13	0,00	551.311,97	0,00
2. Sonstige Rechte	9.000.587,58	- 11.669,73	221.886,00	0,00
3. Firmenwert	21.915.060,24	0,00	0,00	0,00
	<b>270.313.405,95</b>	<b>- 11.669,73</b>	<b>773.197,97</b>	<b>0,00</b>
<b>II. SACHANLAGEN</b>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	287.402.150,62	- 5.308.655,05	898.357,47	185.507,23
2. Technische Anlagen und Maschinen	156.639.153,05	- 55.661.274,96	1.819.305,70	1.407.188,57
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.488.261,30	- 1.997.526,74	1.152.602,84	8.630,61
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	2.389.966,74	- 64.359,10	780.062,70	- 1.601.326,41
	<b>460.919.531,71</b>	<b>- 63.031.815,85</b>	<b>4.650.328,71</b>	<b>0,00</b>
<b>III. FINANZANLAGEN</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	48.895.851,31	9.797.488,76	30.000,00	0,00
2. Beteiligungen	6.667.018,01	0,00	390.000,00	0,00
3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	75.025.366,81	- 7.837.110,49	6.182.922,30	0,00
	<b>130.588.236,13</b>	<b>1.960.378,27</b>	<b>6.602.922,30</b>	<b>0,00</b>
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>861.821.173,79</b>	<b>- 61.083.107,31</b>	<b>12.026.448,98</b>	<b>0,00</b>

Abgänge EUR	Anschaffungskosten Herstellungskosten 31.12.2014 EUR	Kumulierte Abschreibungen EUR	Buchwert 31.12.2014 EUR	Buchwert Vorjahr EUR	Abschreibungen d. Geschäftsjahres EUR	Abschreibungen Vorjahr EUR
133.257,21	239.815.812,89	171.382.780,89	68.433.032,00	74.296.139,00	6.330.536,52	6.316.728,26
2.420,44	9.208.383,41	8.246.966,41	961.417,00	1.204.346,00	454.353,00	482.728,50
0,00	21.915.060,24	2.922.010,24	18.993.050,00	20.454.055,00	1.461.005,00	1.461.005,24
<b>135.677,65</b>	<b>270.939.256,54</b>	<b>182.551.757,54</b>	<b>88.387.499,00</b>	<b>95.954.540,00</b>	<b>8.245.894,52</b>	<b>8.260.462,00</b>
126.065,62	283.051.294,65	169.525.623,87	113.525.670,78	118.891.197,30	5.545.119,87	5.706.408,87
393.173,96	103.811.198,40	80.710.662,40	23.100.536,00	34.095.726,00	2.777.747,92	3.703.228,20
568.087,22	13.083.880,79	10.404.760,02	2.679.120,77	2.850.694,29	1.009.943,69	1.022.798,76
570,20	1.503.773,73	0,00	1.503.773,73	2.389.966,74	0,00	0,00
<b>1.087.897,00</b>	<b>401.450.147,57</b>	<b>260.641.046,29</b>	<b>140.809.101,28</b>	<b>158.227.584,33</b>	<b>9.332.811,48</b>	<b>10.432.435,83</b>
2.955.124,70	55.768.215,37	0,00	55.768.215,37	48.895.851,31	0,00	0,00
6.016.142,48	1.040.875,53	0,00	1.040.875,53	1.170.983,50	0,00	0,00
12.211.858,70	61.159.319,92	1.305.881,62	59.853.438,30	73.185.893,24	347.492,50	438.897,75
<b>21.183.125,88</b>	<b>117.968.410,82</b>	<b>1.305.881,62</b>	<b>116.662.529,20</b>	<b>123.252.728,05</b>	<b>347.492,50</b>	<b>438.897,75</b>
<b>22.406.700,53</b>	<b>790.357.814,93</b>	<b>444.498.685,45</b>	<b>345.859.129,48</b>	<b>377.434.852,38</b>	<b>17.926.198,50</b>	<b>19.131.795,58</b>

## Umlaufvermögen

### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2014 TEUR	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.530	0
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	19.771	0
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	118	0
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	3.667	16
<b>Summe</b>	<b>55.086</b>	<b>16</b>

Für Ausfallsrisiken bei einzelnen Forderungsgruppen der Betriebsstätte Lindenberg wurde durch eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 85 TEUR (Vorjahr: 90 TEUR) vorgesorgt.

	Vorjahr TEUR	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	39.369	0
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	24.527	0
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	91	0
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	5.035	1.231
<b>Summe</b>	<b>69.022</b>	<b>1.231</b>

Die „Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen“ betreffen mit 5.313 TEUR (Vorjahr: 2.367 TEUR) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und mit 14.458 TEUR (Vorjahr: 22.160 TEUR) sonstige Forderungen.

Die „Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht“, betreffen ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die „sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände“ enthalten Erträge mit einem Betrag von 2.363 TEUR (Vorjahr: 3.740 TEUR), die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

### Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind latente Steuern in Höhe von 3.581 TEUR (Vorjahr: 3.087 TEUR) ausgewiesen.

# PASSIVA

## Eigenkapital

### Grundkapital

Das Grundkapital in Höhe von 61.940 TEUR setzt sich aus 8.520.000 nennwertlosen Stückaktien (Namensaktien) zusammen.

Die Vorarlberger Illwerke Aktiengesellschaft hält zum Jahresende einen Anteil von 98,08 % (Vorjahr: 98,07 %) am Grundkapital der Vorarlberger Kraftwerke Aktiengesellschaft.

### Kapitalrücklagen

Die Kapitalrücklagen beinhalten gebundene Kapitalrücklagen in Höhe von 218.695 TEUR (Vorjahr: 218.695 TEUR) und nicht gebundene Kapitalrücklagen in Höhe von 13 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

### Gewinnrücklagen

Die gesetzliche Rücklage ist gemäß § 229 Abs. 6 UGB mit 10 % des Grundkapitals dotiert.

## Unversteuerte Rücklagen

Die Aufgliederung der unversteuerten Rücklagen sowie deren Entwicklung im Geschäftsjahr 2014 sind auf der folgenden Seite dargestellt:

Unversteuerte Rücklagen		Stand 1.1.2014 EUR
Entwicklung der unversteuerten Rücklagen gem. § 230 Abs. 2 und § 232 Abs. 4 UGB		
<b>BEWERTUNGSRESERVEN</b>		
<b>I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>		
1. Strombezugsrechte		43.904.217,00
		<b>43.904.217,00</b>
<b>II. SACHANLAGEN</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund		4.811.317,33
2. Technische Anlagen und Maschinen		428.471,00
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung		186.461,00
4. Anlagen in Bau		54,72
		<b>5.426.304,05</b>
<b>Summe Bewertungsreserve</b>		<b>49.330.521,05</b>
davon aus vorzeitigen Abschreibungen gem. § 8 EStG 1988		43.898.017,00
davon aus übertragenen stillen Reserven gem. § 12 EStG 1988; § 6b dEStG		4.722.702,23
davon aus vorzeitigen Abschreibungen gem. § 7a EStG 1988		709.801,82
		<b>49.330.521,05</b>
<b>Unversteuerte Rücklagen</b>		<b>49.330.521,05</b>



Spaltung EUR	Umbuchungen EUR	Auflösung infolge von Anlagenabgängen EUR	Auflösung wegen Verbrauch bzw. nach Ablauf der Behaltefrist EUR	Stand 31.12.2014 EUR
0,00	0,00	23.323,67	4.409.812,33	39.471.081,00
<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>23.323,67</b>	<b>4.409.812,33</b>	<b>39.471.081,00</b>
- 66.085,01	0,00	0,00	360.547,00	4.384.685,32
- 41.148,00	54,72	0,00	16.195,72	371.182,00
0,00	0,00	1.418,00	32.710,00	152.333,00
0,00	- 54,72	0,00	0,00	0,00
<b>- 107.233,01</b>	<b>0,00</b>	<b>1.418,00</b>	<b>409.452,72</b>	<b>4.908.200,32</b>
<b>- 107.233,01</b>	<b>0,00</b>	<b>24.741,67</b>	<b>4.819.265,05</b>	<b>44.379.281,32</b>
0,00	0,00	19.784,04	4.610.551,96	39.267.681,00
- 107.233,01	0,00	3.539,63	159.807,37	4.452.122,22
0,00	0,00	1.418,00	48.905,72	659.478,10
<b>- 107.233,01</b>	<b>0,00</b>	<b>24.741,67</b>	<b>4.819.265,05</b>	<b>44.379.281,32</b>
<b>- 107.233,01</b>	<b>0,00</b>	<b>24.741,67</b>	<b>4.819.265,05</b>	<b>44.379.281,32</b>

## Rückstellungen

Die „sonstigen Rückstellungen“ enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für noch offene Ansprüche und ausstehende Abrechnungen über Lieferungen und Leistungen, für noch nicht verbrauchte Urlaube und Zeitguthaben sowie für Jubiläumsgelder.

## Verbindlichkeiten

Die „Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen“ betreffen mit 5.606 TEUR (Vorjahr: 4.748 TEUR) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und mit 44.283 TEUR (Vorjahr: 52.855 TEUR) sonstige Verbindlichkeiten.

Die unter diesem Posten erfassten Verbindlichkeiten gegenüber der Vorarlberger Illwerke AG resultieren aus verrechneten Leistungen und Abgaben sowie aus der Ergebnisabführung.

Die „Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht“, betreffen ausschließlich sonstige Verbindlichkeiten.

Unter dem Posten „sonstige Verbindlichkeiten“ sind Aufwendungen mit einem Betrag von 3.911 TEUR (Vorjahr: 4.795 TEUR) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

Die Aufgliederung der Verbindlichkeiten unter Angabe der Fristigkeiten ist der nachfolgenden Aufstellung zu entnehmen:

	31.12.2014 TEUR	Restlaufzeit		
		bis zu einem Jahr TEUR	von 1-5 Jahren TEUR	von mehr als fünf Jahren TEUR
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	568	568	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20.581	20.476	60	45
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	49.889	49.889	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	14	14	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	5.672	5.565	107	0
<b>Summe</b>	<b>76.724</b>	<b>76.512</b>	<b>167</b>	<b>45</b>

	Vorjahr TEUR	Restlaufzeit		
		bis zu einem Jahr TEUR	von 1-5 Jahren TEUR	von mehr als fünf Jahren TEUR
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	532	532	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24.681	24.316	305	60
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	57.604	57.604	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	18	18	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	6.195	6.135	60	0
<b>Summe</b>	<b>89.030</b>	<b>88.605</b>	<b>365</b>	<b>60</b>

## Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestehen Bankgarantien im Zusammenhang mit der Verrechnung von Ausgleichsenergie, Netznutzung, Ökostromzuweisung und Stromhandelsgeschäften.

## IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Zu den einzelnen Posten wird Folgendes angemerkt:

### Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Energieerlöse	298.665	329.661
Sonstige Erlöse	6.431	6.751
<b>Summe Umsatzerlöse</b>	<b>305.096</b>	<b>336.412</b>

Auf Exporte und auf Umsatzerlöse im Ausland entfallen 82.719 TEUR (Vorjahr: 90.214 TEUR).

### Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind mit 25.001 TEUR (Vorjahr: 25.521 TEUR) ausgewiesen und betreffen hauptsächlich Erträge aus Liegenschaften und Erträge aus Verwaltung.

### Personalaufwand

Der Aufwand für den Vorstand wird von der Vorarlberger Illwerke AG verrechnet und ist deshalb in den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

Die Rückstellungen für Abfertigungen und für Pensionen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren gebildet; Die Auswirkungen aus der Umstellung des Rechnungszinssatzes von 3,0 % auf 2,5 % sowie die in diesen Rückstellungen enthaltene Zinskomponente werden im Zinsaufwand ausgewiesen.

Der Posten Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen enthält Aufwendungen für Abfertigungen in Höhe von 453 TEUR (Vorjahr: Ertrag 900 TEUR).

Die Abfertigungs- und Pensionsaufwendungen unter Berücksichtigung der unter diesen Posten ausgewiesenen Rückstellungsveränderungen belaufen sich auf 2.251 TEUR (Vorjahr: 1.633 TEUR).

### Abschreibungen

In den Abschreibungen sind auch Abschreibungen geringwertiger Vermögensgegenstände in Höhe von 135 TEUR (Vorjahr: 148 TEUR) enthalten.

### Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen hauptsächlich Instandhaltungsaufwendungen, Versicherungs- und Verwaltungsaufwand, Werbeaufwand und Aufwand für Öffentlichkeitsarbeit, Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten, Beiträge und Abgaben.

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer belaufen sich mit EUR 34.000,00 auf die Prüfung des Jahresabschlusses. Daneben wurden Aufwendungen für sonstige Prüf- und Beratungsleistungen in Höhe von EUR 6.991,00 abgerechnet.

### Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Unter den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ist unter anderem die Zinskomponente der Rückstellungen für Abfertigungen, Jubiläumsgelder und Pensionen in Höhe von 1.957 TEUR (Vorjahr: 4.797 TEUR) enthalten.

### Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Vorarlberger Kraftwerke AG wird im Rahmen der Gruppenbesteuerung in die Gruppe der Vorarlberger Illwerke AG (Gruppenträger) einbezogen. Der Gruppenträger hat mit allen Gruppenmitgliedern Steuerausgleichsvereinbarungen auf Basis einer adaptierten Belastungsmethode abgeschlossen.

Daher erstattet die Vorarlberger Kraftwerke AG Körperschaftsteuer in Höhe von 6.908 TEUR (Vorjahr: 7.420 TEUR) an die Vorarlberger Illwerke AG.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 7.167 TEUR (Vorjahr: 8.001 TEUR) betreffen den Körperschaftsteueraufwand des Berichtsjahres mit 7.116 TEUR (Vorjahr: 7.681 TEUR), die Körperschaftsteuer für Vorperioden mit 394 TEUR (Vorjahr: -40 TEUR), den in Deutschland anfallenden Gewerbesteueraufwand mit 455 TEUR (Vorjahr: 229 TEUR), die Gewerbesteuer für Vorperioden mit 0 TEUR (Vorjahr: -60 TEUR), den Steuerertrag aus der Erhöhung der aktiven latenten Steuer mit 798 TEUR (Vorjahr: Aufwand 191 TEUR). Die noch nicht verrechnete Körperschaftsteuer ist unter der Position "Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen".

Die über die Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte Auflösung von un versteuerten Rücklagen in Höhe von 4.844 TEUR (Vorjahr: 4.919 TEUR) ergab eine Erhöhung der Bemessungsgrundlage für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belasten zur Gänze das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

## V. SONSTIGE ANGABEN

### Verpflichtungen aus der Nutzung von nicht in der Bilanz ausgewiesenen Sachanlagen

Die Verpflichtungen aus der Nutzung von nicht in der Bilanz ausgewiesenen Sachanlagen werden im folgenden Geschäftsjahr 353 TEUR (Vorjahr: 573 TEUR) und in den folgenden fünf Geschäftsjahren 1.765 TEUR (Vorjahr: 2.865 TEUR) betragen.

### Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Am 19. Dezember 2000 wurde ein Organschaftsvertrag zwischen der Vorarlberger Illwerke AG als Organträgerin und der Vorarlberger Kraftwerke AG als Organgesellschaft abgeschlossen, in dem eine Ergebnisabführung der Vorarlberger Kraftwerke AG an die Vorarlberger Illwerke AG, beginnend mit dem Jahresergebnis des Geschäftsjahres 2001, vereinbart wurde.

Das Einkommen der Gesellschaft unterliegt seit 1. Jänner 2005 gemäß der geänderten Steuerenausgleichsvereinbarung vom 18. Dezember 2008 mit der Vorarlberger Illwerke AG als Gruppenträgerin der Gruppenbesteuerung.

Die Vorarlberger Kraftwerke AG hat mit der Vorarlberger Energienetze GmbH Geschäfte größeren Ausmaßes im Zusammenhang mit der Verrechnung von Netzerlösen, mit der Lieferung von Verlustenergie und mit der Erbringung von Dienstleistungen sowie mit der Nutzung von VKW-Gebäuden getätigt.

Die Vorarlberger Kraftwerke AG hat mit der VKW-Ökostrom GmbH Geschäfte größeren Ausmaßes im Zusammenhang mit Strombezügen getätigt.

Die Vorarlberger Kraftwerke AG hat mit der Vorarlberger Illwerke AG Geschäfte größeren Ausmaßes im Zusammenhang mit dem Bezug und der Lieferung von Strom und dem Bezug aus Strombezugsrechten am Walgauwerk getätigt.

Die Vorarlberger Kraftwerke AG hat mit der Elektrizitätsnetze Allgäu GmbH Geschäfte größeren Ausmaßes im Zusammenhang mit der Erbringung von Dienstleistungen und Stromnetzbezügen getätigt.

Die Vorarlberger Kraftwerke AG wird in den Konzernabschluss der Vorarlberger Illwerke AG mit Sitz in Bregenz einbezogen. Dieser Konzernabschluss wird beim Firmenbuchgericht Feldkirch eingereicht.

Mit nahestehenden Unternehmen und Personen wurden keine Geschäfte getätigt, die wesentlich sind und unter marktüblichen Bedingungen abgeschlossen worden sind.

### Angaben über die Organe der Gesellschaft und über die Arbeitnehmer

Die Gesamtbezüge für frühere Mitglieder des Vorstandes betragen im Berichtsjahr 476 TEUR (Vorjahr: 464 TEUR).

Dem Aufsichtsrat wurden 30 TEUR (Vorjahr: 37 TEUR) vergütet.

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer während des Geschäftsjahres betrug unter aliquoter Berücksichtigung der Teilzeitbeschäftigten 329 (Vorjahr: 335) Dienstnehmer, davon 320 (Vorjahr: 327) Angestellte und 9 (Vorjahr: 8) Lehrlinge.

## Organe der Gesellschaft

### Der Aufsichtsrat

Dr. Ludwig SUMMER \*, Bregenz  
Vorsitzender

Landesrat  
Ing. Erich SCHWÄRZLER\*, Lingenau  
Stellvertreter des Vorsitzenden

Kommerzialrat Erich BRUNNER, Klösterle

Dr. Günther KECKEIS\*, Feldkirch

Erwin MOHR, Wolfurt

Dr. Manfred OBERHAUSER\*, Götzis

Mag. Heinz PETER, Rankweil

Kommerzialrat Franz RAUCH\*, Laterns

Dr. Jodok SIMMA, Bregenz

Dr. Paul SUTTERLÜTY, Egg

\*) Mitglied des Arbeits- und Prüfungsausschusses

### Vom Betriebsrat entsendet

Klaus BITSCHKE\*, Thüringen  
Betriebsratsvorsitzender

Anita BLUM\*, Höchst

Otto BÖHLER\*, Buch

Manfred DÜR, Wolfurt

Roland AMANN, Ludesch  
(ab 10. September 2014)

Arno HAGSPIEL, Wolfurt  
(bis 31. Juli 2014)

### Der Vorstand

Dr. Christof GERMANN, Bregenz

Dipl.-Ing. Helmut MENNEL, Kennelbach

Bregenz, am 17. März 2015

Der Vorstand



Dipl.-Ing. Helmut Mennel



Dr. Christof Germann

## BESTÄTIGUNGSVERMERK

### Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Vorarlberger Kraftwerke Aktiengesellschaft, Bregenz, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2014 bis 31. Dezember 2014 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2014, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2014 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

#### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung**

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung und den Inhalt eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

#### **Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung**

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung

der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

### Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Vorarlberger Kraftwerke Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2014 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2014 bis zum 31. Dezember 2014 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Wien, am 17. März 2015

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Gerhard Marterbauer  
Wirtschaftsprüfer

### Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung im Einklang mit dem Jahresabschluss.

ppa. Mag. Christof Wolf  
Wirtschaftsprüfer

## BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Die Geschäftsführung des Vorstandes wurde vom Aufsichtsrat laufend überprüft. Der Vorstand hat die erforderlichen Berichte erstattet. In drei Sitzungen des Arbeits- und Prüfungsausschusses und in vier Sitzungen des Aufsichtsrates wurden alle wichtigen Fragen der Gesellschaft beraten. Der von der Hauptversammlung gewählte Abschlussprüfer Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH, Renngasse 1/Freyung, 1013 Wien, hat den Jahresabschluss 2014 und den Lagebericht überprüft. Es ergaben sich bei der Überprüfung keine Beanstandungen, sodass der Abschlussprüfer dem Jahresab-

schluss 2014 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilen konnte.

Der Arbeits- und Prüfungsausschuss sowie der Aufsichtsrat haben den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss 2014, der damit gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt ist, und erklärt sich mit dem Lagebericht einverstanden.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die erfolgreiche Tätigkeit.

Bregenz, im Mai 2015

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats

Dr. Ludwig Summer



## ILLWERKE VKW NACHHALTIGKEITSBERICHT 2014

Vom Nachhaltigkeitsbericht zum integrierten Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht .....	118
Mit Kundenumfrage zur Wesentlichkeit .....	119
Beziehungen .....	120
Ökonomie .....	124
Ökologie .....	126
Soziales .....	132
Kultur .....	136
Technik .....	137
Illwerke Tourismus .....	138
Nachhaltigkeitsprogramm .....	140
Gültigkeitserklärung und Prüfbescheinigung .....	142
GRI-Index .....	143



## VOM NACHHALTIGKEITSBERICHT ZUM INTEGRIERTEN GESCHÄFTS- UND NACHHALTIGKEITSBERICHT

### 1. Vorarlberger Unternehmen mit Nachhaltigkeitsbericht

2009 veröffentlichte illwerke vkw als erstes Vorarlberger Unternehmen einen eigenen Nachhaltigkeitsbericht. Er baute auf einem im Unternehmen eingerichteten Nachhaltigkeitsprozess auf, der die für illwerke vkw wichtigsten Nachhaltigkeitsthemen identifizierte.

In diesem ergänzenden „Nachhaltigkeitsteil“ wird beschrieben, wie die wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte und -themen identifiziert wurden.

### Integrierter Bericht nach GRI G4

Nach insgesamt drei Nachhaltigkeitsberichten, die im Abstand von zwei Jahren erstellt wurden, wird mit dem vorliegenden Bericht ein neues Kapitel im Reporting aufgeschlagen: der erstmals integrierte Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht, der nach dem neuen Berichtsstandard G4 der Global Reporting Initiative (GRI) erstellt wurde.

Zudem finden sich Informationen entlang der sechs Dimensionen aus dem Leitbild und dem Nachhaltigkeitsverständnis (s. U2) von illwerke vkw: Beziehungen, Ökonomie, Ökologie, Soziales, Kultur und Technik.

Hier werden ergänzende Beschreibungen von Aktivitäten, Projekten sowie eine Zusammenfassung der wichtigsten Nachhaltigkeitskennzahlen dargestellt.

### Nachhaltigkeit im Kerngeschäft verankert

Das ist auch deshalb schlüssig, weil sich das Kerngeschäft von illwerke vkw immer mehr um Nachhaltigkeitsthemen dreht und die verstärkte Ausrichtung des Unternehmens nach den Themenfeldern Erneuerbare Energie und Energieeffizienz daran anknüpft. Zudem ist das Nachhaltigkeitsmanagement als koordinierende Klammer aller Managementsysteme im Unternehmen verankert.

Nachhaltigkeitsinformationen von Illwerke Tourismus werden kompakt zusammengefasst. Das Nachhaltigkeitsprogramm bietet einen aktuellen Überblick über die Nachhaltigkeitsziele des Unternehmens.

Im GRI-Index wird dargestellt, welche Nachhaltigkeitsaspekte sowie -indikatoren als wesentlich erachtet werden und wie diese im Bericht dargestellt sind.

Deshalb finden sich „Nachhaltigkeitsinformationen“ im gesamten Bericht. Viele davon in den einleitenden Kapiteln mit Informationen über das Unternehmen (ab S. 4) sowie unsere Produkte und Infrastruktur (ab S. 9). Aktuelle Aktivitäten werden im Konzernlagebericht dargestellt (ab S. 21).

Die Berichte und Kennzahlen beziehen sich, wenn nicht anders ausgewiesen, auf den Konzern illwerke vkw.

## MIT KUNDENUMFRAGE ZUR WESENTLICHKEIT

Bereits zu Beginn des konzernweiten Nachhaltigkeitsprozesses im Jahr 2008 erfolgte eine intensive Auseinandersetzung damit, welche Nachhaltigkeitsthemen für illwerke vkw relevant und wichtig sind. Dies erfolgte im Rahmen eines internen Prozesses sowie unter Einbeziehung externer Stakeholder.

Im Frühjahr 2015 führte illwerke vkw eine Kundenumfrage durch, um Feedback zur Sichtweise des Unternehmens, aber auch zur Aktualisierung der wesentlichen Aspekte zu erhalten. Dazu wurde ein Online-Fragebogen per E-Mail an ca. 3.000 Personen verschickt. Mit 330 vollständig ausgefüllten Fragebögen nach zehn Tagen konnte in kurzer Zeit eine Rücklaufquote von 11 Prozent erreicht werden.

Einzelne konkrete Ergebnisse der Kundenumfragen finden sich auch in den Randnotizen entlang des gesamten Berichts.

Als wichtigste, wesentlichste Nachhaltigkeitsthemen wurden dabei identifiziert:

### **1. Sichere Versorgung mit Energie/Strom**

Dieser Punkt beinhaltet auch Investitionen in das Stromnetz sowie die Modernisierung der Kraftwerke.

**2. Stromerzeugung aus Wasserkraft und anderer erneuerbarer Energie** inklusive Ausbau der Fotovoltaik

### **3. Sicherung von Lehrstellen und Arbeitsplätzen in Vorarlberg**

### **4. Maßnahmen zum Klimaschutz sowie die Beratung bei Energieeffizienz-Themen**

**5. Förderung der regionalen Identität/Wirtschaft** unter Einbeziehung lokaler Gemeinden und Gruppierungen

### **6. Unterstützung sozialer Initiativen sowie Kunst- und Kulturaktivitäten**

Die Umfrageergebnisse bestätigen auch die Wesentlichkeitsanalysen, die im Rahmen von Veranstaltungen, Round-Table-Gesprächen und laufenden Kontakten mit anderen Stakeholdergruppen erstellt wurden. Demnach steht bei den wichtigen Themen des Unternehmens die sichere Versorgung mit sauberer Energie ganz oben auf der Wesentlichkeitsskala, gefolgt von Maßnahmen zur Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen. Als immer wichtiger werden Beratungen zu Energieeffizienz und Klimaschutz angesehen.

Die Umfrageergebnisse wurden in der Folge auch verwendet, um die wesentlichen Aspekte nach dem GRI-Index zu identifizieren (s. S. 143).

[Wesentlichkeitsanalyse mit Stakeholdern und Kundenumfrage](#)

## BEZIEHUNGEN

Wertschätzung und Verlässlichkeit bilden die Grundlage unserer Beziehungen. Ob Kunde, Stakeholder, Geschäftspartner oder Mitarbeiter – unser Ziel ist ein partnerschaftlicher Umgang, der auf Offenheit, Verbindlichkeit und Fairness beruht.

[aus dem Nachhaltigkeitsverständnis von illwerke vkw]

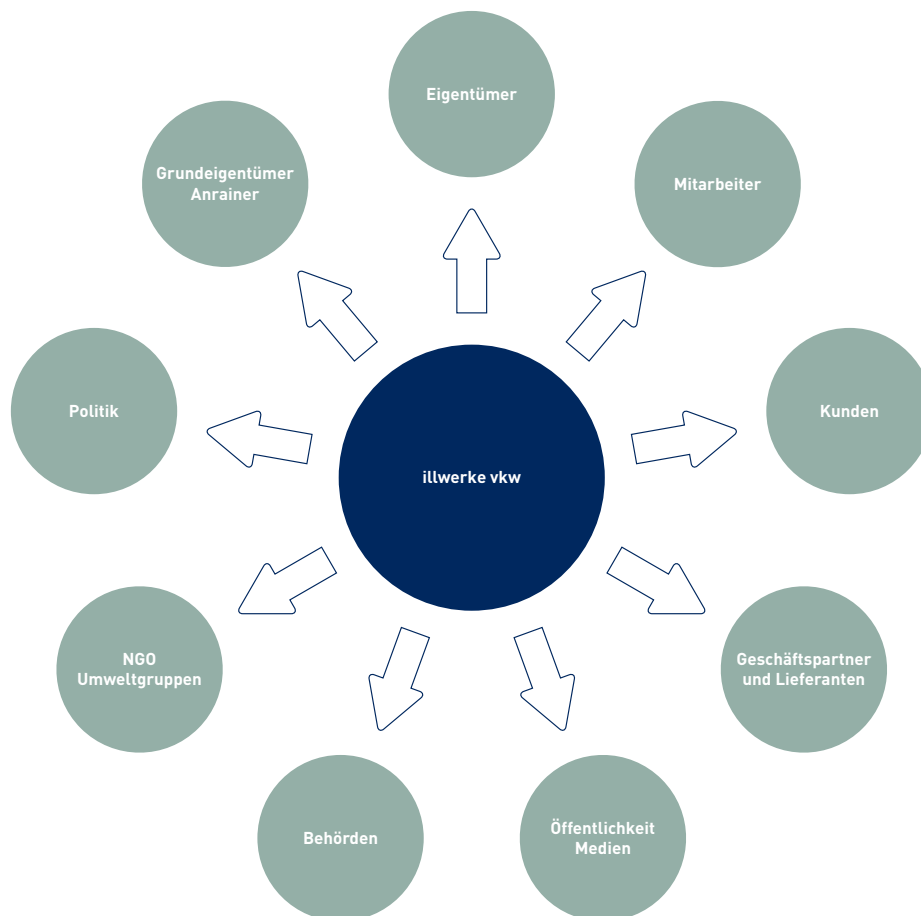
**86%**

Einbeziehung lokaler Gemeinden ist für 86 Prozent der Kunden wichtiges Thema (siehe S. 119)

illwerke vkw schöpft seine Energie aus den natürlichen Ressourcen des Landes und ist deshalb stets bemüht, mit allen Stakeholdern einen offenen Dialog zu führen. Ziel ist es, eine solide Vertrauensbasis aufzubauen und zu erhalten. Der Austausch mit Anrainern, Umweltorganisationen, Grundstückseigentümern und

Kunden stellt nicht nur einen wesentlichen Bestandteil der täglichen Arbeit dar, sondern ist auch bei der Planung und Umsetzung neuer Projekte von großer Bedeutung.

illwerke vkw pflegt umfangreiche Beziehungen zu verschiedenen Stakeholder-Gruppen:



## KOMMUNIKATION MIT DEN KUNDEN

Um regelmäßig mit Kunden und Interessierten in Kontakt zu treten und über Wissenswertes aus dem Unternehmen zu berichten, nutzt illwerke vkw verschiedene Kanäle. Tagesaktuelle Ereignisse werden über aktive Pressearbeit und mehrere Websites kommuniziert. Auch der Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht ist online abrufbar.

Vier Mal im Jahr erscheint das illwerke vkw Magazin, welches an jeden Haushalt in Vorarlberg und im Versorgungsgebiet der VKW im Westallgäu (D) versandt wird. Zusätzliche multimediale Inhalte werden online angeboten. Apps mit Navigationsmöglichkeit zu Stromstellen und für intelligente Haussteuerung (SmartHome) ergänzen das Angebot an mobilen Anwendungen. illwerke vkw ist auch auf verschiedenen Social-Media-Kanälen wie Facebook, Xing und YouTube präsent.

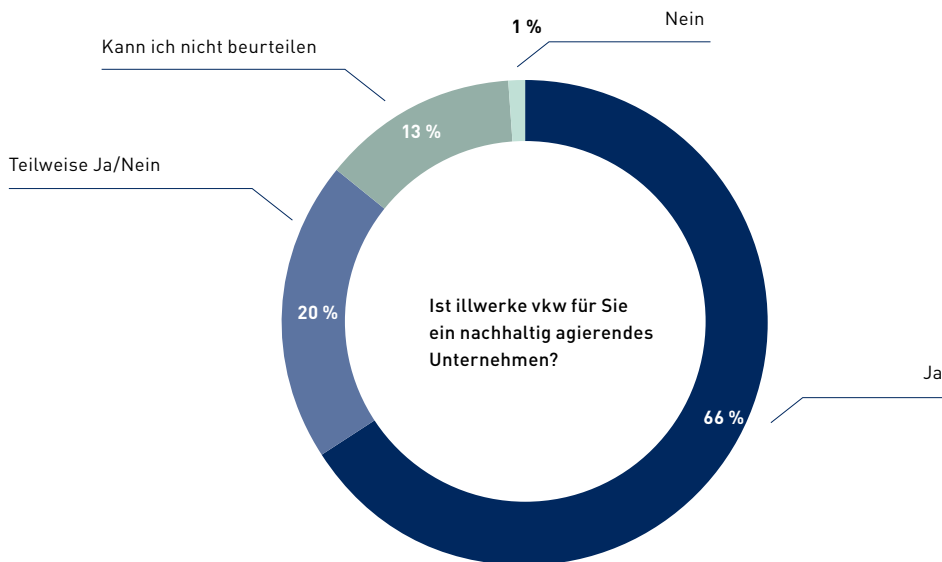
illwerke vkw Magazin erscheint 4 x im Jahr

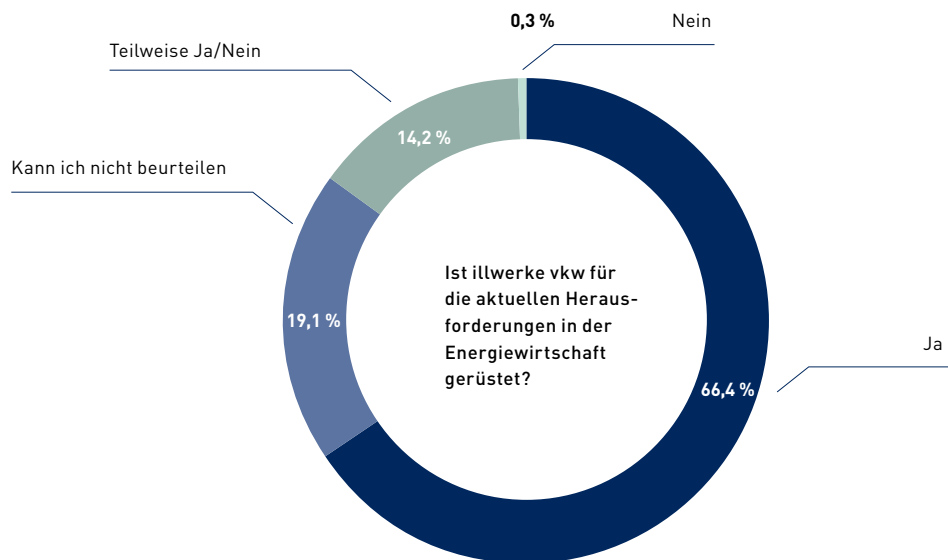
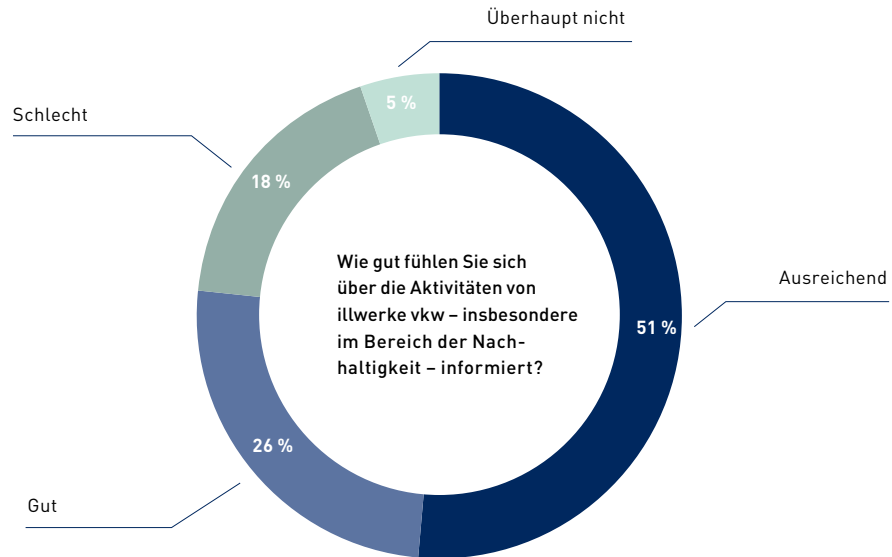
## GUTE BEWERTUNG DURCH KUNDEN

Laut der im Frühjahr durchgeführten Umfrage (s. S. 119) sind die Kunden mit der Nachhaltigkeits-Leistung von illwerke vkw sehr zufrieden und fühlen sich gut informiert.

Zwei Drittel der Befragten sind der Meinung, dass illwerke vkw für die Herausforderungen in der Energiewirtschaft gut gerüstet ist.

Hohe Zufriedenheit mit Nachhaltigkeits-Leistung





### Kundenzufriedenheit/ Beschwerdemanagement

Das VKW-Kundenservice-Center dient als Kommunikationsdrehscheibe für Haushalts- und Geschäftskunden und sorgt für hohe Servicequalität sowie Kundenzufriedenheit. Die folgende

Übersicht macht deutlich, dass die telefonische Erreichbarkeit rund um die Uhr von den Kunden auch in Anspruch genommen wird.

Erreichbarkeit  
rund um die Uhr

Kundenanfragen bei illwerke vkw	2012	2013	2014
Kundenanrufe	87.886	85.806	79.973
E-Mails	21.504	18.978	19.459

## INITIATIVEN VON ILLWERKE VKW

### Besichtigungen und Führungen bei illwerke vkw

Besichtigungen und Führungen haben einen hohen Stellenwert bei illwerke vkw. Die vorhandenen vielfältigen Informationsmöglichkeiten werden intensiv genutzt, um Themen wie Energieerzeugung und -versorgung, Versorgungssicherheit, Energieeffizienz und Elektromobilität zu transportieren. Zu diesem Zweck wurden auch unterschiedliche Besichtigungsprogramme ausgearbeitet und nach Themen gegliedert. Beispielsweise wurden für Schulen spezielle Besucherpakete geschnürt.

Das Interesse in der Bevölkerung an den Kraftwerksanlagen und den verschiedenen Themen von illwerke vkw ist sehr hoch. Im Jahr 2014 wurden konzernweit 528 Besuchergruppen mit insgesamt 11.059 Personen betreut. Das bedeutet eine Steigerung von 28 Prozent bei den Besuchergruppen gegenüber dem Vorjahr. In der Gesamtsumme sind 42 Schulgruppen mit 1.105 Personen enthalten sowie 125 Gruppen mit 2.198 Personen, die das Illwerke Zentrum Montafon besucht haben.

### Tage der offenen Tür 2014

Am 24. und 25. Mai 2014 hatte illwerke vkw seine Tore am Standort Vandans im Montafon geöffnet. Den Besuchern wurde ein umfangreiches Rahmenprogramm mit Besichtigungen des neuen Illwerke Zentrums Montafon, Führungen durch die Kraftwerke Rodundwerk I und II und Informationen zur Elektro- und Erdgasmobilität geboten. An den beiden Tagen konnten insgesamt über 15.000 Besucher begrüßt werden.

**15.000**

Über 15.000 Besucher  
bei den Tagen der  
offenen Tür

### Energie-Wanderungen

Seit 2009 veranstaltet illwerke vkw Energie-Wanderungen mit dem Ziel, erneuerbare Energie in Vorarlberg erlebbar zu machen. Neben Besichtigungen von eigenen Anlagen stehen auch Einblicke in privaten Ökostromanlagen wie Kleinwasserkraftwerke oder Fotovoltaikanlagen auf dem Programm. 2014 wurden insgesamt drei Wanderungen im Montafon, Walgau und Bregenzerwald angeboten. Das stark nachgefragte Angebot wurde im letzten Jahr von rund 300 Wanderern angenommen.

## ÖKONOMIE

Unser Ziel ist die nachhaltige Sicherung des Unternehmenserfolges. Damit erhalten und schaffen wir Werte. Hohe Versorgungssicherheit und attraktive Preise stärken den Standort. Die Wünsche unserer Kunden stehen bei der Gestaltung unserer Produkte und Dienstleistungen im Vordergrund.

[aus dem Nachhaltigkeitsverständnis von illwerke vkw]

## WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG VON ILLWERKE VKW

Eine umfassende Darstellung der aktuellen wirtschaftlichen Entwicklung von illwerke vkw findet sich im Konzernlagebericht (ab S. 21) und bei den Konzern- bzw. Jahresabschlüssen. (ab S. 46).

### Investitionen bei illwerke vkw

Investitionen für Nachhaltigkeit und zukünftige Erträge

Um den Ausbau von erneuerbarer Energie zu unterstützen und die Stabilität des europäischen Stromnetzes gewährleisten zu können, nimmt illwerke vkw seine Rolle als Lieferant von Regel- und Spitzenenergie sowie als Anbieter vorübergehender Speicherung von überschüssiger Energie am Markt sehr ernst. Mit dem Bau des Obervermuntwerkes II und des Rellswerkes, einem Pumpspeicherwerk im Rellstal, soll die zukünftige Erfüllung dieser Rolle gesichert werden. (s. Lagebericht)

### Investitionen im Netzbereich

Neben Investitionen in die Kraftwerksanlagen sichern vor allem Investitionen in die Netzinfrastruktur die hohe Versorgungssicherheit in Vorarlberg.

Im 220/110-kV-Umspannwerk Werben sind in den nächsten Jahren die Instandhaltung und Erneuerung der 220- und 110-kV-Schaltanlagen vorgesehen, damit diese auch den zukünftigen Anforderungen entsprechen.

In den Umspannwerken Vorkloster, Höchst, Lustenau, Feldkirch, Gisingen und Tschagguns wurden altersbedingt die 110-kV- und 10-kV- bzw. 20-kV-Schutzeinrichtungen ausgetauscht und leittechnische Anpassungen durchgeführt. Ein neues Eigenbedarfs-Monitoring-System wurde in den Umspannwerken Hard, Höchst, Nenzing und Meiningen installiert.

### Investitionen im Erdgasbereich

Neben Investitionen in Hochdruckanlagen wird vor allem durch Investitionen in die Netzinfrastruktur die hohe Versorgungssicherheit im Erdgas-Verteilgebiet der Vorarlberger Energienetze GmbH gewährleistet.

Folgende Investitionen wurden schwerpunktmäßig durchgeführt:

#### Sanierung des PVC-Leitungsbestandes

Der Austausch der bestehenden PVC-Leitungen gegen Versorgungsleitungen aus Polyethylen soll weiter forciert werden.

#### Molchung des Hochdruckleitungsnetzes

In Kooperation mit der Liechtensteinischen Gasversorgung bzw. der Erdgas Ostschweiz AG wird das Hochdruck-Erdgasleitungsnetz einer intelligenten Molchung unterzogen. Durch den Einsatz modernster Inspektionsgeräte, so genannter intelligenter Molche, wird die Leitung von innen zerstörungsfrei geprüft.



Instandhaltungs-/Investitionskosten	2012 in Mio. EUR	2013 in Mio. EUR	2014 in Mio. EUR	Budget 2015 in Mio. EUR
Illwerke	73,6	62,3	153,6	178,1
VKW	32,2	22,9	23,0	27,5
Vorarlberger Netz	25,3	29,6	34,7	36,1
<b>Summe</b>	<b>131,1</b>	<b>114,8</b>	<b>211,3</b>	<b>241,7</b>

## „GREEN PROCUREMENT“ – NACHHALTIGKEIT IN DER BESCHAFFUNG

Auch bei der Einkaufs- und Beschaffungsstrategie wird bei illwerke vkw im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben auf Nachhaltigkeit gesetzt. Entsprechend der internen Beschaffungs- und Vergaberichtlinie sowie dem Leitfaden für die nachhaltige Beschaffung werden unter anderem folgende Nachhaltigkeitsgrundsätze verfolgt:

### Bestbieterprinzip bei Beschaffung nachhaltiger Produkte und Dienstleistungen

Neben dem Angebotspreis werden bei der Vergabe – im wirtschaftlich vertretbaren Rahmen – auch andere Zuschlagskriterien wie Folgekosten, Qualität, Energieeffizienz, Klimaneutralität sowie ökologische und soziale Aspekte berücksichtigt.

### Aktiver Umgang mit Lieferanten

Basierend auf den Grundsätzen Respekt, Transparenz und Fairness wird von den Lieferanten erwartet, dass sie nach den gleichen Qualitäts- und Umweltstandards wie illwerke vkw arbeiten.

Grundsätzlich wird, soweit dies im vorgegebenen gesetzlichen Rahmen möglich ist, auf eine Vergabe von Aufträgen an Unternehmen aus der Region geachtet. Damit ist illwerke vkw für viele Betriebe in Vorarlberg ein wichtiger Auftraggeber.

illwerke vkw wichtiger  
Auftraggeber  
in Vorarlberg

## ÖKOLOGIE

Wir sind uns unserer ökologischen Verantwortung als Energieunternehmen bewusst. Der schonende Umgang mit unserer Umwelt ist deshalb bei allen Aktivitäten von hoher Bedeutung. Durch konsequente Umsetzung und Förderung von Effizienzmaßnahmen wollen wir zur sparsamen Nutzung der knappen Ressource Energie beitragen.

[aus dem Nachhaltigkeitsverständnis von illwerke vkw]

## UMWELTMANAGEMENT

### Verantwortungsvolle Umweltpolitik

Bei illwerke vkw gelten für einen verantwortungsvollen und bewussten Umgang mit der Umwelt folgende umweltpolitische Grundsätze:

illwerke vkw verpflichtet sich in allen Tätigkeitsbereichen zu einem verantwortungsvollen, an Nachhaltigkeit orientierten Umgang mit der Umwelt. Über die Einhaltung der rechtlichen Grundlagen hinaus streben wir an, die Umweltbelastungen aus unseren Tätigkeiten stetig zu verringern, indem wir natürliche Ressourcen schonen bzw. erhalten, die Energieeffizienz laufend verbessern und somit den Energieverbrauch langfristig senken, Abfälle und Emissionen vermeiden bzw. vermindern und Umweltrisiken minimieren.

Die Auswirkungen unserer Tätigkeiten auf die Umwelt prüfen wir im Voraus. Wir berücksichtigen stets die ökologisch beste verfügbare Technologie im wirtschaftlich vertretbaren Rahmen.

Unser Umweltmanagementsystem setzen wir ein, um laufend unseren betrieblichen Umweltschutz zu kontrollieren und zu verbessern. Die Unternehmensleitung überprüft die Erreichung der jährlich definierten Umweltziele sowie die Funktionsfähigkeit unseres Umweltmanagementsystems.

Wir fördern das Umweltbewusstsein und ein entsprechendes Handeln bei allen Mitarbeitern. Umfassende Informationen sowie Schulungen motivieren und qualifizieren sie für die Umsetzung der umweltpolitischen Grundsätze.

In unserem Bestellwesen erwarten wir auch von unseren Lieferanten, dass sie nach den gleichen Umweltstandards arbeiten. Wir selbst achten beim Einkauf auf energieeffiziente Produkte und Dienstleistungen.

illwerke vkw führt einen aktiven und offenen Dialog mit der Öffentlichkeit und informiert regelmäßig über die Umweltauswirkungen der Tätigkeiten.

Um diese Grundsätze verfolgen zu können, stellt illwerke vkw die entsprechenden Informationen und Ressourcen bereit und bezieht alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ein.

Mit der Einführung von Umweltmanagementsystemen gemäß EMAS (Eco Management and Audit Scheme) und ISO 14001 begannen die Illwerke bereits 1996 in einzelnen Kraftwerken. Das Umweltmanagementsystem wurde seither immer stärker ausgeweitet, bis 2009 die Zertifizierung auf die gesamte Vorarlberger Illwerke AG und auch die Vorarlberger Kraftwerke AG erweitert wurde.

Mithilfe dieses Systems sollen alle umweltrelevanten Sachverhalte erhoben und dar-

gestellt sowie kontinuierlich ökologische Verbesserungen umgesetzt werden. Im Frühjahr 2012 wurde in das bestehende Umweltmanagementsystem das Energiemanagementsystem nach ISO 50001 integriert. Aus diesem Grund wurde auch die Umweltpolitik entsprechend angepasst und erneuert. Im Juni 2012 bekam illwerke vkw somit als erstes Energieversorgungsunternehmen Österreichs die Zertifizierung nach der Norm ISO 50001 – Energiemanagementsysteme.

Energiemanagementsystem in Umweltmanagement integriert

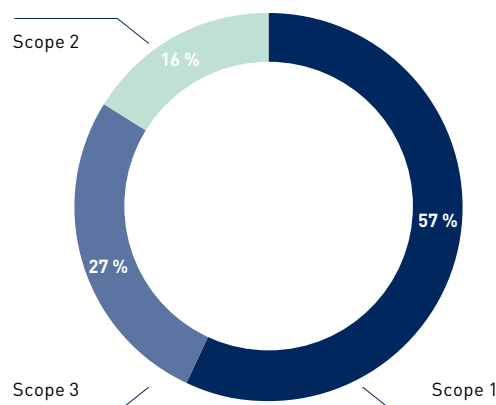
## KLIMANEUTRALITÄT

Um einen Beitrag zur Lösung der weltweiten Klimaprobleme zu leisten, haben sich 2013 zehn namhafte Vorarlberger Unternehmen zum „Klimaneutralitätsbündnis Vorarlberg“ zusammengeschlossen. Im Jänner 2015 wurde diese Initiative unter dem geänderten Namen „Klimaneutralitätsbündnis 2025“ öffentlich vorgestellt, um zahlreiche Unternehmen jeglicher Größe zum Mitmachen zu bewegen. Die VKW betreut dabei alle Mitglieder in fünf Schritten auf dem Weg zur Klimaneutralität: Zuerst wird der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck jedes teilnehmenden Unternehmens gemessen und Energiesparpotenziale werden aufgezeigt. Anschließend werden gemeinsam mit den Unternehmen individuell angepasste Effizienzmaßnahmen umgesetzt, um den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck zu reduzieren. Darauf liegt der Schwerpunkt der gemeinsamen Maßnahmen. Was nicht reduziert werden kann, wird durch die Unterstützung von Klimaschutzprojekten höchsten Standards kompensiert (dritter Schritt). Als vierter Schritt werden die Unternehmen dabei unterstützt, eine Zertifizierung nach ISO 14064 – Treibhausgasbilanzierung und Verifizierung – zu erreichen. Schließlich sollen die gemeinsamen Anstrengungen kommuniziert und damit transparent gemacht werden.

illwerke vkw hat sich als Gründungsmitglied im Jahr 2014 bereits zum zweiten Mal klimaneutral gestellt. Zum Ausgleich nicht vermeidbarer Emissionen wurde in hochwertige, internationale Klimaschutzprojekte wie zum Beispiel Aufforstungen in Uganda und Nicaragua investiert. Diese Projekte weisen neben der CO<sub>2</sub>-Reduktion noch zahlreiche Zusatznutzen für die Bevölkerung vor Ort auf.

2014 zum zweiten Mal klimaneutral

Der Unternehmensfußabdruck von illwerke vkw lag im Jahr 2014 in etwa bei 4.127 t CO<sub>2</sub>-Äquivalent (CO<sub>2e</sub>). Wie sich diese Emissionen auf die so genannten Scopes aufteilen, zeigt die Grafik:



**75%**

75 Prozent der Kunden sehen Maßnahmen zur Klimaneutralität bei illwerke vkw gut erfüllt (siehe S. 119)

2014

CO<sub>2e</sub> (t)

Scope 1 (direkte Emissionen des Unternehmens)	2.357
Scope 2 (indirekte Emissionen des Unternehmens)	676
Scope 3 (indirekte Emissionen aus dem Unternehmensprozess)	1.094

### Verwendung von SF<sub>6</sub>-Gas bei illwerke vkw

Hohe Aufmerksamkeit bei Arbeit mit Isoliergas SF<sub>6</sub>

Bei illwerke vkw kommt als Isoliergas im Hochspannungsbereich auch Schwefelhexafluorid (SF<sub>6</sub>) zum Einsatz. Ein Austritt dieses SF<sub>6</sub>-Gases in die Atmosphäre muss unbedingt vermieden werden. Daher kommen bei illwerke vkw die neuesten und modernsten Geräte für die Arbeiten mit SF<sub>6</sub>-Gas sowie speziell für diese Arbeiten geschulte Mitarbeiter zum Einsatz. In den Anlagen werden zyklische Kontrollen und Vergleichsmessungen durchgeführt. Zusätzlich sind die Anlagen mit permanenten Gasraumüberwachungen ausgerüstet.

Die gespeicherten SF<sub>6</sub>-Mengen werden jährlich aufgenommen und dokumentiert. Somit sind keine unbemerkten Emissionen möglich. In den Anlagen von illwerke vkw befanden sich per

Ende 2014 11.326 kg SF<sub>6</sub>-Gas, während insgesamt 71,9 kg der Entsorgung zugeführt wurden.

Im Jahr 2014 wurden 3,1 kg SF<sub>6</sub>-Gas in bestehende Anlagen nachgefüllt. Das entspricht einem CO<sub>2</sub>-Äquivalent von 71 Tonnen. Dieser Wert ist auch im Unternehmensfußabdruck von illwerke vkw enthalten.

### Beitrag von erneuerbaren Energieträgern zum Klimaschutz

Die Unterstützung des Ausbaus erneuerbarer Energie ist ein wertvoller Beitrag zum Klimaschutz. Je mehr fossile Energieträger – und damit große Mengen an CO<sub>2</sub>-Emissionen – eingespart werden können, desto weniger wird die Atmosphäre belastet.

#### CO<sub>2</sub>-Einsparung bei Biomasse-Heizwerken mit VKW Beteiligung

	2012	2013	2014
Holz (srm*)	272.049	141.537	130.451
Nutzwärme (Mio. kWh)	129	79	67
Nutzstrom (Mio. kWh)	11	1,5	1,2
Eingesparte CO <sub>2</sub> -Menge (t CO <sub>2</sub> **)	46.077	31.776	26.941

\* Schüttraummeter

\*\* Einsparung bezogen auf den Vergleich mit einer Ölheizung.

Die Werte beziehen sich auf die Heizwerke mit direkter Beteiligung der VKW: Lech, Alberschwende, Egg, Bezau, Mellau, Damüls, Hittisau und Gaschurn bis zum Jahr 2013

## 82%

Weiterer Ausbau der Fotovoltaik ist für 82 Prozent der Kunden ein Top-Thema (siehe S. 119)

Eigenerzeugung Fotovoltaik (in kWh)	2012	2013	2014
Illwerke	4.192	4.206	4.020
VKW	356.549	1.488.368	1.632.456
<b>Gesamt</b>	<b>360.741</b>	<b>1.492.574</b>	<b>1.636.476</b>

Die enorme Steigerung der produzierten Strommenge der VKW im Jahr 2013 ist auf die landesweite Fotovoltaik-Offensive zurückzuführen.

## EFFIZIENZMASSNAHMEN

illwerke vkw konnte seit der Gründung des Bereiches Energieeffizienz/Mobilität und Kundenservice durch intern umgesetzte Energieeffizienzmaßnahmen sowie durch Umsetzung von externen Projekten und Maßnahmen von 2008 bis 2014 insgesamt ca. 100 Millionen Kilowattstunden einsparen.

Diese Summe entspricht in etwa der Energie, welche die Marktgemeinde Rankweil in einem Jahr benötigt. Diese Maßnahmen betrafen überwiegend die Themengebiete Wärme, Strom und Mobilität, wobei Erstere den weitaus größten Anteil einnimmt.

### Beispiel interne Effizienzmaßnahme – Technologiewechsel Rückmeldewand Hauptschaltleitung Vorarlberg Netz

Mit der Erneuerung der Beleuchtungs- und Projektionseinheiten der Rückmeldewand in der Hauptschaltleitung Bregenz wurde ein Upgrade auf LED-Technik durchgeführt.

Die LED-betriebenen Systeme erreichen bis zu 50 Prozent mehr Helligkeit sowie verbesserte Farbleistungen und ermöglichen eine verlängerte Lebenszeit der Rückmeldewand bei höchster Lichtquellenredundanz.

Durch das Upgrade konnten die Betriebskosten erheblich gesenkt und ein wichtiger ökologischer Beitrag geleistet werden. Das neue Beleuchtungssystem enthält kein Quecksilber und so gut wie keine Verbrauchsmaterialien, wodurch die Abfallstoffe deutlich reduziert werden. Die Leistungsaufnahme der Rückmeldewand in der Hauptschaltleitung Bregenz konnte damit gegenüber der alten Technologie um 26 Prozent reduziert werden.

**26%**

LED-Technik bei Rückmeldewand spart 26 Prozent Strom

## NATURSCHUTZ UND BIODIVERSITÄTSMANAGEMENT

558 ha der Grundstücke im Eigentum von illwerke vkw befinden sich in Gebieten mit hohem Biodiversitätswert. Diese Zahl setzt sich zusammen aus 13 ha Natura-2000-Gebieten, 27 ha im Biosphärenpark Großes Walsertal, 83 ha Kleinraumbiotop und 435 ha Großraumbiotop (Stand Ende 2014).

Um den Einfluss von Bau und Betrieb der Wasserkraftwerke auf das Gewässerökosystem möglichst gering zu halten, werden von illwerke vkw zahlreiche Begleitmaßnahmen vorgenommen. Zum Beispiel werden bei Unterbrechung des Flusskontinuums, welche die Wanderung von Fischen und anderen Lebewesen beeinträchtigt, Fischaufstiegshilfen errichtet.

558 Hektar mit hohem Biodiversitätswert

## ÖKOSPONSORING BEI ILLWERKE VKW

illwerke vkw ist langjähriger Partner von Umweltinitiativen wie dem Biosphärenpark Großes Walsertal, der IG Passivhaus und der ARGE Erneuerbare Energien Vorarlberg.

Die Partnerschaften beschränken sich dabei nicht auf eine finanzielle Unterstützung. Mitarbeiter von illwerke vkw sind in konkrete Projekte eingebunden und stellen Know-how zur Verfügung.

## KENNZAHLEN ÖKOLOGIE

Eingekaufte und verbrauchte Energieträger	2012			2013			2014		
	Illwerke	VKW	Gesamt	Illwerke	VKW	Gesamt	Illwerke	VKW	Gesamt
<b>Produktionsprozess</b>									
Kraftwerke (Mio. kWh)	18,74	3,21	21,95	18,53	2,96	21,49	18,31	2,47	20,78
Umspannanlagen (Mio. kWh)	4,18	2,46	6,64	2,62	2,46	5,08	1,05	2,10	3,14
Sonstige (Mio. kWh)	1,92	0,00	1,92	1,02	0,00	1,02	0,11	0,00	0,11
<b>Summe Eigenverbrauch Elektrizität (Mio. kWh)</b>	<b>24,84</b>	<b>5,67</b>	<b>30,51</b>	<b>22,17</b>	<b>5,42</b>	<b>27,59</b>	<b>19,47</b>	<b>4,57</b>	<b>24,04</b>

Eingekaufte und verbrauchte Energieträger	2012			2013			2014		
	Illwerke	Vlbg. Netz	Gesamt	Illwerke	Vlbg. Netz	Gesamt	Illwerke	Vlbg. Netz	Gesamt
<b>Produktionsprozess</b>									
Propan (l)	269	824	1.093	382	809	1.191	364	675	1.039
Sauerstoff (l)	2.890	230	3.120	2.150	300	2.450	2.796	560	3.356
Sonstige (l)	7.100	1.080	8.180	7.961	2.050	10.011	7.599	2.890	10.489
<b>Summe Druckgase (l)</b>	<b>10.259</b>	<b>2.134</b>	<b>12.393</b>	<b>7.961</b>	<b>2.050</b>	<b>10.011</b>	<b>10.759</b>	<b>2.890</b>	<b>13.649</b>

Eingekaufte und verbrauchte Energieträger	2012			2013			2014		
	Illwerke	VKW	Gesamt	Illwerke	VKW	Gesamt	Illwerke	VKW	Gesamt
<b>Betriebs-/Verwaltungsgebäude</b>									
Erdgas (m <sup>3</sup> )*	0,00	45.675	45.675	0,00	42.855	42.855	0,00	10.776	10.776
Heizöl (l)**	0,00	28.739	28.739	0,00	29.071	29.071	0,00	8.124	8.214
Elektrizität (Mio. kWh)	3,76	3,50	7,26	3,40	3,40	6,80	3,03	2,96	5,99

\* Der starke Rückgang beim Verbrauch von Erdgas im Jahr 2014 im Vergleich zu 2013 ist auf den Neubau der Betriebsstelle Bludenz zurückzuführen.

\*\* Der Rückgang beim Heizöl im Jahr 2014 im Vergleich zu 2013 ist darauf zurückzuführen, dass zum Teil auf Wärmerückgewinnung umgestiegen werden konnte.

Eingekaufte und verbrauchte Energieträger	2012				2013				2014			
	Illwerke	VKW	Vlbg. Netz	Gesamt	Illwerke	VKW	Vlbg. Netz	Gesamt	Illwerke	VKW	Vlbg. Netz	Gesamt
<b>Treibstoffe/Fuhrpark</b>												
Benzin (l)	13.998	26.640	0	40.638	13.967	7.616	20.673	42.250	17.261	6.116	17.261	40.638
Diesel (l)	232.791	316.171	0	548.962	227.581	58.484	290.088	576.153	208.308	39.639	284.539	532.486
Autogas (l)*	0	1.781	0	1.781	0	643	61.679	62.322	0	3.752	71.834	75.586

\* Der Anstieg von Autogas im Jahr 2013 im Vergleich zu 2012 ist auf die Übernahme der "VEG" Vorarlberger Erdgas GmbH zurückzuführen.

Verwendete Materialien	2012			2013			2014		
	Illwerke	VKW	Gesamt	Illwerke	VKW	Gesamt	Illwerke	VKW	Gesamt
Prozesswasser (Mio. m <sup>3</sup> )	1.095	1.334	2.429	1.029	1.359	2.388	938	1.209	2.147
Mineralöl (l)	40.944	19.722	60.666	32.246	7.331	39.577	33.803	12.943	46.746
Biologisch abbaubares Öl (l)	455	390	845	390	199	589	398	199	597

Wasserverbrauch	2012			2013			2014		
	Illwerke	VKW	Gesamt	Illwerke	VKW	Gesamt	Illwerke	VKW	Gesamt
Trink-, Kühl- und Heizwasser (m <sup>3</sup> )	91.900	785.088	876.988	115.471	662.107	777.578	162.032	568.044	730.076

Abwasser	2012			2013			2014		
	Illwerke	VKW	Gesamt	Illwerke	VKW	Gesamt	Illwerke	VKW	Gesamt
Abwasser (m <sup>3</sup> )*	5.921	0	5.921	4.800	0	4.800	4.141	0	4.141

\* Bei der VKW erfolgt eine pauschale Abrechnung der Abwässer, weshalb keine Mengenaufzeichnungen geführt werden.

Abfallmengen*	2012			2013			2014		
	Illwerke	VKW	Gesamt	Illwerke	VKW	Gesamt	Illwerke	VKW	Gesamt
Nichtgefährlicher Abfall (S2100) (kg)	3.574.387	695.749	4.270.136	5.917.816	703.081	6.620.897	1.974.475	562.347	2.536.822
Gefährlicher Abfall (S2101) (kg)	187.498	71.842	259.340	218.838	46.577	265.415	140.151	125.870	2.660.212
<b>Gesamt</b>	<b>3.761.885</b>	<b>767.591</b>	<b>4.529.476</b>	<b>6.136.654</b>	<b>749.658</b>	<b>6.886.312</b>	<b>2.114.626</b>	<b>688.217</b>	<b>2.802.843</b>

\* Die Schwankungen bei den Abfallzahlen sind auf die Entsorgung eines Transformators im Jahr 2013 zurückzuführen.

## SOZIALES

Im Rahmen unserer sozialen Verantwortung unterstützen wir aktiv nachhaltige Initiativen in der Region. Wir schaffen ein Umfeld, das die persönliche und berufliche Entwicklung unserer Mitarbeiter fördert.

[aus dem Nachhaltigkeitsverständnis von illwerke vkw]

### ILLWERKE VKW ALS ATTRAKTIVER ARBEITGEBER

**83%**

Sicherung von Lehrstellen und Arbeitsplätzen in Vorarlberg durch illwerke vkw sehen 83 Prozent der Kunden gut erfüllt (siehe S. 119)

Künftig mehr Frauen in Führungspositionen

illwerke vkw nimmt seine gesellschaftliche und seine unternehmerische Verantwortung gleichermaßen wahr. Die langjährige Partnerschaft zwischen den Unternehmen von illwerke vkw und den Beschäftigten ist Teil der Unternehmenskultur. Die Mitarbeiter finden im Unternehmen ein Umfeld vor, das ihre Leistungsfähigkeit und Motivation bestens fördert. Nicht nur gesetzliche Rahmenbedingungen, sondern auch die Bedürfnisse und Erfordernisse Einzelner stehen im Fokus. Fairness und Wertschätzung bilden Grundpfeiler der Zusammenarbeit. Jeder soll seinen Talenten entsprechend eingesetzt werden. illwerke vkw hat auch 2014 zum Bilanzstichtag die Quote für die Einstellung von Menschen mit Behinderung im gesamten Konzern erfüllt. Das Nebeneinander von Menschen mit und ohne Behinderung ist eine Bereicherung für alle und unterstützt Spitzenleistungen. Das Unternehmen bietet weitreichende Entwicklungsmöglichkeiten und versucht der Gesundheit als zentralem Faktor für Erfolg die angemessene Bedeutung beizumessen. Dass illwerke vkw nachhaltige Unternehmensziele verfolgt, ist insbesondere bei jungen Mitarbeitern ein entscheidender Motivationsfaktor.

#### Karriere mit Energie

Mehr als 1.300 Beschäftigte

Mit über 1.300 Beschäftigten und mehr als 100 Lehrlingen zählt illwerke vkw zu den größten Arbeitgebern in der Region. Mit dem Ausbau der Wasserkraft und anderen zukunftsweisenden Projekten setzt das Unternehmen wichtige Impulse am Arbeitsmarkt.

Engagierten und motivierten Persönlichkeiten eröffnen sich vielseitige Perspektiven. Das Unternehmen bietet ein Umfeld, das die individuelle und berufliche Entwicklung fördert.

Um auf die Veränderungen im Tätigkeitsfeld des Unternehmens reagieren zu können, sind Flexibilität und ständige Weiterbildung jedes Einzelnen gefragt. Deshalb werden Mitarbeiter gefördert, die Initiative zeigen und bereit sind, Verantwortung zu tragen. illwerke vkw schafft damit Karrierechancen für Berufseinsteiger und Experten.

#### Gleichbehandlung

Das Thema Gleichbehandlung von Frauen und Männern stellt einen selbstverständlichen Aspekt unternehmerischen Handelns im Unternehmen dar. Dies zeigt sich unter anderem in einer diskriminierungsfreien Gehaltsfindung.

Unter Berücksichtigung der bestehenden Altersstruktur entspricht eine durchschnittliche Frauenquote von 16 Prozent in etwa den Möglichkeiten eines hoch technisierten Unternehmens. In Führungspositionen und auch im Aufsichtsrat sind Frauen bei illwerke vkw jedoch weiterhin stark unterrepräsentiert. Es wurden bereits Maßnahmen gesetzt, die dieser Tatsache entgegenwirken: So besteht im internen Managementlehrgang für zukünftige Führungskräfte und Experten bereits ein Frauenanteil von 50 Prozent. Weiters werden für Praktikantinnen in technischen Berufen Ausbildungsplätze offen gehalten, und es wird ein Programm entwickelt, das zur Förderung von Frauen in technischen Berufen beiträgt.



## Familienfreundliches Unternehmen

Einen wesentlichen Aspekt bei der Verbesserung der Frauenquote stellt die Vereinbarkeit von Beruf und Familie dar. Aus diesem Grund ist Familienfreundlichkeit heute ein wichtiger Bestandteil moderner Personalpolitik. Auch das Thema Väterkarenz gewinnt immer mehr an Bedeutung.

## Sicherheit am Arbeitsplatz

Sicherheitstechnische Aktivitäten eines Unternehmens haben immer zum Ziel, eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Sicherheitsstandards über die gesetzlichen Arbeitnehmerschutzvorschriften hinaus zu erreichen. Dadurch konnte die Anzahl der Krankentage nach Arbeitsunfällen trotz der vielfältigen Tätigkeiten und der sich daraus ergebenden Gefährdungen verhältnismäßig gering gehalten werden. Eine wichtige Voraussetzung dafür ist jedoch die regelmäßige Weiterbildung der Mitarbeiter im Rahmen der jährlichen allgemeinen Sicherheitsschulungen zu jeweils aktuellen Themen.

Familienfreundlichkeit  
wichtig für Personal-  
politik

### Arbeitsunfälle/Fehlzeiten

#### Vorarlberger Illwerke AG

	2012	2013	2014
Meldepflichtige Arbeitsunfälle	11	16	20
Summe Krankentage infolge meldepflichtiger Arbeitsunfälle	213	528	299
Unfallrate (= Arbeitsunfälle pro 1.000 Mitarbeiter)	17	25	33
Unfallschwere (= Krankentage pro Arbeitsunfall)	19	33	15
Schwere Unfälle (mehr als 45 Krankentage)	1	2	2
Mittlere Unfälle (20–45 Krankentage)	3	3	1
Leichte Unfälle (4–19 Krankentage)	7	11	17
Bagatellunfälle (0–3 Krankentage)	7	13	11
Wegunfälle	7	1	2
Tödliche Arbeitsunfälle	0	0	0

### Arbeitsunfälle/Fehlzeiten

#### Vorarlberger Kraftwerke AG (inkl. Vorarlberg Netz)

	2012	2013	2014
Meldepflichtige Arbeitsunfälle	8	7	11
Summe Krankentage infolge meldepflichtiger Arbeitsunfälle	157	76	100
Unfallrate (= Arbeitsunfälle pro 1.000 Mitarbeiter)	13	11	17
Unfallschwere (= Krankentage pro Arbeitsunfall)	20	11	9
Schwere Unfälle (mehr als 45 Krankentage)	0	0	0
Mittlere Unfälle (20–45 Krankentage)	3	1	0
Leichte Unfälle (4–19 Krankentage)	5	6	11
Bagatellunfälle (0–3 Krankentage)	5	12	8
Wegunfälle	3	3	2
Tödliche Arbeitsunfälle	0	0	0

## PERSONALKENNZAHLEN

Mitarbeiter von illwerke vkw im Jahresdurchschnitt:

<b>Vorarlberger Illwerke AG</b>	2012	2013	2014
Durchschnittlicher Mitarbeiterstand	560	548	534
zuzüglich Lehrlinge	54	56	55
davon Teilzeit	4,5 %	2,4 %	2,4 %
davon Altersteilzeit	1,2 %	0,7 %	1,3 %
Menschen mit Behinderung	15	12	11
Anteil Frauen inkl. Lehrlinge	11,8 %	10,7 %	11,5 %
Anteil männliche Mitarbeiter inkl. Lehrlinge	88,2 %	89,3 %	88,5 %
Mitarbeiterfluktuation in %*	6,6 %	6,7 %	6,1 %
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit in Jahren	20	19	19
Durchschnittliches Lebensalter	44	44	44

<b>Vorarlberger Kraftwerke AG</b>	2012	2013	2014
Durchschnittlicher Mitarbeiterstand	320	326	320
zuzüglich Lehrlinge	8	8	9
davon Teilzeit	9,7 %	10,1 %	11,3 %
davon Altersteilzeit	1,3 %	0,9 %	0,9 %
Menschen mit Behinderung	10	11	12
Anteil Frauen inkl. Lehrlinge	25,3 %	26,5 %	28,6 %
Anteil männliche Mitarbeiter inkl. Lehrlinge	74,7 %	73,5 %	71,4 %
Mitarbeiterfluktuation in %*	5,7 %	2,6 %	5,3 %
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit in Jahren	17	17	17
Durchschnittliches Lebensalter	43	43	44

<b>Vorarlberger Energienetze GmbH</b>	2012	2013	2014
Durchschnittlicher Mitarbeiterstand	313	334	350
zuzüglich Lehrlinge	46	46	46
davon Teilzeit	3,2 %	4,8 %	4,9 %
davon Altersteilzeit	1,0 %	0,6 %	1,1 %
Menschen mit Behinderung	9	10	11
Anteil Frauen inkl. Lehrlinge	7,0 %	8,6 %	8,4 %
Anteil männliche Mitarbeiter inkl. Lehrlinge	93,0 %	91,4 %	91,6 %
Mitarbeiterfluktuation in %*	6,7 %	3,0 %	4,1 %
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit in Jahren	21	20	21
Durchschnittliches Lebensalter	44	44	44

### Durchschnittliche Fehlzeiten je Mitarbeiter im Verhältnis zur Sollarbeitszeit

Vorarlberger Illwerke AG	2012	2013	2014
Krankentage Produktion	3,69 %	3,58 %	3,13 %
Krankentage Verwaltung	2,57 %	2,65 %	2,31 %
Arbeitsunfall Produktion	0,25 %	0,05 %	0,16 %
Arbeitsunfall Verwaltung	0,22 %	0,02 %	0,01 %
Krankentage gesamt pro Mitarbeiter/Jahr	8,0	9,2	7,1

Vorarlberger Kraftwerke AG	2012	2013	2014
Krankentage Produktion	3,05 %	2,78 %	2,26 %
Krankentage Verwaltung	2,00 %	3,04 %	2,59 %
Arbeitsunfall Produktion	0,04 %	0,00 %	0,22 %
Arbeitsunfall Verwaltung	0,04 %	5,00 %	0,00 %
Krankentage gesamt pro Mitarbeiter/Jahr	5,9	8,2	6,7

Vorarlberger Energienetze GmbH	2012	2013	2014
Krankentage Produktion	3,59 %	2,88 %	2,96 %
Krankentage Verwaltung	3,13 %	2,16 %	3,02 %
Arbeitsunfall Produktion	0,40 %	0,04 %	0,08 %
Arbeitsunfall Verwaltung	0,11 %	0,10 %	0,00 %
Krankentage gesamt pro Mitarbeiter/Jahr	9,1	7,2	8,2

## KULTUR

Wir sehen uns als Teil der Region, in der wir leben und arbeiten. Wir sind stolz auf ihre Identität und unterstützen deren Erhalt.

[aus dem Nachhaltigkeitsverständnis von illwerke vkw]

Im Rahmen ihrer gesellschaftlichen Verantwortung unterstützen die Unternehmen von illwerke vkw Initiativen in verschiedenen Lebensbereichen. Sie dienen auch der regionalen Vernetzung und helfen, eine positive Entwick-

lung des Landes zu fördern. Informationen zu Aktivitäten im Jahr 2014 finden sich im Konzernlagebericht der Vorarlberger Illwerke AG auf Seite 45.

## ILLWERKE SETZEN SICH MIT IHRER GESCHICHTE AUSEINANDER

Historische Aufarbeitung von "Zwangsarbeit" im NS-Regime

Während der Herrschaft des NS-Regimes 1938 bis 1945 arbeiteten insgesamt etwa 20.000 ausländische Arbeitskräfte in Vorarlberg. Ein Teil dieser vornehmlich zwangsverpflichteten Arbeiter war im Montafon auf Baustellen eingeteilt, die im Zusammenhang mit dem Ausbau der Wasserkraftnutzung durch die Vorarlberger Illwerke AG standen. Die genaue Zahl der Zwangsarbeiter, die auf diesen Baustellen tätig waren, steht bis heute nicht fest. Die im Rahmen des Kraftwerksbaus eingesetzten Arbeiter waren nicht bei der Vorarlberger Illwerke AG, sondern bei den beauftragten Baufirmen beschäftigt.

Mit ihrem unfreiwilligen Beitrag haben die damaligen Arbeitskräfte zweifellos den heutigen Wert des Unternehmens mitgeschaffen. Die Vorarlberger Illwerke AG ist sich ihrer

gesellschaftlichen Verantwortung bewusst und setzt sich intensiv mit diesem Kapitel der Unternehmensgeschichte auseinander.

### Vermittlungs- und Erinnerungsarbeit

Im Jahr 2014 wurde eine Initiative „Vermittlungs- und Erinnerungsarbeit zum Thema „Einsatz von Zwangsarbeitern und Kriegsgefangenen in Vorarlberg während des NS Regimes“ gestartet. Die Illwerke unterstützen als Sponsoringpartner ein Teilprojekt, in dessen Rahmen umfangreiche Lehr- und Lernmaterialien in Kooperation mit Forschung und Unterrichtspraxis entwickelt und erstellt wurden.

# TECHNIK

Unsere Kraftwerke und Netze haben für Jahrzehnte Bestand. Damit dies möglich ist, stellen wir höchste Ansprüche an Qualität und Sicherheit und schaffen ein positives Umfeld für Innovationen.

[aus dem Nachhaltigkeitsverständnis von illwerke vkw]

## INITIATIVEN IM BEREICH TECHNIK

### Sicherheit der Talsperren

Die Talsperren von illwerke vkw werden regelmäßig auf ihre Sicherheit überprüft. Auch die Sicherheit bei Erdbeben muss dabei gewährleistet sein. Um dies sicherzustellen, wurde das in der Region größtmöglich anzunehmende Erdbeben (MCE – Maximum Credible Earthquake) als Belastung angenommen und überprüft, ob die Staumauern dieser Belastung standhalten.

Für das südliche Vorarlberg geht man von einem MCE-Wert der Stärke 5,5 und für andere Regionen im Land von 5,0 auf der Richter-Skala aus. Auf diese Werte wurden alle Anlagen von illwerke vkw überprüft und die Standardsicherheit nachgewiesen.

stoffprüfungen durchgeführt, der Korrosionsschutz wird erneuert, Verschleißteile werden ausgetauscht, Steuerungseinrichtungen erneuert und relevante Maschinenkomponenten wie Leittechnik, Laufrad, Generator, Transformator etc. komplett zerlegt.

Durch diese Arbeiten wird auch der Umweltschutz verbessert, indem zu umweltfreundlichen Produkten und Verfahren gewechselt wird. Durch die Sanierung wird darüber hinaus das Risiko einer Umweltbelastung gesenkt. Weiters stellt die Generalüberholung einen nachhaltigen Beitrag zum wirtschaftlichen Erfolg dar, weil die Anlagen auf dem neuesten Stand der Technik eingebaut werden.

Sicherheit der Talsperren regelmäßig überprüft

### Testaufbau Batteriespeicher in einem Einfamilienhaushalt

Im Rahmen dieses Projekts wurde 2014 ein Batteriespeichersystem für einen typischen Einfamilienhaushalt eingerichtet. Das System hat die Aufgabe, den in der hauseigenen Fotovoltaikanlage selbst erzeugten Strom zu speichern und bei Bedarf wieder abzugeben. Dadurch soll der selbst erzeugte Strom bestmöglich vor Ort genutzt und die Praxistauglichkeit solcher Systeme nachgewiesen werden.

### Forschungsprojekt „Distributed-Generation-Demonetz-Validierung“

Im Rahmen eines mehrjährigen, vom Infrastrukturministerium geförderten Forschungsprojektes wird im Großen Walsertal als Modellregion eine Lösung für ein neues Spannungsregelungskonzept unter Zuhilfenahme neuester Kommunikationstechnologien entwickelt und getestet. Ziel ist es, durch den Einsatz neuer Regelungsstrategien mit Hilfe vernetzter Kommunikation möglichst viele Kleinkraftwerke an das Netz anschließen zu können und dabei die Netzverstärkungen so gering wie möglich zu halten.

Batteriespeicher für Haushalte im Test

### Generalüberholungen in Kraftwerken

Aufgrund der langen Lebensdauer der Anlagen von illwerke vkw ist je nach Betriebseinsatz und Anzahl der Betriebsstunden alle 15 bis 20 Jahre eine so genannte Generalüberholung notwendig. Dabei werden bei Maschinen diverse Werk-

Mittlerweile ist die erweiterte Spannungsregelung seit drei Jahren zuverlässig in Betrieb und wird derzeit mit der Firma A-Eberle aus Nürnberg und Vorarlberg Netz zu einem Serienprodukt entwickelt.

# ILLWERKE TOURISMUS

## SMART HOME IM SILVRETTA-HAUS

### LED-Beleuchtung für Silvrettahaus

Auf 2.030 Meter Seehöhe liegt das Silvretta-Haus der Illwerke. Im architektonisch preisgekrönten Berghotel auf der Bielerhöhe mit 14 Zimmern wird auch der bewusste Umgang mit Energie großgeschrieben. Die Beleuchtung wurde auf effiziente LED-Technologie umgestellt, wodurch eine Energieeinsparung von rund 70 Prozent erzielt werden konnte.

Im Herbst 2014 wurde das Heizkonzept überarbeitet. Die Heizung, die hauptsächlich mit Strom betrieben wird, ist als Fußbodenheizung ausgelegt und konzeptbedingt relativ träge. Frühmorgens benötigte es eine gewisse Anlaufzeit, bis die gewünschte Temperatur erreicht war, während es dann abends in den Zimmern oft eine Herausforderung war, eine angenehme Nachttemperatur zu erreichen.

### Automatische Regelung der Raumtemperatur

Um die Heizkosten nachhaltig zu senken, wurde das Silvretta-Haus auf SmartHome-Technologie umgerüstet. Dieses beinhaltet zum einen ein Monitoring der Fenster. Dabei wird durch den SmartHome-Server überprüft, ob die Fenster offen oder geschlossen sind und bei Bedarf automatisch gegengesteuert. Zum anderen wird auf Basis der Daten aus dem Reservierungssystem auch die Raumtemperatur automatisch

geregelt. Der SmartHome-Server liest regelmäßig aus, ob Zimmer belegt oder frei sind. Während gebuchte Zimmer rechtzeitig zur Anreise des Gastes aufgeheizt werden, wird in freien Zimmern die Heizung auf Minimaltemperatur zurückgefahren. Der Installationsaufwand war äußerst gering, da die SmartHome-Lösung so ausgelegt ist, dass die gesamte technische Umsetzung batterieles und ohne externe Stromversorgung erfolgen kann. So können auch Bestandsumbauten mit einem überschaubaren Aufwand durchgeführt werden.

Darüber hinaus wurden im Silvretta-Haus auch Wasserspareinsätze und Wassersparduschköpfe installiert, die den bisherigen Wasserverbrauch bis zur Hälfte reduzieren. Da Warmwasser ebenfalls über die Heizung aufbereitet wird, werden weitere Stromeinsparungen erreicht. Die aktuellen Energiekosten und Verbräuche für Strom, Wärme und Wasser zeigt das eingesetzte Energiemanagementsystem VKW-Energiecockpit ebenso auf einen Blick wie die CO<sub>2</sub>-Bilanz. Neben einer erwarteten Stromeinsparung von bis zu 20.000 Kilowattstunden – das entspricht etwa 2.000 Liter Heizöl – dürfen sich die Gäste über mehr Komfort und ein ideales Raumklima freuen.

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	2012	2013	2014
Angestellte	3	3	3
Arbeiter/Voll-, Teilzeit- und geringfügig Beschäftigte	47	47	47
Lehrlinge	2	2	2

Ökonomische Kennzahlen	Umsatzerlöse (Geschäftsjahr 2014) in EUR
Illwerke Seilbahn-Betriebsgesellschaft mbH	8.613.732,60
Illwerke Gaststätten-Betriebsgesellschaft m.b.H.	1.701.866,10

Skigebiet Golm im Überblick	Stand 31.12.2014
Anzahl Liftanlagen	9
Anzahl Förderbänder	3
Förderleistung Förderbänder (Personen/Stunde)	18.460
Anzahl Schneekanonen und -lanzen	117
Fläche Skigebiet Golm ohne Skirouten (ha)	76,10
Beschneite Pisten (ha)	61,75
Nicht beschneite Pisten (ha)	14,40

## AUSBLICK – ZIELE: DAS NACHHALTIGKEITSPROGRAMM VON ILLWERKE VKW

Die Zielsetzungen von illwerke vkw im Bereich Nachhaltigkeit werden fortwährend evaluiert und weiterentwickelt. Deren Umsetzung ist ein wesentlicher Bestandteil der Aufgaben des Nachhaltigkeitsmanagements.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die neuen Herausforderungen für die nächsten Jahre

Übergreifend	Termin
Nachhaltigkeitsmanagement – Weiterentwicklung Reporting. Jährlicher integrierter Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht	laufend (s. vorliegender Bericht)

Beziehungen	Termin
Umsetzung 2. Energieeffizienz-Netzwerk	läuft
Weiterentwicklung Dialogplattformen mit Kunden und anderen Stakeholdern	2016
Erweiterung Klimaneutralitätsbündnis 2025	laufend

Ökonomie	Termin
Weiterer Ausbau der Wasserkraft in Vorarlberg	2015
Obervermuntwerk II / Rellswerk	läuft
Ausbau von Energiedienstleistungen	laufend
Green Procurement – Ausweitung der erarbeiteten Richtlinien hinsichtlich Klimaneutralität	2016
Kopswerk I und Lünenseewerk, Leistungs- und Wirkungsgraderhöhung	2016



Ökologie	Termin
Ausweitung Umweltmanagementsystem auf gesamten Konzern	läuft
Umsetzung VKW Heizkesseltausch-Aktion mit Biogas	läuft
Umsetzung VKW Umwälzpumpentausch-Aktion	läuft
Umsetzung VKW Kühlgerätetausch-Aktion	läuft
VKW Ökostrom-Kundenoffensive zur Förderung des weiteren Ausbaus privater Ökostromanlagen	läuft

Soziales	Termin
Ausbau Angebote für Generationenmanagement	laufend
Förderung des Frauenanteils bei Mitarbeitern und Führungskräften	laufend
Erweiterung der E-Learning-Angebote	laufend

Kultur	Termin
Gebäudeentwicklungskonzept am Standort Rodund unter Berücksichtigung baukünstlerischer und ökologischer Aspekte	2020
Fortführung Partnerschaft mit Vorarlberger Landestheater	laufend
Vertiefung Partnerschaft mit Bregenzer Festspielen	laufend

Technik	Termin
Generalüberholung Kopswerk I	2016
Generalüberholung Walgauwerk	2017
Umsetzung Testergebnisse Batteriespeichersysteme in Einfamilienhaushalten	2016

## GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG UND PRÜFBESCHEINIGUNG

**Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht entspricht dem GRI-Standard G4.**

**Als unabhängiger Begutachter wurde Quality Austria beauftragt.**



### **Quality Austria**

Trainings-, Zertifizierungs- und Begutachtungs GmbH

### **Direktion**

Zelinkagasse 10/3  
1010 Wien, Austria  
Tel.: (+43 1) 274 87 47  
Fax: (+43 1) 274 87 47-100

### **Customer Service Center**

Am Winterhafen 1  
4020 Linz, Austria  
Tel.: (+43 732) 34 23 22  
Fax: (+43 732) 34 23 23  
office@qualityaustria.com  
www.qualityaustria.com

Quality Austria Trainings-, Zertifizierungs- und Begutachtungs GmbH  
Zelinkagasse 10/3, 1010 Wien, Österreich

wurde als unabhängige Zertifizierungsgesellschaft von illwerke vkw mit Sitz in Bregenz beauftragt, den vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht im Hinblick auf seine Übereinstimmung mit den internationalen Richtlinien für Nachhaltigkeitsberichte der Global Reporting Initiative (GRI) zu beurteilen. Dabei wurde nicht nur die Bewertung formaler Berichtskriterien vorgenommen, sondern auch die qualitative Verankerung von Nachhaltigkeitsprozessen im Unternehmen berücksichtigt.

illwerke vkw bekräftigt mit diesem Bericht seine konsequente nachhaltige Ausrichtung. Diese Ausrichtung wird im Unternehmen spürbar gelebt und konnte während des Berichtsprozesses systematisch nachvollzogen werden. Die Aspekte der Nachhaltigkeit sind in die wesentlichen Geschäftsprozesse von illwerke vkw integriert und werden strukturiert umgesetzt. Die jährliche Weiterentwicklung ist in den Planungszyklus integriert, Ziele werden aus der Strategie abgeleitet. Ausgewählte Kennzahlen fließen zur periodischen Verfolgung der Prozessziele ein.

Besonderes Augenmerk wird auf die bis 2050 angestrebte Energieautonomie für Vorarlberg gelegt.

Der Auditor hatte im Berichtsprozess umfassenden Einblick in alle erforderlichen Unterlagen, die uneingeschränkt zur Verfügung gestellt wurden, und bestätigt hiermit, dass der Nachhaltigkeitsbericht von illwerke vkw mit Sitz in Bregenz sämtlichen Anforderungen der GRI-Richtlinie Version G4 entspricht. Für alle im Bericht veröffentlichten Zahlen zeichnen illwerke vkw verantwortlich.

Wien, im Mai 2015

Konrad Schreiber  
Geschäftsführer Quality Austria

DI Dr. Uwe Pölzl  
Leitender Auditor

## GRI-INDEX IN ÜBEREINSTIMMUNG MIT G4-KERN-OPTION INKL. SECTOR SUPPLEMENTS ENERGIEVERSORGUNGSUNTERNEHMEN

illwerke vkw orientiert sich bei der Erstellung des integrierten Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichtes an den Leistungsindikatoren der Global Reporting Initiative (GRI). Der vorliegende Bericht wurde gemäß GRI-Definition „In Übereinstimmung“ mit den Leitlinien erstellt und erfüllt die Kern-Option. Zusätzlich wurden die sektorspezifischen Indikatoren für Energieversorgungsunternehmen berücksichtigt. Nachfolgender Index gibt einen Überblick

über die berichteten GRI-Indikatoren nach dem Standard G4.

Der Bericht wurde extern geprüft (siehe S.142, Bestätigungsvermerk quality austria). Während die ökonomischen Informationen vom Wirtschaftsprüfungsunternehmen Deloitte (Del) überprüft wurden, erfolgte die Überprüfung (siehe Spalte "Prüf" in der folgenden Tabelle) aller anderen Nachhaltigkeitsinformation durch quality austria (qa).

### Allgemeine Standardangaben

G4-Code	Inhalt nach G4 (Kern)	Verweis/Anmerkungen	Prüf
<b>Strategie und Analyse</b>			
1	Stellungnahme des höchsten Entscheidungsträgers	S. 3	qa
2	Beschreibung der wichtigsten Auswirkungen, Risiken und Chancen	S. 3, 22	qa
<b>Organisationsprofil</b>			
3	Name der Organisation	S. 4, Umschlag hinten	qa
4	Wichtigste Marken, Produkte und Dienstleistungen	S. 9-19	qa
5	Hauptsitz der Organisation	Umschlag hinten (Bregenz)	qa
6	Länder der Geschäftstätigkeit	S. 4-6, 10-20	qa
7	Eigentümerstruktur und Rechtsform	U3, S. 4-6, 22-23	qa
8	Märkte	S. 4-6, 13-16, 28-29	qa
9	Größe der Organisation	U3, S. 4-6, 23-26, 43	qa
10	Anzahl und Informationen zur Gesamtbelegschaft	U3, S. 43, 132-135	qa
11	MitarbeiterInnen mit Kollektivvereinbarungen	= gesetzlich geregelt	qa
12	Lieferkette	S. 10-16, 28-29	qa
13	Wesentliche Veränderungen der Größe, Struktur oder Eigentumsverhältnisse	S. 4-6, 22-23	qa
14	Vorsorgeprinzip	U2, S. 6-8, 126	qa
15	Externe Vereinbarungen, Prinzipien oder Initiativen	U2, S. 126-127	qa
16	Mitgliedschaften	Gesetzliche Interessenvertretung, Wirtschaftskammer, Industriellenvereinigung, Österreichs Energie, respAct, Klimaneutralitätsbündnis	qa
EU1	Erzeugungskapazität/Installierte Leistung nach Primärenergieträgern und Regulierungsgebiet	S. 10-20, 27	qa
EU2	Abgegebene Endenergie nach Primärenergieträgern und Regulierungsgebiet	S. 13, 27-29	qa

EU3	Anzahl der Kunden (Privat, Gewerbe/Industrie, Institutionen)	S. 14-16	qa
EU4	Länge der Übertragungs- und Verteilnetze (Freilandleitungen, Erdverkabelungen) nach Regulierungsgebiet	S. 17-20	qa
EU5	Erlaubte CO <sub>2</sub> -Emissionen nach Allokationsplan	Nicht relevant, da nur Wasserkraftwerke und andere erneuerbare Energieträger	qa
<b>Ermittelte wesentliche Aspekte und Grenzen</b>			
17	Darstellung der Berichtsgrenzen	U4, S. 118	qa
18	Prozess zur Definition der Berichtsinhalte und der Systemgrenzen von Aspekten	U4, S. 118-119	qa
19	Ermittelte wesentliche Aspekte und Themen	S. 118-119	qa
20	Systemgrenze für jeden wesentlichen Aspekt innerhalb der Organisation	S. 143-151	qa
21	Systemgrenze für jeden wesentlichen Aspekt außerhalb der Organisation	S. 143-151	qa
22	Neue Darstellung von Informationen aus alten Berichten	U4, S. 118-119	qa
23	Veränderungen des Umfangs und der Systemgrenzen der Aspekte	U4, S. 118-119 Neue Berichtsstruktur durch Zusammenlegung Geschäftsberichte und Nachhaltigkeitsbericht und Umstellung auf G4	qa
<b>Einbindung von Stakeholdern</b>			
24	Liste der von der Organisation eingebundenen Stakeholder-Gruppen	S. 120-123	qa
25	Auswahl der Stakeholder-Gruppen	S. 119-121	qa
26	Art der Einbindung der Stakeholder-Gruppen	S. 119-123	qa
27	Themen und Anliegen der Stakeholder-Gruppen	S. 119-122	qa
<b>Berichtsprofil</b>			
28	Berichtszeitraum	2013-2014	qa
29	Veröffentlichung des letzten Berichtes	erstmalig integrierter Bericht, letzter Nachhaltigkeitsbericht 2013	qa
30	Berichtszyklus	U4	qa
31	AnsprechpartnerInnen	Umschlag hinten	qa
32	GRI-Index	S. 143-151	qa
33	Externe Prüfung des Berichtes bzw. von Berichtsinhalten	S. 65-66, 93-94, 115-116, 142	qa
<b>Unternehmensführung</b>			
34	Führungsstruktur der Organisation	S. 91, 114	qa
<b>Ethik und Integrität</b>			
56	Unternehmenswerte, Prinzipien und Verhaltenskodizes	U2, S. 6-8, 45	qa

## Spezifische Standardangaben

### Indikatoren Wirtschaft (innerhalb und außerhalb der Organisation relevant)

Ermittelte wesentliche Aspekte	G4-Indikatoren (Kern)	Verweis/Anmerkungen	Prüf	
Wirtschaftliche Leistung	DMA	Wirtschaftliche Leistung	U3, S. 22	Qa, Del.
	EC1	Direkt erwirtschafteter und verteilter wirtschaftlicher Wert	S. 23-26, 46-116	Del.
	EC2	Finanzielle Folgen, Risiken und Chancen des Klimawandels für die Aktivitäten der Organisation	S. 9-15, 36-37	qa
	EC3	Art und Umfang der betrieblichen Altersvorsorge	S. 43-44, 132-133	qa
	EC4	Finanzielle Unterstützung seitens der Regierung	Keine bedeutenden Zuwendungen im Berichtszeitraum	qa
Marktpräsenz	DMA	Marktpräsenz	S. 12-19, 27-29	qa
	EC5	Eintrittsgehälter im Vergleich zum lokalen Mindestlohn	n. b.	
	EC6	Anteil lokal angeworbener Führungskräfte	S. 132-133 Angestellte, inkl. Leitende, insbes. Vorstand kommen überwiegend aus Vorarlberg	qa
Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen	DMA	Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen	U2	qa
	EC7	Investitionen in öffentliche Infrastruktur und Gemeinwesen	S. 44-45, 124-125	qa
	EC8	Art und Umfang indirekter wirtschaftlicher Auswirkungen	S. 44-45, 124-125	qa
Beschaffung	DMA	Beschaffung	U2, S. 125	qa
	EC9	Anteil der Ausgaben für lokale Lieferanten	U2, S. 125	qa
Verfügbarkeit und Ausfallsicherheit	EU6 (DMA)	Managementansatz zur kurz- und langfristigen Stromversorgungs- und Ausfallsicherheit	S. 6-8, 33-35	qa
	EU10	Geplante Kapazität gegenüber der zu erwartenden Langzeit-Nachfrage, nach Energiequelle und Regulierungsgebiet	S. 10-11, 28	qa
Steuerung der Nachfrage (DSM)	EU7	Demand-Side-Management-Programme (DSM) für Private, Gewerbe/Industrie, Institutionen = Programme zur Steuerung der Nachfrage wie Tarife, PR-Kampagnen, Netzinvestitionen zur Verringerung von Netzverlusten	S. 35-37	qa
F&E	EU8	Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten für Versorgungssicherheit und Nachhaltigkeit	S. 36-38, 137	qa
Stilllegung von Anlagen	EU9	Aufwendungen für Stilllegungen von Atomkraftwerken	Nicht relevant, da nur Wasserkraftwerke	qa
Systemeffizienz	EU11	Durchschnittlicher Wirkungsgrad bei der Erzeugung, nach Energiequelle und Regulierungsgebiet	S. 10, 12	qa
	EU12	Übertragungs- und Verteilungsverluste in Prozent der Gesamtenergie	S. 18	qa

## Indikatoren Umwelt

Ermittelte wesentliche Aspekte	G4-Indikatoren (Kern)	Verweis/Anmerkungen	Prüf	
Materialien	DMA	Materialien	U2, S. 126	qa
	EN1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	S. 130-131	qa
	EN2	Anteil der Sekundärrohstoffe am Gesamtmaterialeinsatz	Nicht relevant	
Systemeffizienz	DMA	Energie	U2, S. 126-129	qa
	EN3	Energieverbrauch innerhalb der Organisation (Scope 1 und 2)	S. 130	qa
	EN4	Energieverbrauch außerhalb der Organisation (Scope 3)	S. 127, 130	qa
	EN5	Energieintensität	S. 129	qa
	EN6	Verringerung des Energieverbrauchs durch Effizienzmaßnahmen	S. 129	qa
	EN7	Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen	S. 36-37	qa
Wasser	DMA	Wasser	U2, S. 126	qa
	EN8	Wasserentnahme	S. 131	qa
	EN9	Auswirkungen der Wasserentnahme	S. 129, 131	qa
	EN10	Wiederaufbereitetes und wiederverwendetes Wasser	Prozesswasser wird im Kreislauf geführt	qa
Biodiversität	DMA	Biodiversität	S. 129	qa
	EN11	Ort und Größe von Grundstücken in und um Gebiete mit hohem Biodiversitätswert	S. 129	qa
	EN12	Auswirkungen auf die Biodiversität in Schutzgebieten und in Gebieten mit hohem Biodiversitätswert	S. 129	qa
	EN13	Geschützte oder renaturierte Lebensräume	S. 129	qa
	EN14	Vom Aussterben bedrohte Arten, die in Gebieten leben, in denen eine Geschäftstätigkeit vorliegt	S. 129	qa
	EU13	Biodiversität von Ersatzflächen im Vergleich zu betroffenen Flächen	Im Berichtszeitraum nicht relevant	
Emissionen	DMA	Emissionen	S. 126	qa
	EN15	Direkte Treibhausgasemissionen (Scope 1)	S. 127-128	qa
	EN16	Indirekte energiebezogene Treibhausgasemissionen (Scope 2)	S. 127-128	qa
	EN17	Weitere indirekte Treibhausgasemissionen (Scope 3)	S. 127-128	qa
	EN18	Intensität der Treibhausgasemissionen	S. 127-128	qa
	EN19	Reduktion der Treibhausgasemissionen	S. 127-128	qa
	EN20	Emissionen ozonabbauender Substanzen	Nicht relevant bzw. nicht vorhanden	qa
EN21	NO <sub>x</sub> , SO <sub>x</sub> und andere signifikante Luftemissionen	Nicht relevant, da keine direkten Emissionen im Kraftwerksbereich	qa	

Abwasser und Abfall	DMA	Abwasser und Abfall	S. 131	qa
	EN22	Abwassermenge insgesamt	S. 131	qa
	EN23	Abfallmenge insgesamt nach Art und Entsorgung	S. 131	qa
	EN24	Signifikante Verschmutzungen aufgrund von Unfällen und Vorfällen	Keine Vorfälle im Berichtszeitraum	qa
	EN25	Gefährliche Abfälle nach der Basler Konvention	Nicht relevant	qa
	EN26	Auswirkungen von Abwasser auf die Biodiversität	S. 129-131	qa
Produkte und Dienstleistungen	DMA	Produkte und Dienstleistungen	U2, S. 13-16	qa
	EN27	Maßnahmen zur Reduktion von Umweltbelastungen durch Produkte und Dienstleistungen	S. 13-16, 36-37	qa
	EN28	Zurückgenommene Produkte und Verpackungen nach Ablauf der Nutzungsdauer	Nicht relevant	qa
Compliance	DMA	Einhaltung von Umweltgesetzen	s. internes Legal-Compliance-System	qa
	EN29	Bußgelder und Strafen für die Nichteinhaltung gesetzlicher Umweltregelungen	Keine Vorfälle im Berichtszeitraum (Legal Compliance)	qa
Transport	DMA	Transport	S. 126-127	qa
	EN30	Umweltbelastungen durch den Transport von Produkten, Materialien und MitarbeiterInnen	S. 17-18, 127	qa
Umweltschutzausgaben	DMA	Umweltschutzausgaben	Da Umwelttagenden Querschnittsmaterie und umweltfreundliche Produkte sowie Dienstleistungen Kerngeschäft sind, werden Umweltausgaben nicht separat erfasst und können nicht seriös dargestellt werden.	
Lieferantenbewertung hinsichtlich ökologischer Aspekte	DMA	Lieferantenbewertung Umweltaspekte	S. 125	qa
	EN32	Anteil neuer Lieferanten, die nach Umweltkriterien geprüft wurden	S. 125 Lieferanten-Policy betrifft alle Lieferanten.	qa
	EN33	Negative Umweltauswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	Nicht berichtet	
Beschwerdemechanismen hinsichtlich ökologischer Aspekte	DMA	Beschwerdemechanismen Umweltaspekte	S. 123	qa
	EN34	Durch formelle Beschwerdemechanismen angesprochene und gelöste Beschwerden im Bereich Umwelt	S. 119-123	qa

## Indikatoren Gesellschaft

Ermittelte wesentliche Aspekte	G4-Indikatoren (Kern)	Verweis/Anmerkungen	Prüf	
<b>Arbeitspraktiken und Menschenwürdige Beschäftigung (innerhalb der Organisation relevant)</b>				
Beschäftigung	DMA	Beschäftigung	U2, S. 43-44, 132-133	qa
	EU14 (DMA)	Programme und Prozesse, um die Verfügbarkeit qualifizierter Arbeitskräfte sicherzustellen	S. 43-44	qa
	EU16 (DMA)	Politiken und Anforderungen bzgl. Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter und Auftragnehmer	S. 43-44	qa
	LA1	Neueinstellungen und Fluktuation	S. 134	qa
	LA2	Betriebliche Leistungen für Vollzeitbeschäftigte	S. 44, 132-133	qa
	LA3	Rückkehr- und Verbleibquoten nach der Elternkarenz	Nicht berichtet	qa
	EU15	Prozentsatz der pensionsberechtigten MitarbeiterInnen innerhalb der nächsten 5 bis 10 Jahre aufgeschlüsselt nach Arbeitsbereich und Region	S. 43-44, 134	qa
	EU17	Arbeitstage von Auftragnehmern und Sublieferanten für Bautätigkeiten, Wartung und Instandhaltung	Nicht wesentlich für Unternehmen, für Auftragnehmer und Sublieferanten gilt die Hausordnung	qa
	EU18	Prozentsatz der Auftragnehmer und Sublieferanten, die Gesundheits- und Sicherheitstrainings absolviert haben	S. 7 Für alle Sublieferanten gelten Konzernbestimmungen	qa
	Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Verhältnis	DMA	Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Verhältnis	U2, S. 132
LA4		Mindestzeitraum für die Ankündigung betrieblicher Veränderungen	Betriebsrat im Aufsichtsrat eingebunden	qa
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	DMA	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	S. 44, 133	
	LA5	Vertretung /Repräsentanz der Belegschaft in Sicherheits- und Gesundheitsschutzausschüssen	in Österreich gesetzlich geregelt	qa
	LA6	Verletzungen, Berufskrankheiten, Ausfalltage, Abwesenheit und Todesfälle	S. 133	qa
	LA7	ArbeiterInnen mit hohem Risiko für berufsbedingte Krankheiten	S. 44, 133	qa
	LA8	Einbindung von Sicherheit und Gesundheit in Tarifverträgen	in Österreich gesetzlich geregelt	qa
Aus- und Weiterbildung	DMA	Aus- und Weiterbildung	S. 43, 132-133	qa
	LA9	Anzahl an Trainingsstunden	S. 43	qa
	LA10	Programme für Kompetenzmanagement und lebenslanges Lernen	S. 43-44, 132	qa
	LA11	Feedback an MitarbeiterInnen bzgl. ihrer Leistung und Karriereentwicklung	Mitarbeitergespräche	qa
Vielfalt und Chancengleichheit	DMA	Vielfalt und Chancengleichheit	U2, S. 132	qa
	LA12	Zusammensetzung der Unternehmensführung und der Belegschaft nach Geschlecht, Altersgruppe und Minderheiten	S. 134	qa



Gleiche Vergütung bei Frauen und Männern	DMA	Gleiche Vergütung bei Frauen und Männern	S. 132	qa
	LA13	Gehalts- und Vergütungsverhältnis zwischen Frauen und Männern		
Lieferantenbewertung hinsichtlich Arbeitspraktiken	DMA	Lieferantenbewertung hinsichtlich Arbeitspraktiken	Aspekt nicht wesentlich	
	LA14	Anteil neuer Lieferanten, die nach sozialen Kriterien geprüft wurden		
	LA15	Negative Auswirkungen auf Arbeitspraktiken in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen		
Beschwerdemechanismen hinsichtlich Arbeitspraktiken	DMA	Beschwerdemechanismen Arbeitspraktiken	Betriebsrat	qa
	LA16	Durch formelle Beschwerdemechanismen angesprochene und gelöste Beschwerden im Bereich Arbeitspraktiken	Betriebsrat	qa
<b>Menschenrechte (innerhalb der Organisation relevant)</b>				
Investitionen	DMA	Investitionen	Aspekt nicht wesentlich	qa
	HR1	Einbeziehung von Menschenrechtsaspekten in wichtigen Investitionsverträgen		
	HR2	Schulung zu Menschenrechten		
Gleichbehandlung	DMA	Gleichbehandlung	S. 132	qa
	HR3	Vorfälle von Diskriminierung und ergriffene Maßnahmen	Keine Vorfälle im Berichtszeitraum	qa
Gewerkschaftsfreiheit und Kollektivvertragsverhandlungen	DMA	Gewerkschaftsfreiheit und Kollektivvertragsverhandlungen	in Österreich gesetzlich geregelt	qa
	HR4	Gewährleistung des Rechts auf Vereinigungsfreiheit und Kollektivvertragsverhandlungen		
Kinderarbeit	DMA	Kinderarbeit	Aspekt nicht wesentlich	qa
	HR5	Geschäftstätigkeiten mit Risiken der Kinderarbeit		qa
Zwangs- oder Pflichtarbeit	DMA	Zwangsarbeit und Arbeitsverpflichtung	Aspekt nicht wesentlich, historische Verantwortung Zwangsarbeit s. S. 136	qa
	HR6	Geschäftstätigkeiten mit Risiken der Zwangs- oder Pflichtarbeit		qa
Sicherheitspraktiken	DMA	Sicherheitspraktiken	Aspekt nicht wesentlich	
	HR7	Menschenrechtstraining für Sicherheitspersonal		
Rechte der indigenen Bevölkerung	DMA	Rechte der indigenen Bevölkerung	Aspekt nicht wesentlich	
	HR8	Verletzungen der Rechte der indigenen Bevölkerung und ergriffene Gegenmaßnahmen		
Prüfung	DMA	Prüfung (Menschenrechte)	Aspekt nicht wesentlich	
	HR9	Geschäftsstandorte die im Hinblick auf Menschenrechte oder menschenrechtliche Auswirkungen geprüft wurden		
Lieferantenbewertung hinsichtlich Menschenrechte	DMA	Lieferantenbewertung hinsichtlich Menschenrechte	Aspekt nicht wesentlich	
	HR10	Anteil neuer Lieferanten, die nach Menschenrechtskriterien geprüft wurden		
	HR11	Negative Auswirkungen in der Lieferkette im Bereich Menschenrechte und ergriffene Maßnahmen		

Beschwerdemechanismen hinsichtlich Menschenrechtsverletzungen	DMA	Beschwerdemechanismen hinsichtlich Menschenrechtsverletzungen	Aspekt nicht wesentlich	
	HR12	Durch formelle Beschwerdemechanismen angesprochene und gelöste Menschenrechtsbeschwerden		
<b>Gesellschaft (innerhalb und außerhalb der Organisation relevant)</b>				
Lokale Gemeinschaften	DMA	Lokale Gemeinschaften	U2, S. 119-121	qa
	EU19 (DMA)	Stakeholdereinbindung bei Energieplanung und Infrastrukturentwicklung	S. 119-120 v. a. im Rahmen von Bauprojekten beachtet	qa
	EU20 (DMA)	Ansatz für den Umgang mit unfreiwilligen Umsiedelungen	Nicht relevant	qa
	SO1	Geschäftsstandorte, an denen Community-Einbindung, Folgenabschätzungen und Förderprogramme umgesetzt wurden	U2, S. 36	qa
	SO2	Geschäftstätigkeiten mit signifikanten negativen Auswirkungen auf Gemeinden	Keine bekannt	qa
	EU22	Anzahl der Personen, die aufgrund neuer Projekte umgesiedelt wurden und Höhe der Kompensation	Nicht relevant	
Korruptionsbekämpfung	DMA	Korruptionsbekämpfung		
	SO3	Untersuchung der Geschäftsstandorte auf Korruptionsrisiken	S. 8, 45	qa
	SO4	Informationen und Schulungen zur Korruptionsbekämpfung		
	SO5	Korruptionsfälle und ergriffene Maßnahmen	Keine Vorfälle bekannt	qa
Politische Unterstützungen	DMA	Politische Unterstützungen	Keine Spenden an Parteien, Politiker und damit verbundene Einrichtungen	qa
	SO6	Gesamtwert von Spenden an Parteien, Politiker und damit verbundene Einrichtungen		
Wettbewerbswidriges Verhalten	DMA	Wettbewerbswidriges Verhalten		
	SO7	Verfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten oder Kartell- und Monopolbildung	Keine Klagen bekannt	qa
Compliance	DMA	Einhaltung von Gesetzesvorschriften	Legal Compliance, keine geschäftsfeldrelevante Bußgelder Strafen etc. bekannt	qa
	SO8	Bußgelder und Strafen wegen Verstoßes gegen Rechtsvorschriften		
Lieferantenbewertung hinsichtlich gesellschaftlicher Auswirkungen	DMA	Lieferantenbewertung hinsichtlich gesellschaftlicher Auswirkungen		
	SO9	Anteil neuer Lieferanten, die hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf die Gesellschaft geprüft wurden	Aspekt nicht wesentlich	
	SO10	Negative Auswirkungen auf die Gesellschaft in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen		
Beschwerdemechanismen hinsichtlich gesellschaftlicher Auswirkungen	DMA	Beschwerdemechanismen hinsichtlich gesellschaftlicher Auswirkungen		
	SO11	Durch formelle Beschwerdemechanismen angesprochene und gelöste Beschwerden hinsichtlich der Auswirkungen auf die Gesellschaft	S. 123	qa
Katastrophen-/Notfallplanung und Reaktion	EU21 (DMA)	Maßnahmen zur Notfallplanung und Katastrophenpläne sowie Trainingsprogramme, Rettungs- und Instandsetzungspläne	S. 30-32	qa

<b>Produktverantwortung (innerhalb und außerhalb relevant)</b>				
Kundengesundheit und -sicherheit	DMA	Kundengesundheit und -sicherheit	Gesetzliche Regelungen im Bereich Elektrizität	qa
	PR1	Bewertung der Auswirkungen von Produkten auf Gesundheit und Sicherheit		
	PR2	Verstöße gegen Vorschriften bezüglich der Auswirkungen von Produkten auf Gesundheit und Sicherheit	Keine Verstöße bekannt	qa
	EU25	Verletzungen und Todesfälle Dritter durch Unternehmenstätigkeiten (inkl. Rechtsurteile, Ausgleichs- und anhängiger Klagen aufgrund von Erkrankungen)	Keine Fälle bekannt	qa
Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen	DMA	Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen	S. 13-16	qa
	PR3	Art der Informationen zu Produkten und Dienstleistungen und Anteil der Produkte, die davon betroffen sind	S. 13-16 (Stromkennzeichnung)	qa
	PR4	Verstöße gegen Kennzeichnungspflicht	Keine Vorfälle bekannt (Bewertung durch E-Control)	qa
	PR5	Umfrageergebnisse zur Kundenzufriedenheit	S. 119	qa
Marketing	DMA	Marketing		
	PR6	Verkauf umstrittener oder in bestimmten Märkten verbotener Produkte	Alle Gesetze eingehalten, keine Vorfälle im Berichtszeitraum	
	PR7	Verstöße gegen Vorschriften und freiwillige Verhaltensregeln zur Marketingkommunikation		
Schutz der Kundendaten	DMA	Schutz der Privatsphäre von Kunden	ISO 27001	
	PR8	Beschwerden in Bezug auf Verletzung des Schutzes von Kundendaten	Keine Vorfälle im Berichtszeitraum	qa
Compliance	DMA	Einhaltung von Gesetzesvorschriften zu Produkten	Nicht wesentlich	
	PR9	Sanktionen wegen Produkt- und Dienstleistungsaufgaben	Keine Sanktionen	qa
Zugang	EU23 (DMA)	Programme, um den Zugang zu Elektrizität und Kundenservices zu verbessern	S. 45	qa
	EU26	Prozentsatz der Bevölkerung ohne Stromversorgung im Vertriebsgebiet	Bevölkerung im Versorgungsgebiet fast zu 100 % mit Strom versorgt	qa
	EU27	Anzahl der privaten Stromabschaltungen aufgrund von ausstehenden Zahlungen, aufgeschlüsselt nach Dauer der Abschaltung und Regulierungsgebiet	Nicht berichtet	qa
	EU28	Häufigkeit von Stromausfällen	S. 18, 33-34	qa
	EU29	Durchschnittliche Dauer von Stromausfällen/Versorgungsunterbrechungen	S. 18	qa
	EU30	Durchschnittlicher Verfügbarkeitsfaktor der Kraftwerke nach Energiequelle und Regulierungsgebiet	Nicht berichtet	qa
Informationsversorgung	EU24	Praktiken für barrierefreien Zugang und sichere Nutzung von Elektrizität und Kundenservice	S. 121-123	qa

## **Geschlechtsneutrale Formulierung**

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurden bei Personen nicht durchgängig die männliche und die weibliche Form angeführt. Entsprechende Formulierungen gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für beide Geschlechter.

## **IMPRESSUM**

### **Medieninhaber:**

Vorarlberger Illwerke AG  
Weidachstraße 6, 6900 Bregenz  
[www.illwerkekv.at](http://www.illwerkekv.at)

### **Informationen:**

Andreas Neuhauser, Kommunikation  
Telefon: +43 5574 601-72600  
[andreas.neuhauser@vkw.at](mailto:andreas.neuhauser@vkw.at)

### **Projektbegleitung Nachhaltigkeit:**

[brainbows.gmbh](http://brainbows.gmbh), [www.brainbows.com](http://www.brainbows.com)

### **Gestaltung:**

KONZETT BRENNDÖRFER, [www.agenturkb.com](http://www.agenturkb.com)

### **Fotografie:**

studio 22 – fotoatelier, Marcel Hagen

### **Druck:**

Druckerei Thurnher GmbH

### **Papier:**

Desistar, h'freies Naturpapier  
ausgezeichnet mit dem österreichischen Umweltzeichen  
Blauer Engel (100 Prozent Altpapier ohne Bleichmittel und optische Aufheller),  
Weißer Schwan (aus nachwachsenden Rohstoffen und einer Produktion  
mit geringen Emissionen) und ISO 9001

**Vorarlberger Illwerke AG | Vorarlberger Kraftwerke AG**

6900 Bregenz, Weidachstraße 6, Telefon: +43 5574 601-0, Fax +43 5574 601-1710

[www.illwerkekvw.at](http://www.illwerkekvw.at)